



hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Zürcher Hochschule der Künste
Jahresbericht 2014

zhk

re





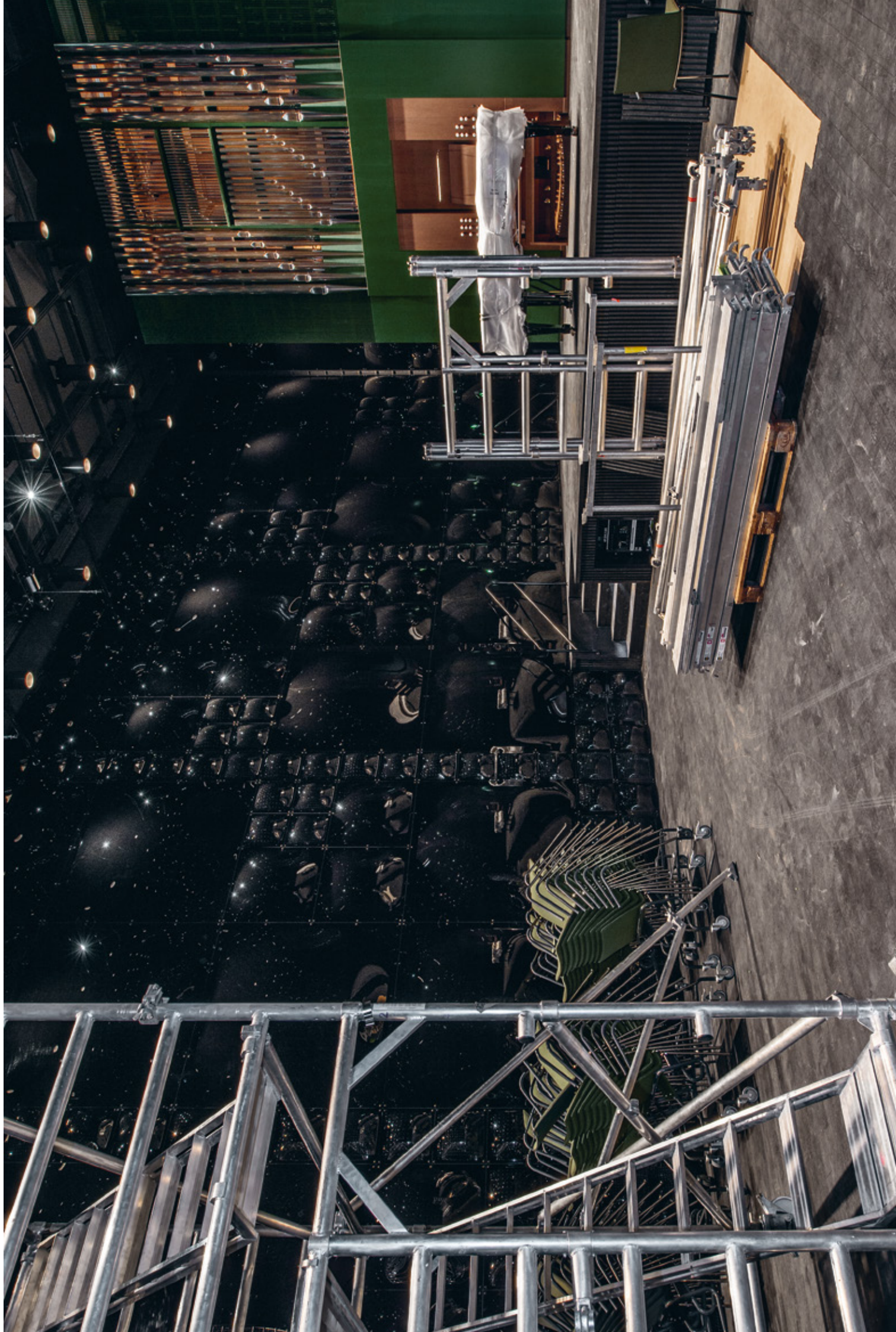
Museum für Gestaltung – Schaudepot Frisch eingeräumte Sammlungsobjekte tragen provisorische Beschriftungen.





Tanzstudio Von der Decke hängen die neu eingebauten Motorenhochzüge für Kulissen.

Konzertsaal 2 Nach Abschluss des Innenausbaus dienen mobile Gerüste der Reinigung der Akustikelemente.





Textilwerkstatt Im Eingangsbereich sammeln sich neu angelieferte Arbeitsutensilien.

Korridor bei den Ballettstudios Mobile Carderoben mit Kostümen werden zwischengelagert.





Departementssekretariat Design Mitarbeiterinnen nehmen Umzugsgut in Empfang und räumen ein Büro ein.

02	Editorial
06	Organigramm
08	Gremien
▼ 09	Lehre und Forschung
10	Darstellende Künste und Film
12	Design
14	Kulturanalysen und Vermittlung
16	Kunst & Medien
18	Musik
20	Forschungsprojekte
24	Produktionen
26	Publikationen
28	Erfolge
30	Diplomierte
33	Neue Professorinnen und Professoren
34	Museum für Gestaltung Zürich
36	Dank
▼ 37	Leitung und Zentrale Dienste
38	Hochschule
42	Services
► 44	Statistiken
► 52	Finanzen
68	Impressum

editorial

Im Dienste des Hochschul- und Wissenschaftsplatzes Zürich

Nach zwölf Jahren Regierungstätigkeit und Verantwortung für das Bildungswesen im Kanton Zürich und als Präsidentin des Fachhochschulrates ist es Zeit, zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. Dabei sollen nicht einfach Höhe- oder Tiefpunkte im Vordergrund stehen und es sollen auch nicht akademische Finessen den Blick auf das Wesentliche verstellen. Zentral sind für mich die einfachen und trotzdem wichtigen Fragen wie: Haben wir uns die richtigen Ziele gesetzt? Haben wir die Zeichen der Zeit erkannt und wurden Änderungen im Umfeld richtig wahrgenommen? Und: Haben wir die passenden Partner zur Erreichung unserer Ziele gefunden?

Vieles deutet darauf hin, dass der Kanton Zürich mit seinen Hochschulen in die richtige Richtung unterwegs ist. Die gute Platzierung der UZH in internationalen Rankings ist bei aller Zurückhaltung gegenüber deren Aussagekraft zumindest ein Hinweis darauf, dass die in den letzten Jahren vorangetriebene Verbesserung der Lehrqualität und die Fokussierung der Forschung Früchte tragen. Und auch die Hochschulen der Zürcher Fachhochschule – ZHAW, ZHdK und PHZH – leisten in ihren Feldern Ausserordentliches, was im Rahmen von Akkreditierung und Vergleichsstudien regelmässig auch von aussen bestätigt wird.

Die national wie international gute Positionierung des Wissensstandorts Zürich ist mehreren günstigen Voraussetzungen zu verdanken. Ein entscheidender Vorteil ist zweifellos die Nachbarschaft der UZH mit der ETH und ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit. Sowohl die ETH wie die UZH wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Zürich erstellt. Beide haben in all den Jahren ihrer Existenz von der Arbeit und der Erfahrung der anderen profitiert. Diese Mischung von Eigenständigkeit und Komplementarität, aber auch von Kooperation und Konkurrenz, ist bis heute wirkungsvoll und prägend für die Zürcher Hochschullandschaft.

Zu dieser bilateralen Kooperation kommt seit dem Aufbau der Fachhochschulen, also seit 1998, die trilaterale Zusammenarbeit hinzu. Auch die Zürcher Fachhochschule profitiert in hohem Masse vom vorhandenen lokalen Genius für Wissenschaft und Forschung!

Der Aufbau von eigentlichen Hochschulen aus der Fusion und Entwicklung von zahlreichen Vorgängerinstitutionen ist dem Kanton Zürich im Jahre 2007 mit dem neuen Fachhochschulgesetz gut gelungen. Seither konnten die Strukturen konsolidiert und die Qualität in diversen Akkreditierungsverfahren ausgewiesen werden. Die Studierendenzahlen sowie die Forschungs- und Dienstleistungsnachfrage haben sich entsprechend entwickelt, die Nachfrage nach einem Studienplatz ist an allen drei Schulen ungebrochen. Dazu tragen auch die positiven Rückmeldungen aus der Wirtschaft sowie aus den Absolventenbefragungen Wesentliches bei.

In unserem Land muss in den nächsten Jahren noch stärker als bisher deutlich werden, dass Bildung und Wissenschaft eine nationale Priorität erster Güte sind. Dazu braucht es gute und plausible Antworten der Verantwortlichen inner- und ausserhalb der Hochschulen. Zürich hat beste Voraussetzungen, sie zu finden. Ich wünsche uns dabei viel Erfolg!



Regine Aepli,
Regierungspräsidentin

Erfolg hat viele Mütter und Väter

Was macht eine gute, angesehene Hochschule aus? Was unterscheidet eine Hochschule von einer andern? Das Ranking? Die Reputation? Nationale und internationale Preisträgerinnen und Preisträger? Eine Top-Infrastruktur? Die international bekannten Dozentinnen und Dozenten? Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen? Die Liste liesse sich beliebig verlängern. Es braucht wohl – wie bei vielem – den idealen Mix.

Die ZHdK ist auf gutem Weg. Nicht nur, weil mit dem «Toni» ein fantastischer Campus mit entsprechender Infrastruktur bezogen werden konnte, sondern auch, weil alles passt: die Studierenden, die Dozierenden, die Verwaltung und die Leitung.

Während der knapp zwölf Jahre, die ich dem Fachhochschulrat angehört habe, sind bei der ZHdK ganz erhebliche Veränderungen geschehen. Zunächst fusionierten zwei unterschiedliche Fachhochschulen, dann wurde die entsprechende Organisation aufgestellt, die Departemente wurden geschaffen sowie Leitbilder und Strategien entwickelt. Dass ich in dieser Zeit auch zwei Rektoren erlebt habe, sei nur nebenbei erwähnt.

Wenn die ZHdK heute zur europäischen Spitze der Kunsthochschulen gehört, dann haben zahlreiche Menschen Anteil daran. Erfolg hat bekanntlich viele Mütter und Väter – so auch in diesem Fall.

Der Beitrag des Fachhochschulrats als eines strategischen Organs war geprägt durch die Gewährung von möglichst viel Autonomie (wie bei allen Zürcher Fachhochschulen), durch das Bereitstellen der erforderlichen Mittel (zusammen mit dem Zürcher Kantonsrat), die Wahl der entsprechenden Departements- und Hochschulleitungen und das Genehmigen diverser Reglemente. Die Struktur der Zürcher Fachhochschule erlaubt es, die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Teilschulen angemessen zu berücksichtigen. Der Fachhochschulrat nahm diese Steuerung im Fall der ZHdK denn auch mit viel Umsicht, Verständnis und Wohlwollen für die besonderen Anliegen einer Kunsthochschule wahr.

Das Vertrauen in die Hochschule und ihre Leitung hat sich bewährt und der Spitzenplatz der ZHdK in der europäischen Kunsthochschullandschaft ist gerechtfertigt. Davon zeugt auch die ehrenvolle Wahl von Rektor Thomas D. Meier zum Präsidenten von ELIA (European League of Institutes of the Arts), der Vereinigung von mehr als 300 europäischen Kunsthochschulen aus 50 Ländern mit über 300 000 Studierenden.

Da ich mein Amt als Fachhochschulrat per Ende 2014 abgegeben habe, bleibt mir, der Zürcher Hochschule der Künste zu gratulieren für die hervorragenden Leistungen und ihr alles erdenklich Gute für die Zukunft zu wünschen.



Michel Baumgartner,
Fachhochschulrat

Aufbruch im Kultur- und Bildungszentrum Toni-Areal

Was einmal eine Vision war, hat sich im vergangenen Jahr materialisiert – alle Disziplinen der Zürcher Hochschule der Künste sind verschränkt und vereint unter einem Dach. Die Aufmachung und die Bilder dieses Jahresberichts symbolisieren, wovon das Jahr 2014 geprägt war: Die ZHdK wurde ein- und ausgepackt, auseinandergenommen, neu geordnet und wieder zusammengesetzt. Der lange vorbereitete und einmal verschobene Umzug von 37 Standorten ins Toni-Areal klappte so reibungslos, wie man es sich für den grössten Umzug der Schweiz in den letzten zwanzig Jahren kaum hätte vorstellen können.

Im Herbst wurde die Eröffnung des Toni-Areals unter grossem Interesse der Öffentlichkeit gefeiert. Am 12. September eröffnete der Kanton zusammen mit der ZHdK und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW den neuen Campus. Die Tage der offenen Tür Ende September fanden mit rund 30 000 Besucherinnen und Besuchern enormen Anklang bei der Bevölkerung, desgleichen das von etwa 10 000 Personen besuchte ZHdK-Fest Creative City, welches das Toni-Areal in einen künstlerisch-kreativen Ausnahmezustand versetzte.

Mein grosser Dank gilt all jenen, die im Vieleck zwischen Kantons- und Regierungsrat, Bau- und Bildungsdirektion, Totalunternehmerin, Architekten und Hochschulen dieses grosse und komplexe Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht haben.

Ein bildungspolitisch prägendes Jahr für die Schweiz

Die ZHdK durfte 2014 einen grossen Schritt in die Zukunft tun. Für den Bildungsstandort Schweiz und damit auch für die ZHdK war es jedoch auch ein schwieriges Jahr. Die Anschlussfähigkeit der Schweiz an Europa schien im Nachgang zur Abstimmung über die Beschränkung der Zuwanderung unmittelbar gefährdet. Die Schweiz wurde aus den für sie wichtigen und profitablen EU-Programmen Horizon 2020, Erasmus+ und Creative Europe ausgeschlossen. Inzwischen konnten zeitweilige Lösungen und Überbrückungen gefunden werden. Swissuniversities, die neue Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen, schrieb dazu: «Ohne Weltoffenheit kann die Schweiz keine grosse Wissenschafts- und Innovationsnation sein. Dafür ist sie zu klein und benötigt deshalb ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.» Dem ist aus Sicht der ZHdK nichts beizufügen. Auch für die Künste und das Design gilt, dass Qualität vor

Herkunft geht. Und von der hohen Qualität des Schweizer Hochschulplatzes profitieren in erster Linie das Land und seine Bewohnerinnen und Bewohner.

Einen Monat nach der Abstimmung fand der Hochschultag unter dem Titel «Weltweit werden: Internationalisierung in den Künsten und im Design» statt. Das Verweben von Wissen, Erfahrungen und Einflüssen unterschiedlichster Herkunft ist für die Künste und das Design seit je wegleitend. Ihr kultureller und wirtschaftlicher Erfolg, ihre Integrationsleistung und ihr Beitrag zum besseren Verständnis der Welt hängen in hohem Mass davon ab. Zudem sind die Märkte, für die wir ausbilden, auch hier in der Schweiz international. Ohne entsprechende Kompetenzen werden unsere Alumni in diesem überaus kompetitiven Umfeld nicht reüssieren können. Die Internationalisierung leistet insbesondere einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Angebote hier vor Ort.

«Weltweit» ist die ZHdK in mehrfacher Hinsicht bereits heute. Sie arbeitet mit 120 Partnerhochschulen in 35 Ländern zusammen. Ihre Studierenden und Dozierenden stammen aus über sechzig Nationen. Der Gesamtanteil ausländischer Studierender bleibt dabei im Vergleich zu anderen Kunst- und Musikhochschulen in der Schweiz moderat. Austauschangebote werden in mehr als dreissig Ländern wahrgenommen. Bei den Studierenden rangiert die ZHdK als mobilitätsintensivste Schweizer Hochschule. Und wir leisten auch international unseren Beitrag: In meiner neuen Funktion als Präsident der European League of Institutes of the Arts (ELIA), der europäischen Vereinigung der Kunsthochschulen, verrete ich mehr als 300 Kunsthochschulen aus 50 Ländern mit rund 300 000 Studierenden. Damit tritt auch die ZHdK in einen intensivierten Austausch mit einem grossen, professionellen Netzwerk.

Die ZHdK wird sich im Interesse ihrer Studierenden auch künftig für weltoffene Rahmenbedingungen im Hochschulbereich einsetzen.

Entwicklung entlang der strategischen Themenfelder

Neben Umzug und Eröffnung lief der Betrieb der ZHdK weiter. Massnahmen aus der Strategie ZHdK 2014–2018 wurden projektiert und mit der Umsetzung wurde begonnen. Im Hinblick auf die in den kommenden Jahren anstehende institutionelle Akkreditierung haben wir entsprechende Ressourcen alloziert und den Aufbau des Qualitätsentwicklungssystems beschleunigt. So konnten beispielsweise die Grundlagen für die systematische und flächendeckende Durchführung von Unterrichtsevaluationen ab 2015 gelegt werden.

Im Herbst begann das Studium für den ersten Jahrgang des Bachelors Contemporary Dance, eine Kooperation mit der Kunstuniversität Codarts Rotterdam, der Theaterhochschule La Manufacture der Fachhochschule der Westschweiz und P.A.R.T.S. Brüssel. Erfolgreich abgeschlossen werden konnten die Anerkennungsverfahren der Lehrdiplome Bildnerisches Gestalten sowie Musik auf Maturitätsstufe durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Die Forschung arbeitete auch im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreich. Die ehrgeizigen Ziele in der Drittmittelakquisition wurden insgesamt erreicht. In einigen Forschungsinstituten sind klare Steigerungsraten erkennbar. Die erste qualitative und quantitative Evaluation der Forschung an der ZHdK wird 2016 durchgeführt werden. Im Fokus stand auch 2014 die ungelöste Frage eines dritten Zyklus in den Künsten und im Design. Da unsere Disziplinen an schweizerischen Universitäten nicht vertreten sind, bieten sich echte Kooperationslösungen im Land selber nicht an. Ohne eigenes Promotionsrecht bleibt nur die Möglichkeit von Kooperationen mit Kunstuniversitäten im Ausland. Die ZHdK führt eine Reihe solcher Kooperationsprogramme. Aufgrund ihres beachtlichen Forschungsvolumens ist sie eine begehrte Partnerin.

Den Bereich Weiterbildung stärkt ein neu eingerichtetes, umfassend zuständiges Zentrum Weiterbildung. Dieses führt disziplinspezifische Angebote durch und reagiert auf fächerübergreifende Ansprüche aus den Departementen.

Der neue Ort fordert heraus

Physisch ist die ZHdK im Toni-Areal angekommen. Sie wurde mit dem Bezug des neuen Campus nicht grösser, aber für die Öffentlichkeit überhaupt erst sichtbar. Und es wurde unmittelbar klar, welche Bedeutung die schweizweit grösste Hochschule der Künste und des Designs für den Hochschulstandort Zürich, die Schweiz insgesamt und über ihre Grenzen hinaus hat.

Aber nicht nur die Öffentlichkeit sieht die ZHdK mit anderen Augen. Der neue Ort verändert auch die Art und Weise, wie sich die Hochschule selber sieht. Der Bau verlangt nach einer Positionierung. Die Frage nach dem «Common Ground» lässt sich nicht mehr rein rhetorisch beantworten. Der neue Campus ist Geschenk, Behauptung, Anspruch, Versprechen und Verpflichtung zugleich. Er wird uns verändern. Nutzniesser werden unsere Angehörigen, unsere Studierenden und letztlich auch unsere Träger sein.



Thomas D. Meier,
Rektor Zürcher Hochschule der Künste

zürcher hochschule der künste

Beirat

Alumni-Organisation

Departement Darstellende Künste und Film

—

Bachelor
Contemporary Dance
Film
Theater

—

Master
Film
Theater

—

Berufliche Grundbildung
Bühnentanz
Tanz Akademie Zürich

—

Forschung
► Institute for the Performing
Arts and Film

—

Weiterbildung

—

Theater der Künste

Departement Design

—

Bachelor
Design

—

Master
Design

—

Forschung
Institut für Designforschung

—

Weiterbildung

Dossiers

Lehre, Forschung, Weiterbildung, Internationales

Hochschulversammlung

Senat, Mittelbaurat, Personalrat, Studierendenrat

Rektorat

Generalsekretariat, Akkreditierung & Qualitätsentwicklung, Gleichstellung & Diversity, Hochschulkommunikation, Recht

Services

Finanzen, Human Resources Management, Hochschuladministration, Hochschulcontrolling, Facility Management, Informations

Hochschulleitung

Rektor, Departementsleitende, Verwaltungsdirektor (Beisitz: Vertretung Hochschulversammlung, Generalsekretariat)

herhila

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

—
Bachelor
Art Education

—
Master
Art Education
Transdisziplinarität

—
Disziplinübergreifende Angebote
Z+
Z-Module

—
Propädeutikum

—
Forschung
► Institute for Art Education
► Institute for Cultural Studies
in the Arts
► Institut für Theorie
► Forschungsschwerpunkt Trans-
disziplinarität

—
Weiterbildung

—
Museum für Gestaltung Zürich

Departement Kunst & Medien

—
Bachelor
Medien & Kunst

—
Master
Fine Arts

—
Forschung
► Institute for Contemporary Art
Research

Departement Musik

—
Bachelor
Musik
Musik und Bewegung

—
Master
Composition and Theory
Music Pedagogy
Music Performance
Specialized Music Performance

—
Forschung
► Institute for Computer Music
and Sound Technology
► Forschungsschwerpunkt
Musikalische Interpretation

—
Weiterbildung

—
Musikklub Mehrspur

htsdienst/Zentrum für Kulturrecht, Medien- und Informationszentrum

technologie-Zentrum, Produktionszentrum

gremien

Fachhochschulrat

- ▶ Regierungspräsidentin Regine Aeppli, Präsidentin
- ▶ Michel Baumgartner
- ▶ Dr. Meret Ernst
- ▶ Gabi Hildesheimer
- ▶ Urs Hofmann
- ▶ Prof. Dr. Jürgen Oelkers
- ▶ Prof. Dr. Louis Schlapbach

Hochschulleitung

- ▶ Prof. Dr. Thomas D. Meier, Rektor
- ▶ Prof. Michael Eidenbenz, stv. Rektor, Direktor Departement Musik
- ▶ Prof. Hansuli Matter, Direktor Departement Design
- ▶ Prof. Giaco Schiesser, Direktor Departement Kunst & Medien
- ▶ Prof. Christoph Weckerle, Direktor Departement Kulturanalysen und Vermittlung
- ▶ Prof. Hartmut Wickert, Direktor Departement Darstellende Künste und Film
- ▶ Matthias Schwarz, Verwaltungsdirektor
- ▶ Dr. Ursula Akmann (Beisitz), Leiterin Generalsekretariat
- ▶ Lucia Degonda (Beisitz), Vertretung Hochschulversammlung bis August
- ▶ Serge Lunin (Beisitz), Vertretung Hochschulversammlung ab August

Beirat

- ▶ Arthur Bolliger
- ▶ Dr. Hans-Heinrich Coninx
- ▶ Prof. Heiner Goebbels
- ▶ Prof. Dr. Fritz Gutbrodt
- ▶ Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
- ▶ Prof. Martin Maria Krüger
- ▶ Ruedi-Alexander Müller-Beyeler
- ▶ Vreni Müller-Hemmi
- ▶ Christine Novakovic
- ▶ Prof. Dr. Dieter Puchta
- ▶ Prof. Martin Rennert
- ▶ Pia Maria Schmid
- ▶ Prof. Dr. Gerhard Schmitt
- ▶ Prof. Dr. med. Susanne Suter
- ▶ Myrtha Welti
- ▶ Dr. Martin Zollinger

Hochschulversammlung

Vorstand Hochschulversammlung

- ▶ Serge Lunin, Präsident a. i.
- ▶ Prof. Ueli Gasser, Senat
- ▶ Nico Lypitkas, Senat
- ▶ Martin Zimmermann, Mittelbaurat
- ▶ Judith Hunger, Personalrat
- ▶ Mona Neubauer, Studierendenrat

Vorstand Senat

- ▶ Serge Lunin, Präsident
- ▶ Prof. Ueli Gasser
- ▶ Nico Lypitkas

Vorstand Mittelbaurat

- ▶ Martin Zimmermann, Präsident
- ▶ Sofia Bempeza
- ▶ Jonas Christen
- ▶ Nathalie Monachesi
- ▶ Daniel Schuoler

Vorstand Personalrat

- ▶ Judith Hunger, Präsidentin
- ▶ Irene Sommer
- ▶ Tobias Markus Strebel
- ▶ Martin Weyermann

Vorstand Studierendenrat

- ▶ Liliane Koch, Präsidentin
- ▶ Brigham Baker
- ▶ Anja Fischer
- ▶ Seline Fülischer
- ▶ Stella Giger
- ▶ Sophia Godau
- ▶ Marea Hildebrand
- ▶ Carolyn Kerchof
- ▶ Mona Neubauer
- ▶ Fernando Scarabino

lehre und forschung

darestellende und film

Direktor

Prof. Hartmut Wickert

Lehre

- ▶ Bachelor Contemporary Dance
- ▶ Bachelor Film
- ▼ Bachelor Theater
 - Dramaturgie
 - Regie
 - Schauspiel
 - Szenografie
 - Theaterpädagogik
- ▶ Master Film
- ▼ Master Theater
 - Leitender Künstler/Leitende Künstlerin
 - Schauspiel
- ▶ Berufliche Grundbildung Bühnentanz
- ▼ Weiterbildung
 - Diverse CAS und MAS

Forschung

Institute for the Performing Arts and Film

Theater der Künste

Das Angebot des Departements ist seit Sommer 2014 vollständig. Der Bachelor Contemporary Dance hat mit dem ersten Studienjahrgang den Unterricht im Toni-Areal aufgenommen. Durch die Kooperation mit der Kunsthochschule Codarts in Rotterdam und durch die Beschäftigung von Samuel Wuersten als künstlerischem Leiter besteht ein hohes Mass an Vernetzung mit der internationalen Tanzszene. Für die Theaterstudierenden sind mit dem Luzerner Theater und dem Theater Freiburg im Breisgau Abkommen getroffen worden, die einjährige Arbeitsaufenthalte ermöglichen.

Der grösste Erfolg des Departements ist sicher die Platzierung des Master-Abschlussfilms «Parvaneh» von Talkhon Hamzavi auf der Shortlist für den Oscar in der Kategorie «Live Action Short Films».

Zur Herausforderung dürfte die strategische Neustrukturierung der Ausbildungsangebote am Departement werden. Damit soll ein hoher Grad an Flexibilität für die Studierenden erreicht werden, was intensive Querverbindungen innerhalb des departementalen Angebots ermöglicht.

Film

Das herausragende Ereignis des Jahres war auch für die Fachrichtung Film der Umzug ins Toni-Areal. Mit dem Filmstudio und dem Kino gibt es zwei grossartige neue Umgebungen, die der Lehre und der Filmproduktion von grossem Nutzen sind. Es sind aber auch räumliche Möglichkeiten weggefallen, die nun schmerzlich vermisst werden.

Das Bachelor-Studium hat sich weiter konsolidiert. Die Qualität der filmischen Arbeit, die die Studierenden leisten, ist auf hohem Niveau. Das betrifft insbesondere den technischen und den handwerklichen Stand. Die Bachelor-Abgängerinnen und -Abgänger schaffen es, sich in das schwierige und diversifizierte Berufsfeld einzubringen.

Im Master-Studiengang hat der erste Jahrgang nach dem neuen Konzept abgeschlossen. Betrachtet man die nun vorliegenden studentischen Arbeiten, hat es sich insgesamt bewährt. Wegen dem grossen Mehraufwand für Produktion und Infrastruktur gilt es nun, einen Ausgleich zwischen dem berechtigten Anspruch der Studierenden und der zumutbaren Belastbarkeit von Personal und Infrastruktur zu finden.

Bachelor Contemporary Dance

Im Herbst hat der neue Bachelor-Studiengang Contemporary Dance mit 13 Studierenden aus der Schweiz, den Niederlanden, Schweden, Italien und Kanada begonnen. Im Rahmen des Moduls Tanzwissenschaft konnten alle Studierenden des Bachelors Contemporary Dance eine Woche lang gemeinsam an einem Intensivkurs zur Cunningham-Technik teilnehmen,

künste

arbeiten und sich austauschen. Dies war möglich dank der Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern und der Manufacture in Lausanne. Im Dezember zeigten die Studierenden ihre erste Produktion im Theater der Künste. Das Choreografenpaar Isabelle Chaffaud und Jérôme Meyer präsentierte die angehenden Tänzerinnen und Tänzer in einem rund einstündigen abwechslungsreichen Stück – beide Vorstellungen waren restlos ausverkauft.

Tanz Akademie Zürich

Die Agenda war in den ersten Monaten des Jahres mit internationalen Wettbewerbsteilnahmen gefüllt. Just für das zehnjährige Bestehen konnte die Tanz Akademie Zürich (taZ) im Juli ihre Galavorstellung «Fussspuren X» erstmals im Opernhaus Zürich zur Aufführung bringen. Die Premiere von «Fussspuren» hatte zwei Wochen davor im Stadttheater Schaffhausen stattgefunden. Alle Vorstellungen wurden vom Publikum mit begeistertem Applaus gewürdigt. Im Juli schlossen elf Absolvierende ihre Berufslehre in Bühnentanz mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab und traten ihre Engagements bei nationalen und internationalen Theatern und Kompanien an. Seit dem Einzug ins Toni-Areal hat sich die taZ einerseits durch Beiträge an den Eröffnungsfeierlichkeiten, andererseits an der jährlichen Ballettwerkstatt erfolgreich präsentiert.

Theater

Im Jahr 2014 haben die Vertiefungen des Bachelors Theater (Schauspiel, Theaterpädagogik, Dramaturgie, Regie und Szenografie) eine grosse Aussenwirkung mit Theaterproduktionen an Festivals und mit Publikationen erzielt. Durch die Mitwirkung bei externen Produktionen haben die Studierenden einen ersten Einblick ins Berufsleben erhalten, beispielsweise am Schauspielhaus Zürich, an den Klosterspielen Wettingen oder in Filmproduktionen.

Ein wichtiges Ziel der Ausbildung im Master Theater liegt darin, den Absolventinnen und Absolventen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen. Kooperationspartner wie das Schauspielhaus Zürich, das Luzerner Theater und das Theater Freiburg im Breisgau ermöglichen es den Studierenden, in einjährigen Praktika Erfahrungen zu sammeln und sich im Berufsalltag zu behaupten. Diese Zusammenarbeit wird auch in Zukunft fortgesetzt.

Parallel dazu fanden regelmässig Theaterproduktionen statt, im November beispielsweise «Dogtooth» im Schauspielhaus Zürich mit sechs Studierenden. Auch für die Studierenden der Vertiefung Leitender Künstler/Leitende Künstlerin (Regie, Dramaturgie, Bühnenbild, Theaterpädagogik) mach-

te die praktische Arbeit einen wesentlichen Teil des Curriculums aus.

Institute for the Performing Arts and Film

Das Institute for the Performing Arts and Film erweiterte sein Wirkungsfeld international und stärkte die Verknüpfung zwischen Forschung, Lehre und künstlerischer Praxis mit Forschungsprojekten, Tagungen, Kolloquien, Publikationen und Research Residencies. Die Forschenden wurden zu Tagungen unter anderem in Rio de Janeiro, Schanghai, London, Montreal, Singapur und Paris eingeladen. Ein Auftakt der Forschung aus dem Bereich Tanz war die erste Research Academy for Contemporary Dance zum Thema «Zeitgenossenschaft» in Kooperation mit dem Tanzfestival «Steps» und dem Bachelor Contemporary Dance.

Die Leitung des Forschungsschwerpunkts Performative Praxis wurde mit Gunter Lösel besetzt. Im Forschungsschwerpunkt Filmwissen/Filmerfahrung wurde neben etablierten Formaten wie der Zürcher Dokumentarfilmtagung ZDOK (You Talking to Me) und der Vernetzung mit der Filmbranche eine nachhaltige Kooperation mit Disney Research Zurich aufgebaut. Forschungsprojekte siehe Seite 20.

Theater der Künste

Die Bühne A des Theaters der Künste dient als Aufführungsort für öffentlichkeitswirksame Produktionen des Masters Theater, für Kollaborationen zwischen unterschiedlichen Kunstdisziplinen und neu auch als Unterrichtsräumlichkeit der Szenografie- und Bühnenbildausbildung. Diese Ausbildungen sind seit dem Herbstsemester in den ehemaligen Werkstätten des Theaters der Künste untergebracht. Den Studierenden eröffnen sich damit neue Möglichkeiten, mit der professionellen Infrastruktur zu arbeiten, was bislang vor allem den Technikerinnen und Technikern des Produktionszentrums vorbehalten war.

design

Direktor

Prof. Hansuli Matter

Lehre

▼ Bachelor Design

Cast/Audiovisuelle Medien

Game Design

Industrial Design

Interaction Design

Scientific Visualization

Style & Design

Visuelle Kommunikation

▼ Master Design

Ereignis

Interaktion

Kommunikation

Produkt

Trends

▼ Weiterbildung

Diverse CAS und MAS

Forschung

Institut für Designforschung

Im August übernahm Hansuli Matter, der das Departement Design seit Juli 2013 interimistisch geführt hatte, die Leitung. Neben dem Umzug ins Toni-Areal waren die Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und Administration gefordert durch die Erarbeitung eines neuen Konzepts einer fachorientierten Departementsstruktur. Diese soll Lehre und Forschung zukünftig entlang ihrer inhaltlichen Dimensionen enger miteinander verknüpfen. Im Herbst wurde das Konzept für die Neuorganisation im Departement vernehmlicht und an der Vollversammlung den Departementsangehörigen vorgestellt. Die Hochschulleitung gab das Konzept Ende Jahr zur Umsetzung frei. Zukünftig sollen die Forschungstätigkeiten in den sieben Vertiefungen der Lehre organisiert und die Forschungsschwerpunkte neu definiert werden. Die Herausforderung wird darin bestehen, die verschiedenen Tätigkeiten in Lehre und Forschung überzeugend zu bündeln.

Neben den zahlreichen nationalen und internationalen Aktivitäten gewann das Thema des Unternehmertums für Studierende und Dozierende weiter an Bedeutung. Öffentlich-rechtliche Förderagenturen und private Unternehmen wie auch der Incubator for Cultural Entrepreneurship der ZHdK sind wichtige Projektpartner des Departements.

Bachelor Design

Die Vertiefung Cast/Audiovisuelle Medien entwickelte für SRG SSR TV-Formate für das Jahr 2020 («TV Reloaded»). Die Opernhaus-App «Zugabe» gewann den Best of Swiss Apps Award in Bronze in der Kategorie «Entertainment». Der Vertiefungsleiter hielt Vorträge an der Australian Film, Television and Radio School in Sydney und bei der ARD.ZDF Medienakademie in Mainz.

Die Vertiefung Game Design positionierte sich an internationalen Forschungskonferenzen und Festivals mit Vorträgen, Ausstellungen, Workshops und gewann diverse Auszeichnungen. Publikationen in Fachzeitschriften und eine Vielzahl von Presseberichten rundeten die Öffentlichkeitsarbeit ab.

Die Vertiefung Interaction Design trat mit Bachelor-Abschlussprojekten hervor. «Not a Concert» von Matthias Kappeler erhielt den SDA Bachelor Award 2014 der Swiss Design Association und «Illumine» von Patrick Müller wird im Toni-Areal zu einer Lichtinstallation weiterentwickelt.

Die Vertiefung Industrial Design setzte wiederum frische Akzente: Nach der erfolgreichen Lancierung des Tec Lab und des Design & Technology Lab Zurich empfing sie im Rahmen des neuen Formats «Fragestunde» hochkarätige Gäste. Eine Ausstellung am Designers' Saturday sorgte für viel Aufmerksamkeit.

Die Vertiefung Style & Design realisierte zahlreiche Kooperationen, so mit der Studienrichtung Pop der ZHdK und dem Gewerbemuseum Winterthur innerhalb der Ausstellung «Fashion Talks». Zudem wurde das Forschungsprojekt «Viel-falt vs. Mangel» mit der internationalen Tagung «Schuhe. Designprodukt, Alltagsding, Forschungsgegenstand» abgeschlossen.

Die Vertiefung Scientific Visualization war insbesondere hinsichtlich ihrer Aussenwirkung aktiv und erfolgreich: mit der Ausstellung «Bildergarten» in Biel und einer Publikation dazu, mit der mehrfachen Auszeichnung der Abschlussarbeit «Unterwasserlärm» und dem Silbernen Hasen in der Kategorie «Design» im Wettbewerb «Die Besten 2014».

Studierende der Vertiefung Visuelle Kommunikation stellten in zahlreichen Kooperationsprojekten ihr Können unter Beweis. Workshops und Vorträge von international agierenden Gestalterinnen und Gestaltern förderten den Dialog zwischen Ausbildung und Praxis. Zudem konsolidierte die Vertiefung ihr Forschungsprofil und baute es aus.

Master Design

Absolventinnen und Absolventen der Vertiefung Ereignis generierten mit verschiedenen Interventionen, Aktionen und Veranstaltungen Aufmerksamkeit für gesellschaftsrelevante Fragen. Die Arbeiten «Opfern eine Stimme geben», «Zürich repariert» und «I am so immigrant» bahnten sich den Weg durch Bars, in Museen und in Strassenräume. Die Projekte gewannen verschiedene Preise und förderten durch ihre mediale Präsenz öffentliche Diskurse.

Die Vertiefung Interaktion machte mit dem Projekt «Birdly» auf sich aufmerksam, einem unter der Leitung von Max Rheiner entwickelten, interaktiven Vogelflug-Simulator. «Birdly» gewann zahlreiche Preise, so den Siggraph 2014 in der Kategorie «Augmented/Virtual Reality Contest» oder den Publikumspreis des Festivals Cinekid in Amsterdam, und wurde an Vorträgen und Ausstellungen in Zürich, Europa und Nordamerika präsentiert.

Die Studierenden der Vertiefung Kommunikation gingen in ihren Projekten neuen Formen der Visualisierung, der Narration und der Vermittlung komplexer Sachverhalte nach, auch in Kooperation mit externen Partnern. Die Vortragsreihe «Spot» beleuchtete mit internationalen Referentinnen und Referenten Aspekte der Interdisziplinarität und der Wissensrepräsentation. Die Vertiefung wird seit August neu von Sarah Owens geleitet.

Studierende der Vertiefung Produkt konnten mit ihren Arbeiten zahlreiche Erfolge feiern. Jack Abbott erhielt von der Stadt Zürich eine Anerkennung für seine Masterarbeit «The

Pendleton Duke». Kooperationsprojekte mit Audi, der Gemeinde Interlaken und NGOs in Kenia führten zu innovativen, anwendungsorientierten Resultaten.

Die Vertiefung Trends realisierte zwei Satellitenveranstaltungen im Rahmen der Ausstellung «Die Zukunft ist unser» in Kooperation mit dem Thinktank W.I.R.E.: «Fossilien der Zukunft» zeigte archäologische Funde zukünftigen Lebens, «Design denkt Zukunft!» reflektierte mit drei Master-Arbeiten und internationalen Zukunftsdenkenden, welche Rolle Design im Zukunftsdiskurs spielen kann.

Institut für Designforschung

Im Forschungsschwerpunkt Produkt & Raum wurden mit einer internationalen Vortragsreihe sowie in Studierendeworkshops wichtige Grundlagen zum Thema Spatial Design/Spatial Information Design erarbeitet. Der Forschungsschwerpunkt Infrastrukturen & Services widmete sich verschiedenen Publikationen, Beratungsprojekten und gutachterlichen Tätigkeiten. So entstand in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Firma Yooture AG ein Jobservice mit neuartiger Identitätssignatur. Das Projekt «Eigenlogik des Designs» wurde mit einem Symposium abgerundet, die Grundlagen des Tagungs- und Publikationskonzepts wurden im Forschungsschwerpunkt Theorie & Methoden erarbeitet. Mit der Reorganisation des Departements wird das Institut für Designforschung ab 2015 neu übergreifende und koordinierende Aufgaben in der Forschung übernehmen. Die Forschungsschwerpunkte sollen neu definiert werden. Forschungsprojekte siehe Seite 20.

Weiterbildung

Erstmals in der Geschichte der ZHdK fand für Studierende des Certificate of Advanced Studies (CAS) Schriftgestaltung und des Master of Advanced Studies (MAS) Type Design ein zweitägiger Workshop in arabischem Type Design unter der Leitung von Fiona Ross von der englischen Universität Reading statt. Kalligrafische Stile dienten dem praktischen Einstieg ins Entwerfen einzelner Formvarianten.

Die Studierenden des MAS Spatial Design setzten sich mit Themen der räumlichen Inszenierung vor öffentlichem Publikum auseinander. Stephan Trüby beendete seine Tätigkeit als Studiengangsleiter mit dem Z Club an der Architektubiennale in Venedig. Unter der neuen Leitung von Eberhard Tröger wurden «Flüchtige Geschichten in zweieinhalb Häusern» im Zürcher Niederdorf inszeniert.

kulturanalyse vermittlung

Direktor

Prof. Christoph Weckerle

Lehre

- ▼ Bachelor Art Education
 - Ästhetische Bildung und Soziokultur
 - Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen
- ▼ Master Art Education
 - ausstellen & vermitteln
 - bilden & vermitteln
 - Kulturpublizistik
- Master Transdisziplinarität
- ▼ Weiterbildung
 - Diverse CAS und MAS
- Propädeutikum

Disziplinenübergreifende Angebote

Z+
Z-Module

Forschung

Institute for Art Education
Institute for Cultural Studies in the Arts
Institut für Theorie
Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

Museum für Gestaltung Zürich

Für das Departement Kulturanalysen und Vermittlung ist der Um- und Einzug ins Toni-Areal ein Meilenstein. Der räumliche Zusammenzug wird die inhaltliche Zusammenarbeit im und über das Departement hinaus weiter befördern.

Die Lehre bezog neue Atelierräume und die Institute konnten zu einem Forschungscluster gebündelt werden. Weiter wurden Lehrwerkstätten für die gesamte ZHdK eingerichtet und für die Dozierenden neue Arbeitsplätze in Grossraumbüros. Der Umzug band insbesondere beim Museum für Gestaltung viele Ressourcen, da mehr als 500 000 Objekte aus der Plakat-, Design-, Kunstgewerbe- und Grafiksammlung am neuen Standort vereint wurden (siehe Seite 34). Die Inhalte aus Lehre, Forschung, Vorbildung, Weiterbildung und Museum konnten an den Tagen der offenen Tür unter anderem mit der Vortragsreihe «Arts and Culture Marathon» der Öffentlichkeit präsentiert werden, gleichzeitig feierte das Schaudenpot mit der Ausstellung «100 Jahre Schweizer Design» seine Eröffnung.

Bachelor Art Education

Im Juni wurden 29 Studierende (13 Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, 16 Ästhetische Bildung und Soziokultur) diplomiert. Im Oktober begannen 24 Studierende in der Vertiefung Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen und 25 in der Vertiefung Ästhetische Bildung und Soziokultur ihr Studium. Neu stehen den Studierenden pro Modul feste Atelierplätze zur Verfügung.

Die Lehrwerkstätten mit dem zugehörigen Personal wurden zentralisiert und in die Services überführt. Der Bachelor heisst neu Art Education – analog zu Master und Institut. Eindrücklich war die als Abschied vom alten Standort konzipierte Diplomausstellung unter dem Titel «Art e Fakt».

Master Art Education

Der Studiengang verfügt seit dem Einzug ins Toni-Areal über eigene Atelierräume für alle Vertiefungen, was zur Stärkung der Identität(en) beiträgt.

Die Vertiefung ausstellen & vermitteln hat im November die internationale Tagung «Ausstellen & Vermitteln in der Gegenwart» veranstaltet, die auf grosse Resonanz stiess.

Die Vertiefung bilden & vermitteln konnte in diesem Jahr den Akkreditierungsprozess der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren abschliessen.

In der Vertiefung Kulturpublizistik entstanden die Printpublikation «Schreiben über Schreiben» sowie, mit «Gastspiel im Gastspiel» (Partner: Museum Rietberg) und «Friday in Venice» (Partner: Michael Schindhelm), zwei Spezialausgaben auf www.zollfreilager.net.

an und

Master Transdisziplinarität

Im Berichtsjahr setzte der Studiengang die Entwicklung der inhaltlichen Profile «Urban Studies» sowie «Wissenschaft und Kunst» mit Veröffentlichungen, Kooperationen und Ausstellungen fort – so mit der HafenCity Universität Hamburg, dem Massachusetts Institute of Technology in Cambridge oder der School of Creative Media der City University of Hong Kong. Das Toni-Areal eröffnet nicht nur durch die grössere Nähe der Disziplinen der ZHdK spannende Perspektiven: Der neue Atelierraum wird für Arbeiten von Studierenden, für Projekte, aber auch für den Unterricht genutzt und bildet das lang ersehnte räumliche Zentrum des Studiengangs.

Institute for Art Education

Am Institute for Art Education ging das Kooperationsprojekt «Art.School.Differences» zur Ungleichheit im Feld der Kunsthochschule in die zweite Phase, das Projekt «Kalkül und Kontingenz» wurde fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion des Kantons Zürich konnte das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt «Die Kunsthändler_innen» gestartet werden. Bei der Netzwerkveranstaltung «Art Education» setzten sich Studierende mit Geschmack und Schönheit im Kunstunterricht auseinander.

Institut für Theorie

Die Frage der Epistemologie des Ästhetischen steht im Fokus des Instituts für Theorie. Die Institutsarbeit versteht sich disziplinenübergreifend als transversale Vermittlung zwischen den einzelnen Departementen, um in wechselnden Koalitionen in Form von Forschungsprojekten, internationalen Tagungen oder Akademien eine hochschulübergreifende Forschungslandschaft und Lehre zu generieren. Erste Schritte in diese Richtung bilden die erfolgreichen Drittmittelprojekte zur Kunst- und Kulturzeitschrift «Soufflé» und zur Experimentalästhetik Alvin Luciers. An der Schnittstelle Lehre/Forschung wurde die Vortragsreihe «Phantome des Realen» angeboten. Ferner gibt das Institut das «Internationale Jahrbuch für Medienphilosophie» heraus sowie die Publikationsreihe «Denkt Kunst» beim Diaphanes-Verlag.

Institute for Cultural Studies in the Arts

Das Institute for Cultural Studies in the Arts konnte seine Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungsinstitutionen ausbauen, so mit dem Format der Pop-up Labs zu «Science and Art in Practice» (Swiss artists-in-labs/Schweizerischer Nationalfonds SNF/Agora). Mehrere Forschungsprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen («Globale Nischen», «Bewahren besonderer Kulturgüter II», «Vielfalt vs. Mangel»),

weitergeführt («Sophie Taeuber-Arp») oder begonnen («Zeichenwerkstatt», «Quantum of Disorder»). Der Transfer in die Lehre auf Master-Stufe sowie in der postgradualen Weiterbildung bis hin zu Doktoratsprogrammen wurde weiter ausgebaut.

Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

Die Arbeit stabilisierte sich im Austausch zwischen Kunst und Kunstgeschichte – einer objekt- und praxisbasierten sowie einer sprach- und konzeptbasierten Arbeitsweise – und entwickelte damit den Bereich Transdisziplinarität mit Fokus auf der Forschung weiter. Im Toni-Areal erlebten viele am ZHdK-Fest Creative City und an den Tagen der offenen Türen vom Forschungsschwerpunkt erstellten Windtunnel als «machine to shape your thought». Die Kooperation mit dem Von Karman Institute for Fluid Dynamics in Brüssel wurde intensiviert.

Sämtliche Forschungsprojekte des Departements siehe Seite 21.

Z-Module und Z+

Jedes Jahr nehmen etwa 1200 Bachelor-Studierende aus allen Studiengängen an den rund 40 Kursen der disziplinenübergreifenden Wahlpflichtangebote teil. Die Z-Module standen 2014 unter dem Thema «Darstellungsweisen – zwischen Form, Materie und Experiment».

Die Plattform Z+ hat ihre Programme und Projekte weiter ausgebaut. Der Showroom Z+ zeigte künstlerische Arbeiten zum Thema «Darstellungsformate im Wandel». Im neuen Format «Polyfon Z+» wurden transdisziplinäre Veranstaltungen der ZHdK von einer Runde externer Kulturschaffender (Knackeboul, Ingrid Wildi Merino, Michel Mettler) besprochen. Als Observer-in-Residence kommentierte die Autorin Kathrin Passig den Einzug ins Toni-Areal auf dem Toniblog (blog.zhdk.ch/toniblog). Das Atelierprogramm Migros Herdern stellte erneut acht subventionierte Atelierplätze für Absolventinnen und Absolventen der ZHdK zur Verfügung.

Propädeutikum

Am 1. August hat Ursula Bosshard die Leitung des Propädeutikums von Ruedi Wyss, der nach über 30-jähriger Tätigkeit an der ZHdK pensioniert wurde, übernommen.

Im Dezember schlossen 107 Vollzeit- und 18 Teilzeitstudierende das Propädeutikum ab. Ein Grossteil von ihnen wird sich für Studiengänge an der ZHdK oder anderen Kunsthochschulen der Schweiz bewerben, einzelne auch im Ausland. Erfahrungsgemäss sind über 90 Prozent erfolgreich bei den Aufnahmeverfahren für einen Studienplatz.

kunst & med

Direktor

Prof. Giaco Schiesser

Lehre

▼ Bachelor Medien & Kunst

Bildende Kunst

Fotografie

Mediale Künste

Theorie

► Master Fine Arts

Forschung

Institute for Contemporary Art Research

Wie für alle anderen war auch für das Departement Kunst & Medien der Umzug ein prägendes Ereignis – in diesem speziellen Fall deswegen, weil die qualitativ wichtigen Verbesserungen insbesondere der Ausbildungssituation (Zusammenführen aller vier Bachelor-Vertiefungen, des Masters Fine Arts und des Institute for Contemporary Art Research an einem Ort, Zusammenarbeit mit Studiengängen anderer Departemente, Zugang zu allen Werkstätten usw.) verbunden waren mit dem Verlust von Atelierflächen, was das Departement vor grosse Herausforderungen stellt.

Daneben war das Jahr geprägt von überdurchschnittlich vielen Aktivitäten in der Öffentlichkeit wie Ausstellungen, Lesungen, Performances und Präsentationen.

Die seit 2012 laufende PhD-Kooperation mit der Kunstuniversität Linz erfreut sich grosser interner wie internationaler Nachfrage und wurde in verschiedener Hinsicht ausgebaut. Sie besteht nun aus sieben PhD-Studierenden (davon drei Absolventinnen und Absolventen des Masters Fine Arts der ZHdK) und vier PhD-Kandidatinnen und -Kandidaten (alle von der ZHdK), die zurzeit ihr Exposé für die Eingabe verfassen. Beim Schweizerischen Nationalfonds SNF wurden erstmals zwei PhD-Stipendien beantragt.

Bachelor Medien & Kunst

Die beiden wichtigsten Aktivitäten für den gesamten Bereich waren erstens der Fortschritt des im Sommer 2013 begonnenen Umstrukturierungsprojekts des Bachelors Medien & Kunst: Das neue Modell wird im Herbstsemester 2016 eingeführt, die Vertiefungen werden aufgelöst und das Studium wird nach künstlerischen Praktiken (Kompetenzfeldern) wie Malerei, Fotografie oder Sprache organisiert und so stärker auf die jeweilige künstlerische Praxis der Studierenden zugeschnitten. Zweitens wurde mit der Vermittlung des Kunststudiums an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren ein alter Wunsch umgesetzt: In Zusammenarbeit mit dem Departement Design fanden zum ersten Mal Sommeratelier-Kurse statt, die aufgrund des Erfolgs in den kommenden Jahren eine Fortsetzung finden.

Klaus Schönberger, Co-Leiter der Vertiefung Theorie, erhielt einen Ruf an die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, wo er die Professur für Kulturanthropologie übernimmt, und verliess die ZHdK auf Ende Jahr. Nils Röllner, Professor für Medien- und Kulturtheorie in der Vertiefung Mediale Künste, erhielt den Schillerpreis der Zürcher Kantonalbank für das Erzählwerk «Roth der Grosse».

Nach einer erfolgreichen letzten Diplomausstellung am alten Standort ist der Bachelor-Studiengang gut im Toni-Areal angekommen. Viele neue Möglichkeiten bieten sich –



aber auch viele neue Fragen werden aufgeworfen. Alle Mitarbeitenden stellen sich ihnen mit grossem Engagement, Flexibilität und Toleranz.

Zahlreiche Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen belebten die neuen Räume. Auch extern wurden verschiedene Projekte realisiert, beispielsweise die Gruppenausstellungen der Vertiefung Fotografie in der Photobastei Zürich und am Salon du livre in Genf. In einem Kooperationsprojekt mit dem Kantonsspital Chur erarbeitete die Fotografiestudentin Sarah Hablützel eine Ausstellung in der Stadtgalerie Chur anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der Intensivpflegestation des Spitals. Die Vertiefung Mediale Künste organisierte zusammen mit den Vertiefungen Fotografie und Theorie die Ausstellung «ZRH/KRZ» im Kunstraum Kreuzlingen. Darüber hinaus ermöglichten zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen einem breiten Publikum, sich mit aktuellen künstlerischen, kuratorischen und theoretischen Positionen auseinanderzusetzen.

Master Fine Arts

Im Ausbildungskonzept des Masters Fine Arts ist das Modul «Symposium» als schweizweite Zusammenarbeit mit 3 ECTS-Punkten vorgesehen. Der ursprüngliche Gedanke war, dass sich alle Studierenden der Fine-Arts-Programme in der Schweiz einmal im Semester treffen. Nach einigen solchen Grossanlässen waren die Kritik der Studierenden und der unverhältnismässige Arbeitsaufwand nicht mehr zu ignorieren. Es brauchte einige Diskussionen der Leitungen der Master-Fine-Arts-Programme, um eine neue Vorgehensweise zu etablieren, die 2014 zum ersten Mal erfolgreich umgesetzt wurde: Das schweizweite, zentrale Symposium wurde durch vier zeitgleiche, aber dezentrale ersetzt. In Zürich organisierten Studierende die drei Tage im März unter dem Titel «Kunst – Ökonomie – Stadt». Auf Stadtwanderungen zu unterschiedlichen Orten konnten sich die Teilnehmenden den Kunstakteurinnen und -akteuren sowie ihren Strukturen annähern. Es nahmen Studierende aus Genf, Bern, Basel und Zürich teil. «Das erste wirklich gute Symposium», lautete eines der zahlreichen ausserordentlich positiven Feedbacks.

Die Einigung der schweizweiten Master-Fine-Arts-Programme sieht für den Herbst jeweils ein eigenes, internes Symposium vor. Der Master Fine Arts in Zürich veranstaltete im November sein dreitägiges Symposium unter dem Titel «Assemblage». Das Symposium knüpfte an Diskurse im Umfeld von Ökologie und «Softheit» an. Dabei wurden auch Themen wie Urbanität, Stadtplanung und Unternehmensorganisation angesprochen. Neu und bemerkenswert war der Versuch, das klassische frontale Format eines Symposiums

zu durchbrechen und eine dem Thema angemessene Form zu finden. Diese bestand aus einem flexiblen System von Präsentationen in verschiedenen Räumen, in denen aktuelle Kunst präsentiert und diskutiert wurde.

Institute for Contemporary Art Research

Die künstlerische Forschung im Bereich der bildenden Kunst ist die Kernkompetenz des Institute for Contemporary Art Research, das sich 2014 mit elf Forschungsprojekten, der Herausgabe eines Buches sowie fünf Symposien und mehreren projektbezogenen Workshops beschäftigte. Dank des vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderten Projekts «Serge Stauffer – ein Vorreiter von Kunst als Forschung» fand das Archiv des Künstlers und Kunstdozenten Stauffer Eingang in die Schweizerische Nationalbibliothek. Zwei weitere Künstlerarchive wurden im Rahmen von forschungsbasierten Dienstleistungsprojekten aufgearbeitet.

Die Internationalisierungsstrategie der ZHdK wird durch drei interkontinentale Partnerschafts- beziehungsweise Netzwerkprojekte unterstützt («Immediations – Art, Media, Event» mit dem Canada Social Science and Humanities Research Council; «Why Art? – Funktionen der Kunst im globalen Kontext», das nebst der Schweiz auch in Indonesien, Indien und Hong Kong tätig ist; «Elsewhere – International Network for Research and Action in Public Art», das Protagonistinnen und Protagonisten aus weltweit neun Grossstädten vereinigt). Darüber hinaus waren Angehörige des übergreifenden Forschungsschwerpunkts Public City am ZHdK-Projekt «Connecting Spaces Hong Kong – Zürich» beteiligt.

Institutsangehörige fungierten als Gastreferenten an Veranstaltungen im In- und Ausland, wirkten als Autorinnen und Herausgeber von Fachpublikationen sowie als Expertinnen in Fachgremien. Ausserdem bot das Institut im Master Fine Arts zwei Forschungsseminare an. Forschungsprojekte siehe Seite 22.

musik

Direktor

Prof. Michael Eidenbenz

Lehre

- ▼ Bachelor Musik
 - Dirigieren
 - Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)
 - Kirchenmusik
 - Komposition und Musiktheorie
 - Schulmusik
 - Tonmeister
- ▶ Bachelor Musik und Bewegung
- ▼ Master Composition and Theory
 - Komposition
 - Theorie
 - Tonmeister
- ▼ Master Music Pedagogy
 - Analyse und Vermittlung
 - Instrumentale/vokale Musikpädagogik
 - Musik und Bewegung
 - Schulmusik
- ▼ Master Music Performance
 - Dirigieren
 - Instrumentale/vokale Performance
 - Kirchenmusik
- ▼ Master Specialized Music Performance
 - Dirigieren
 - Kammermusik
 - Oper
 - Solist/Solistin
- ▼ Weiterbildung
 - Diverse CAS, DAS und MAS

Forschung

Institute for Computer Music and Sound Technology
Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

Musikklub Mehrspur

Das Jahr stand auch für das Departement Musik im Zeichen des Toni-Areals, das durch Vorbereitung, Umzug und Einzug nicht nur administrative Kräfte gefordert hat, sondern auch eine fundamentale Neuorientierung bedeutet: Der Gesamtcampus ist sowohl die Einlösung des Versprechens, das 2007 mit der ZHdK-Fusion abgegeben wurde, als auch Herausforderung und Verpflichtung, dem Potenzial dieses Ortes durch die Qualität der Ergebnisse in Lehre und Forschung gerecht zu werden. Über 200 Räume, Unterrichts- und Übungszimmer, Konzertsäle, ein Tonstudio, ein Musikklub und zahlreiche Büros wurden in Gebrauch genommen. Zugänglichkeit, Schliess- und Reservationssysteme waren zu organisieren und es galt, zahllose Details der Ausstattung zu klären. Der gesamte Prozess erfolgte unter aufmerksamer öffentlicher Beobachtung, was sich nicht nur an den Zuschauermengen bei den Tagen der offenen Tür oder beim denkwürdigen Einweihungsfest Creative City zeigte, sondern auch in der Berichterstattung durch die Medien und bei Einzelaktivitäten wie der Einweihung der neuen Orgel oder des Musikklubs Mehrspur. Auch der Abschied von den alten Standorten wurde festlich begangen – das Jahr des Umbruchs wird als eines der bedeutendsten in die Geschichte von Zürichs professioneller Kunst- und Musikbildung eingehen.

Lehre

Daneben war der reguläre Unterrichtsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die Attraktivität der Studiengänge zeigte sich auch 2014 nicht nur in der hohen Nachfrage nach Studienplätzen in fast allen Vertiefungen, sondern auch in den Berufserfolgen der Studienabgängerinnen und -abgänger. Das zum Berufseintritt, aber auch für eine langfristige künstlerische Entwicklung notwendige Niveau liess sich denn auch in zahlreichen Diplomprogrammen erlassen, die vom konventionellen Rezital bis zu experimentellen Bachelor-Projekten ein breites Spektrum an Kreativität aufwiesen.

Von entscheidender Bedeutung für die Anbindung an die Praxis bleibt die Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen. Stellvertretend sei die Philharmonia Zürich genannt, das Orchester des Opernhauses Zürich. Sie übernimmt im Rahmen der 2014 neu und exklusiver als zuvor positionierten Orchesterausbildung durch Praktikumsangebote und Qualitätssicherung eine wichtige Funktion.

Nach über 30-jähriger Tätigkeit für die ZHdK und ihre Vorgängerinstitutionen verabschiedete sich Johannes Degen in den Ruhestand. Seine Funktion der Studiengangs- und Profilleitung wird neu vom bisherigen Bachelor-Leiter Cobus Swanepoel übernommen, für dessen Nachfolge wiederum

Ranko Markovic, zuvor künstlerischer Leiter der Konservatorium Wien Privatuniversität, gewonnen werden konnte.

Weiterbildung

Die grosse Nachfrage nach musikalischen Weiterbildungsangeboten hielt im Berichtsjahr an. Gut 450 Personen nahmen an Weiterbildungsangeboten teil. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie wurde das neue Certificate of Advanced Studies (CAS) Musikalische Grundausbildung als Reaktion auf die grosse Nachfrage nach qualifizierten Lehrkräften für die musikalische Früherziehung gestartet. Die Philosophie der Weiterbildung Musik bleibt es, gezielt auf Bedürfnisse der Arbeitswelt zu reagieren: So konnten die Angebote zur Nachqualifikation von Musikschullehrpersonen abgeschlossen werden, und mit Bausteinen zur Vorbereitung auf den Übertritt in pädagogische Master-Schwerpunkte wie Elementare Musikerziehung und Schulmusik wurden nachfrageorientierte Gefässe geschaffen.

Forschung

Das Institute for Computer Music and Sound Technology betreibt neben der Lehre in Komposition und in der Tonmeisterausbildung auch Forschung mit Schwerpunkten in Klangproduktion, -steuerung und -projektion. Zentrale Projekte widmeten sich haptischen Aspekten bei elektronischen Interfaces, 3D-Audio-Realisationen, der historischen Aufführungspraxis von elektronischer Musik, der Gestaltung eines virtuellen Museums «Klang Farbe Raum», der symbolischen Musiknotation und dem «Klang der Bäume». Erneut war das Institut nicht nur Veranstalter zahlreicher Workshops, Kurse und Symposien, sondern auch Gast bei internationalen Konferenzen und Festivals wie etwa der Computer Music Conference in Athen oder der Architekturbiennale Venedig.

Der Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation vertiefte neue Studien zur Interpretation dodekaphoner Musik, setzte Projekte zur historischen Praxis der Solokadenz und zur Geschichte des Generalbassspiels im 20. Jahrhundert fort und lancierte neue Vorhaben zur Softwareentwicklung für melodische Instrumente und zum rhythmisch-koordinativen Körperverhalten. Mit Projekten zur Anatomie der Stimme, zu musikphysiologisch fundierter Prävention und zu Parametern des künstlerischen Bühnenauftritts wird der performative Zugang der Interpretation untersucht. Das Editionsprojekt der Lebenserinnerungen von Erich Schmid fand mit der Publikation dreier Bände seinen Abschluss.

Forschungsprojekte siehe Seite 22.

Produktionen

Nur wenige Anlässe seien stellvertretend für fast täglich erfolgende öffentliche Auftritte genannt: Das Sinfonieorchester präsentierte gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur Igor Strawinskys «Sacre du Printemps» und setzte die traditionelle Zusammenarbeit mit der Haute école de musique de Genève mit fulminanten Aufführungen von Werken Strawinskys und Edgard Varèses in Genf und Zürich fort. Denkwürdig bleiben auch die Erarbeitungen von Händels «The Messiah» in der Zürcher Tonhalle und im Stadthaus Winterthur. Das Ensemble Arc-en-Ciel präsentierte sich mit Werken für Bläser von Strawinsky bis Messiaen sowie bei den Tagen für Neue Musik Zürich und mit einer «Langen Nacht der zeitgenössischen Musik», die erstmals das Potenzial ungewöhnlicher Spielorte im Toni-Areal erkundete.

Der Musikklub Mehrspur blieb an seinem alten Ort an der Waldmannstrasse bis zum letzten Tag vor den Sommerferien ein beliebter Treffpunkt. Im September wurde der neue Club im Toni-Areal eröffnet – von Anfang an erfolgreich und mit einem erweiterten Programm von Mittwoch bis Samstag, in dem neben Angehörigen der ZHdK auch zahlreiche prominente Gäste aus der Jazz-, Pop- und DJ-Welt zu erleben sind. Extern waren die Jazzstudierenden unter anderem bei den Festivals «Jazznojazz» und «Unerhört» sowie während einer Woche mit ihren Master-Projekten im Jazzclub «Moods im Schiffbau» zu hören.

Regelmässige Gäste sind die Studierenden auch bei den Prélude- und Surprise-Konzerten der Tonhalle-Gesellschaft Zürich sowie in den Winterthurer Museumskonzerten.

forschungs- projekte

An der ZHdK wird in allen Departementen geforscht. Die Institute und Forschungsschwerpunkte haben im Berichtsjahr an über 70 Projekten gearbeitet und ein Drittel davon abgeschlossen. 2014 war ein erfolgreiches Jahr für die Einwerbung von Drittmitteln. Diese decken rund 40 Prozent des Forschungsaufwandes an der ZHdK. Wichtige Drittmittel-Beitraggeber sind der Schweizerische Nationalfonds SNF, die Kommission für Technologie und Innovation KTI, diverse Stiftungen und die EU.

DARSTELLEND KÜNSTE UND FILM

- **Akustische Eigenschaften der Stimme im Musik- und Sprechtheater.** Aufbau systematischer empirischer Grundlagen, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Konsortium W6 zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers WTT. Kooperationspartner: Universität Zürich, Phonak Schweiz, Cochlear Technology Centre Europe, Otto Falckenberg Schule, Opernhaus Zürich, Universitätsspital Zürich.
- **Analog/Digital,** IPF, Projektleitung: Pierre Mennel, Prof. Christian Iseli. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Arnold und Richter GmbH, Egli Film, Kodak SA. Kooperationspartner: Universität Zürich, Universität Bern.
- **Festspiel heute – Praxis und Bedeutung einer umstrittenen Theaterform,** IPF, Projektleitung: Dr. Yvonne Schmidt, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Bern, Universität Zürich, Universität Basel, Kantone Appenzell Innerrhoden und Aargau.
- **Reenactment. Sondierungen zu einem theatralem Konzept,** IPF, Projektleitung: Milo Rau, Dr. Rolf Bossart, Dr. Jens Badura. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Luzern, Kunstakademie Düsseldorf, HafenCity Universität Hamburg, Akademie der bildenden Künste Wien, Hamburger Institut für Sozialforschung, Gessnerallee Zürich, Bauhaus-Universität Weimar.

- **«Tradition» Dance Theatre Performance (TDTP),** IPF, Projektleitung: Dr. Aleksandra Dziurosz, Dr. Jens Badura. Förderinstitution: Sciex-NMS.CH (Scientific Exchange Programme within the Swiss Contribution to the New Member States of the EU).

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Die polykulturelle Schweiz am Beispiel der Schauspielausbildung,** IPF, Projektleitung: Dr. Pia Strickler, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DÖRE. Hauptpraxispartner: Bundesamt für Kultur. Kooperationspartner: Hochschule der Künste Bern, Haute école de théâtre de Suisse romande, Scuola Teatro Dimitri.
- **SINLAB – Towards an Alliance between the Performing Arts and the Sciences,** IPF, Projektleitung: Dr. Jeffrey Huang, Dr. Anne-Catherine Sutermeister, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Sinergia. Kooperationspartner: École polytechnique fédérale de Lausanne, Haute école de théâtre de Suisse romande, Ludwig-Maximilians-Universität München.
- **Das Spiel mit den Gefühlen,** IPF, Projektleitung: Dr. Jochen Kiefer, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DÖRE. Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsie-Zentrum. Kooperationspartner: Freie Universität Berlin.

DESIGN

- **Diderot NOW! – Online-Plattform für Design und Handwerk,** MA Design, Projektleitung: Andrea Roca. Kooperationspartner: Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Material Archiv, Heimatwerk Züri Oberland, Seilere Kislüg, Jürg Zeller Gerberei-Fellhandel Steffisburg, FabLab Zürich.
- **Die Eigenlogik des Designs/The Intrinsic Logic of Design,** Institut für Designforschung (IDE), Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Dr. Tanja Herdt, Prof. Dr. Marc Rölli.
- **EFS: Evaluation von Feedback-Systemen im automatisierten Gangtraining,** IDE, BA Design/Interaction Design, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Ability Switzerland AG. Kooperationspartner: Ability Switzerland AG, ZHAW, Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs.
- **HyperAura,** BA Design/Interaction Design, Projektleitung: Prof. Hansuli Matter. Förderinstitution: Stiftung 3F Organisation.

- **Jam Today – European Game Jam Learning Hub,** IDE, BA Design/Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitution: EU GrantsAccess. Hauptpraxispartner: Dutch Game Garden, Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Kooperationspartner: Hogeschool voor de Kunsten Utrecht.
- **Kreative Subversion,** MA Design/Ereignis, MA Design/Trends, IDE, Projektleitung: Bitten Stetter, Dr. Francis Müller, Prof. Dr. Marc Rölli. Förderinstitutionen: Goethe-Institut e. V., Deutsche Botschaft Luanda. Kooperationspartner: Universidade Metodista de Angola, Universidade Agostinho Neto, Istanbul Bilgi University, Universidad Autónoma Metropolitana.
- **Minenopfer in Angola – Kulturelle Techniken im Umgang mit beschädigter Identität,** MA Design/Trends, IDE, Projektleitung: Bitten Stetter, Dr. Francis Müller.
- **Professional Me,** IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Youture AG.
- **Science Toys – Science Tools,** MA Design/Produkt, MA Design/Interaktion, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović, Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Technorama Winterthur. Hauptpraxispartner: ZHAW.
- **Spaces of Attention 2013,** IDE, BA Design/Interaction Design, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Institute for Contemporary Art Research (ICAR), Z+, Projektleitung: Dr. Jens Badura, Prof. Dr. Karmen Franinović, Prof. Germán Toro-Pérez.
- **swisstypedesign.ch,** BA Design/Visuelle Kommunikation, Projektleitung: Prof. Rudolf Barmettler, Anton Studer.
- **yband – Virtueller Therapeut,** IDE, BA Design/Interaction Design, Projektleitung: Max Rheiner. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Kooperationspartner: ETH Zürich, Universität Zürich.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Birdly,** IDE, BA Design/Interaction Design, Projektleitung: Max Rheiner. Förderinstitutionen: Vontobel-Stiftung, ZVS/BirdLife Zürich, Ella & J. Paul Schnorf Stiftung, BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, Swissnex San Francisco. Hauptpraxispartner: BirdLife-Naturzentrum Neeracherried. Kooperationspartner: École polytechnique fédérale de Lausanne.

- **Enactive Environments Research Methods**, IDE, BA Design/Interaction Design, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: OCT-Loft Festival. Kooperationspartner: Universität für angewandte Kunst Wien.
 - **IMIC – Innovative Movement Therapy in Childhood**, IDE, BA Design/Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Förderinstitutionen: Máxi-Stiftung, Fondation Gaydoul. Hauptpraxispartner: Kinderspital Zürich. Kooperationspartner: Universität Zürich, ETH Zürich.
 - **iMoMo – Low-Cost, High-Tech Solutions for Better Water Management**, IDE, BA Design/Game Design, Projektleitung: René Bauer, Cornelius Müller. Förderinstitutionen: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Haute École Arc Ingénierie. Hauptpraxispartner: Ministry of Water of the United Republic of Tanzania. Kooperationspartner: Hydrosolutions GmbH, International Union for Conservation of Nature.
 - **INAPIC – International Normal Aging and Plasticity Imaging Center 2**, IDE, BA Design/Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitutionen: Velux Stiftung, Universität Zürich. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Universität Zürich.
 - **Kein Stil. Ernst Keller von 1918 bis 1956** Leiter der Fachklasse für Grafik an der Kunstgewerbeschule Zürich, BA Design/ Visuelle Kommunikation, Projektleitung: Peter Vetter, Meike Eckstein.
- ## KULTURANALYSEN UND VERMITTLUNG
- **Art.School.Differences**, Institute for Art Education (IAE), Projektleitung: Philippe Saner, Catrin Seefranz, Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Kooperationspartner: Haute école d'art et de design Genève, Haute école de musique de Genève.
 - **Ästhetik der Dekolonisierung. Das Magazin Souffles (1966–1972)**, Institut für Theorie (ith), Projektleitung: Prof. Marion Schmidt von Osten, Prof. Dr. Dieter Mersch. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Tensta konsthall. Kooperationspartner: Center for Post-Colonial Knowledge and Culture.
 - **Ästhetische Praktiken nach Bologna: Architektur, Design und Kunst als epistemische Kulturen «in the making»**, ith, Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus, Monica Gaspar. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: ETH Zürich, Hochschule der Künste Bern.
 - **Decolonising Artistic Education**, IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Universität Basel. Kooperationspartner: Nagenda International Academy of Art and Design.
 - **Design, Kunst, Lebenswelt. Ästhetische Strategien und kulturelle Wirksamkeit**, ith, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln. Förderinstitutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG, Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität der Künste Berlin.
 - **Eventkultur und Stadtentwicklung – Prozesse der Exklusion und Differenzierung am Beispiel der Stadt Zürich**, ith, Projektleitung: Daniel Späti, Dr. Gabriela Muri. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich. Kooperationspartner: ZHAW, Universität Zürich.
 - **Kalkül und Kontingenz – ein Teamforschungsprojekt zu Potenzialen im Kunst- und Theaterunterricht**, IAE, BA Theater, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch, Sascha Willenbacher. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Beirat des Forschungslabors für Künste an Schulen, Kantonsschule Olten, Gymnasium Kirschgarten, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich.
 - **Konstruktionen von Künstlerschaft und Kreativität in Selbstzeugnissen Sophie Taeuber-Arps**, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade. Förderinstitutionen: Minerva Kunststiftung, Ernst Göhner Stiftung. Kooperationspartner: Zentralbibliothek Zürich, Nimbus – Kunst und Bücher.
 - **Kunstnäher_innen**, IAE, Projektleitung: Wanda Wiecezorek, Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz. Kooperationspartner: Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Stadt Zürich.
 - **Quantum of Disorder**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitution: Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Museum Haus Konstruktiv, ETH Zürich, Universität Genf. Kooperationspartner: Migros-Kulturprozent.
 - **Size Matters. Zur Massstäblichkeit von Modellen**, Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Empa, ETH Zürich, Humboldt-Universität zu Berlin, Sint Lucas Antwerpen, University of Antwerp, The von Karman Institute for Fluid Dynamics, Massachusetts Institute of Technology.
 - **State of the Art – Science and Art in Practice**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger, Prof. Dr. Sigrid Schade. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Agora. Kooperationspartner: Université de Genève, École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, ETH Zürich, Université de Lausanne.
 - **Swiss artists-in-labs (ail)**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitution: Bundesamt für Kultur. Hauptpraxispartner: ETH Zürich, EPFL, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Université de Lausanne, Universität Basel, Universität Zürich, Université de Genève.
- ## Abgeschlossene Forschungsprojekte
- **Bewahren besonderer Kulturgüter II**, ICS, Projektleitung: Prof. Katrin Luchsinger. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Psychiatrische Klinik Münsterlingen. Adolf Wölfl-Stiftung Kunstmuseum Bern, Université de Lausanne, Sammlung Prinzhorn.
 - **Bündnis KulTür auf!**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitution: Kulturprojekte Berlin GmbH. Hauptpraxispartner: Jugendtheaterbüro Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz, Deutsches Theater.
 - **Doktorandenprogramm Z-Node**, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott. Förderinstitution: University of Plymouth.
 - **Globale Nischen – Musik in einer transnationalen Welt**, ICS, Projektleitung: Dr. Thomas Burkhalter, Prof. Dr. Sigrid Adorf. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: PROGR – Zentrum für Kulturproduktion, bee-flat im PROGR, artlink Büro für Kulturkooperation.
 - **Handyfilme**, Institute for Contemporary Art Research (ICAR), ith, Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schönberger. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Zürich.

- **Institutions of Critique (2). Hegemonie und Kritik im künstlerischen Feld**, ith, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Dr. Sönke Gau. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Royal College of Art, Universität St. Gallen, Hochschule Luzern, Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien, European Institute for Progressive Cultural Policies.
- **Kultur macht Schule**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitutionen: Kanton Aargau, Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Fachstelle «Kultur macht Schule», Kanton Aargau.
- **Programm «Kulturagenten für kreative Schulen»**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitution: Forum K&B GmbH. Kooperationspartner: Geschäftsstelle Forum K&B GmbH, Kulturstiftung des Bundes, Stiftung Mercator.
- **Vielfalt vs. Mangel: gestalterische und wirtschaftliche Herausforderungen in der schweizerischen Schuhindustrie**, ICS, Projektleitung: Anna-Brigitte Schlittler, Prof. Katharina Tietze, Prof. Dr. Sigrid Adorf. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: The Bata Shoe Museum, Deutsches Ledermuseum Offenbach, Stockholm University, Universität Zürich.

KUNST & MEDIEN

- **Computersignale. Kunst und Biologie im Zeitalter ihres digitalen Experimentierens**, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), Projektleitung: Prof. Hannes Rickli. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Schering Stiftung, STEO Stiftung, Kunstmuseum Bern, Videocompany Zofingen. Kooperationspartner: Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaft.
- **Fotografische Langzeitbeobachtung, Schlieren 2005–2020**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren.

Absgeschlossene Forschungsprojekte

- **Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Kooperationspartner: Nanyang Technological University Singapore, Universität Köln, NAMO India Trust, Bali Children's Project, UNESCO (Patronat).
- **Die Organisation der Innovation, künstlerische Praxis und Kulturpolitik seit 1981** (Organising Innovation), IFCAR, Projektleitung: Dr. Rachel Mader. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Ambizione.
- **Serge Stauffer – ein Vorreiter von Kunst als Forschung**, IFCAR, Projektleitung: Michael Hiltbrunner. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek. Kooperationspartner: Familie Stauffer, Zürich, F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Helmhaus Zürich.
- **Stadt auf Achse**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Christoph Schenker. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Stadt Luzern, Stadt Zürich, Heller Enterprises GmbH, JRP/Ringier Kunstverlag AG. Kooperationspartner: Hochschule Luzern.
- **Handyfilme**, IFCAR, Institut für Theorie (ith), Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Schönberger (siehe S. 21).
- **Urban Incubator: Belgrade/Bureau Savamala**, übergreifender Forschungsschwerpunkt (FSP) Public City, Projektleitung: Jürgen Krusche. Förderinstitution und Kooperationspartner: Goethe-Institut Belgrad. Hauptpraxispartner: International Network for Urban Research and Action.

MUSIK

- **3D-Audio: künstlerische und technische Aspekte dreidimensionaler Aufnahmen und Mischungen**, Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), Projektleitung: Andreas Werner, Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: University of California, Tonhalle-Orchester Zürich.

- **AHMI Audio-Haptic modalities in Musical Interfaces**, ICST, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Kommission Interdisziplinäres. Kooperationspartner: ETH Zürich, Universität Basel, Università di Udine, University of Glasgow.
- **Edition der Werke von Erich Schmid (1907–2000)**, Forschungsschwerpunkt (FSP) Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf.
- **Gestaltete Freiheit**. Die Geschichte der Generalbass-Aussetzung im 20. und 21. Jahrhundert in interpretationsanalytischer Perspektive, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Jenny Berg.
- **Immersive Lab**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher, Dr. Daniel Bisig.
- **Interpretation dodekaphoner Musik**. Studie zu Fragen der klanglichen Verwirklichung und Rezeption, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Hans-Christof Meier, Burkhard Kinzler.
- **Motion, Gesture, Music MGM**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher, Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Ircam, Universität i Oslo, Vrije Universiteit Brussel.
- **Musikphysiologie 7. Physiologische Parameter bei öffentlichen Auftritten professioneller MusikerInnen**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia, Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
- **A new software for the learning of intonation models in melodic instruments and the voice**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia. Kooperationspartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
- **Objective Criteria for the Individual Selection of a Physiologically Advantageous Violin Position**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Horst Hildebrandt, Oliver Margulies. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Ernst Göhner Stiftung. Kooperationspartner: Vorarlberger Landeskonservatorium, Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie, Philipps-Universität Marburg.

- ▶ **Performance Practice of Electroacoustic Music: A Practice Based Exchange between Musicology and Performance**, ICST, Projektleitung: Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Paul Schacher Stiftung, Centro Studi Luciano Berio, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Schott Music GmbH & Co. KG, Internationale Musikverlage Hans Sikorski GmbH & Co. KG, Edizioni Suvini Zerboni, Universal Edition AG.
- ▶ **SABRe. Sensor Augmented Bass Clarinet Research**, ICST, Projektleitung: Prof. Matthias Müller, Sébastien Schiesser, Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Das Blashaus, Coré SA, Internationale Gesellschaft für Neue Musik Zürich, Musik Hug, Intersema Sensorik SA. Kooperationspartner: studio for electro-instrumental music, Ircam, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Hochschule der Künste Bern.
- ▶ **Source Readings in Musical Performance Practice**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann.
- ▶ **SpatDIF. Development of a Spatial Sound Description Interchange Format**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher.
- ▶ **Stimmgattungs-Entscheidungen aufgrund medizinischer und ästhetischer Kriterien**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Salome Zwicky, Julia Schiwow.
- ▶ **Toward a Science of Music Performance**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Kommission Interdisziplinäres. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.
- ▶ **trees. Der Klang der Bäume**, ICST, Projektleitung: Marcus Maeder, Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- ▶ **DSP-Library**, ICST, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti.
- ▶ **Musik und Festspiel im kompositorischen Schaffen des Komponisten Huldreich Georg Früh**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Prof. Dr. Dominik Sackmann. Förderinstitution: Eugen-und-Yoshida-Früh-Stiftung.

produktionen

An der ZHdK finden jährlich über 600 öffentliche Veranstaltungen statt. Im Folgenden eine Auswahl von Vorstellungen, Filmproduktionen, Konzerten, Ausstellungen und weiteren Anlässen aus dem Jahr 2014.

DARSTELLEND KÜNSTE UND FILM

Film

- **Abi means Papa**, Armin Tobler und Simon Gutknecht; BA Film.
- **Anna**, Leandro Russo; BA Film.
- **Auf ewig Dein**, Yasmin Joerg; BA Film.
- **Blue Blue Sky**, Bigna Tomschin; BA Film.
- **Cushion**, Ninian Green; BA Film.
- **Das einfache Leben**, Titus Bütler; BA Film.
- **De Schnuuf**, Fabian Kaiser; BA Film.
- **Die Hälfte der Welt**, Jérôme Furrer; BA Film.
- **Eltern**, Luca Ribler; BA Film.
- **Gutes Recht**, Anita Blumer; MA Film.
- **Heiligabend**, Remie Blaser; BA Film.
- **Männer**, Stefan Künzler; MA Film.
- **Mirages**, Wendy Pillonel; BA Film.
- **Padrone e Sotto**, Michele Cirigliano; MA Film.
- **Suche nach Liebe**, Hans Kaufmann; BA Film.
- **Suki & Besjan**, Nicole Boner; BA Film.
- **The Masterpiece**, Caroline Feder; BA Film.
- **Von Faltbooten und Heringen**, Elena Brotschi; BA Film.

Tanz

- **Ballettwerkstatt**, Theater der Künste, Steffi Scherzer, Oliver Matz; Tanz Akademie Zürich.
- **Fussspuren X**, Jubiläumsvorstellungen, Opernhaus Zürich und Stadttheater Schaffhausen, Steffi Scherzer, Oliver Matz; Tanz Akademie Zürich.

Theater

- **Artaud_into the explosion**, Lukas Stucki, Zeughaus; MA Theater/Bühnenbild.
- **Der Menschenfeind**, Sebastijan Horvat, Theater der Künste; MA Theater.
- **Fritz, wo ist dein Zorn geblieben?!**, Philippe Heule, Zeughaus; MA Theater/Regie.
- **Künstlersein, probeweise verhandelt**, Hartmut Wickert, Theater der Künste; MA Theater.
- **Made of Steele**, Maude Hélène Vuilleumier, Zeughaus; MA Theater/Bühnenbild.
- **Nachtasy!**, Daniela Kranz, Theater der Künste; MA Theater.
- **no body**, Andreas Bürgisser, Bleichi Wohlen; MA Theater/Theaterpädagogik.

- **Theater in allen Räumen**, Christoph Moerikofer, Studierende BA und MA Theater, Gessnerallee 9–13; BA Theater.
- **Wir sind morgen**, Diplomstudierende, Theater der Künste; BA Theater/Schauspiel.
- **Youtopia**, Katharina Cromme, Theater der Künste; MA Theater.

DESIGN

- **Bildergarten – von der Naturillustration zum Design**, Ausstellung, Neues Museum Biel, Niklaus Heeb, Gerd-Helge Vogel; BA Design/Scientific Visualization.
- **City as Resource**, Workshop und Vortragsreihe, Tanja Herdt, Wulf Böer; Institut für Designforschung (IDE).
- **Connecting Spaces**, Web-TV-Livestream Zürich – Hong Kong, Nico Lypitkas, Marc David Nathmann, Martin Zimmer; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien.
- **Design & Technology Lab**, Ausstellungsbeitrag, Designers' Saturday Langenthal, Sandra Kaufmann, Nicole Kind, Reto Togni; BA Design/Industrial Design.
- **Design with Social Impact**, Vortrag, Cumulus Conference: Design with the other 90%: Changing the World by Design, Johannesburg, Michael Krohn; MA Design.
- **Die Eigenlogik des Designs**, internationales Symposium, Zürich, Gerhard M. Buurman, Tanja Herdt, Marc Rölli; IDE.
- **Die Schrift «Helvetica»**, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zürich meets New York», New York, Jonas Niedermann, Jonas Voegeli, Thomas Wolfram; BA Design.
- **Fossilien der Zukunft und Design denkt Zukunft**, Ausstellung und Veranstaltungsreihe, W.I.R.E., Museum Bärengasse Zürich, Andrea Roca, Bitten Stetter, Thomas Walde; MA Design/Trends.
- **gameZfestival 2.0 Play Together!**, Internationales Festival für Games und Game Design, Zürich, René Bauer, Margarete Jahrman, Livio Lunin, Max Moswitzer, Philomena Schwab, Beat Suter; BA Design/Game Design.
- **Kulturvermittlung 2014 – Vier Szenarien**, Beitrag zur Tagung «Welche Zukunft wollen wir? Die Kulturvermittlung vor neuen Herausforderungen», Teufen und St. Gallen, Basil Rogger, Studierende Style & Design; BA Design/Style & Design.
- **Political Aesthetics of Design**, internationaler Workshop, Marc Rölli; IDE.
- **Spot**, Vortragsreihe mit Michael Stoll und Nicolas Bourquin, Cybu Richli; MA Design/Kommunikation.
- **Werkbeitrag Gruppenausstellung «Nirvana – Strange forms of pleasure»**, Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains Lausanne, Björn Franke; BA Design/Interaction Design.

- **Werkbeiträge im Rahmen der Ausstellung «Fashion Talks»**, Gewerbemuseum Winterthur, Eva Geiser, Henriette-Friederike Herm, Vera Franke, Bitten Stetter; MA Design/Ereignis.
- **Z Club – On Money, Space, Post-industrialisation, and ...**, A collateral Event of the 14th Architecture Exhibition la Biennale di Venezia, Stephan Trüby; MAS Spatial Design.

KULTURANALYSEN UND VERMITTLUNG

- **Alles Schrott – null von fünf Sternen**, Veranstaltung mit Kathrin Passig, Theater der Künste, Corina Caduff, Z+.
- **Andreas Homoki**, Lecture, Corina Caduff, Z+.
- **Auralroots**, Ausstellung, Centrum Kultury Zamek, Posen, Jill Scott, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), Z-Node.
- **Curating: Glittering Myth, Social Symptom, Revolutionary Force?**, Tagung, Dorothee Richter, ICS, CAS/MAS Curating.
- **Curating Hong Kong: A Discussion Panel on Culture and Economy**, Hong Kong, Christoph Weckerle, Simon Grand, Desmond Hui.
- **Demokratisierung der Kunsthochschule**, öffentliche Abendvorträge, Philippe Saner, Sophie Vögele, Pauline Vessely, Institute for Art Education (IAE).
- **Didactica Art and Science on Stage**, elektroakustische Performance und Präsentation «Quantum of Sound» von Alexandre Joly, Martin Pohl, Charlotte Hug, Peter Achermann, Leitung: Irène Hediger, ICS, Swiss artists-in-labs program (ail).
- **European and Global Cultures/Perspectives on Architecture & (Creative) Economy**, Weekend Special, The Venice Panel, La Biennale di Venezia, Christoph Weckerle, Simon Grand.
- **Forum Cultural Media Studies**, Vorträge und Podiumsdiskussion, Steffen A. Schmid, Pietro Morandi, ICS, CAS/MAS Cultural Media Studies.
- **«Go! You sure? Yeah.»**, Ausstellung, Nicola Ruffo, Tanja Trampe, Dorothee Richter, ICS, CAS/MAS Curating.
- **Identität – von Selfie bis Marke**, Konferenz, Luzern, Dieter Mersch, Kurt Reinhard, Institut für Theorie (ith).
- **Michael Hagner und Kathrin Passig – Zur Sache des Buches**, Buchpräsentation und Gespräch, Corina Caduff, Z+.
- **Mikropraxis. Gender**, Workshop, Trogen, Dieter Mersch, Sebastian Dieterich, Wiktorija Furrer, ith.

- **Mitmachen, aber subito! Partizipation in den Künsten zwischen Beteiligung und Befehl**, Tobi Müller, San Keller, Leitung: Corina Caduff, Z+.
- **Parenthesis – Unconference: a space to share processes in artistic research**, Experiment, Performance und Lecture, Nicole Ottiger, Olaf Blanke, Jérémie Gindre, Sophie Schwartz, Alison Montagrin, Leitung: Irène Hediger, ICS, ail.
- **Persönlichkeitsverwicklung #3: Gut aussehen. Geschmack und Schönheit im Kunstunterricht**, Netzwerkveranstaltung Art Education, Carmen Mörsch, IAE.
- **Phantome des Realen**, Vortragsreihe mit Workshop, Dieter Mersch, Roberto Nigro, ith.
- **Praktiken des Ästhetischen**, Werkgespräch mit Felix Baumann und Eva Wandeler, Theater der Künste, Corina Caduff, Mirjam Steiner, Z+.
- **ReClaiming Participation. Technology, Mediation & Collectivity**, Tagung, Elke Bippus, Dieter Mersch, ith.
- **Schuhe. Designprodukt, Alltagsding, Forschungsgegenstand**, Abschlussstagung des SNF-Forschungsprojekts «Vielfalt vs. Mangel», Anna-Brigitte Schlittler, Katharina Tietze, ICS, Institut für Designforschung.
- **Showroom Z+**, Ausstellung, Corina Caduff, Mirjam Steiner, Z+.
- **The Invisible Force Behind. Materialität in der Medienkunst**, Ausstellung, NRW-Forum Düsseldorf, Jill Scott, ICS, Z-Node.
- **Unsettling the Setting. Bespielen, Besetzen – oder?**, Konzeptausstellung, Museum Bärengasse Zürich, Mirjam Bayerdörfer, Dorothee Richter, ICS, CAS/MAS Curating.
- **Wechselwirkungen: Kulturvermittlung und ihre Effekte**, Buchvernissage, Lenzburg, Carmen Mörsch, IAE.
- **What's cooking? A re-arrangement | Eine Um-ordnung**, künstlerisch-kuratorische Nonstop-Versammlung, Museum Bärengasse Zürich, Tanja Trampe, Anne Koskiluoma, Dorothee Richter, ICS, CAS/MAS Curating.
- **Zeichen/Momente. Vergegenwärtigungen in Kunst und Kulturanalyse**, Symposium, begleitet von einer Ausstellung mit Mieke Bal und Vera Frenkel sowie Buchvernissage, Leitung: Sigrid Adorf, Kathrin Heinz, ICS.

KUNST & MEDIEN

- **Aufgeweckte Kunst-Geschichten**, Ausstellung in Kooperation mit dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich, Martina Baldinger, Corsin Billeter, Olivia Haggemacher, Tanjo Heim, Sarah Hepp, Nicola Kazimir, Lynne Kouassi, Elena Linke, Dimitria Markou, Gaël Sapin, Nora Steiner, Stella, Flurin Tuor, BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.

- **Call and Response: George Steinmann im Dialog**, Einzelausstellung Kunstmuseum Thun, George Steinmann, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR).
- **Immediations – Art, Media, Event**, Projektpräsentation, Dittinghaus, Zürich, Leitung: Christoph Brunner, IFCAR.
- **Maria Eichhorn**, Ausstellung Kunsthaus Bregenz, Maria Eichhorn, IFCAR.
- **Matter, Memory and the More-than-Human – Relational Aesthetics and Politics in the Age of the Anthropocene**, Symposium und Workshop, Leitung: Christoph Brunner, IFCAR.
- **Politics of Space – Art as Diverter**, Workshop mit dem Kunstkollektiv Baggenstos/Rudolf, The Hong Kong Polytechnic University, Jürgen Krusche, Heidy Baggenstos, Andreas Rudolf, Song Yun Long, Siu King Chung, IFCAR.
- **Polychrome Lichtblicke**, Ausstellung Universitätsspital Zürich, Julia Gehring, Olivia Haggemacher, Laura Miotti, Sally Schonfeldt, Linda Semadeni, BA Kunst & Medien/Bildende Kunst.
- **Steintag – Contributions of the Artist**, Symposium mit Susanne Pfeffer, Armen Avanesian, Konrad Tobler, Nils Rölller, IFCAR.
- **Urban Fabric, Infrastructure, Ecology**, Präsentation und Diskussion, Corner College Zurich in Kooperation mit SenseLab Social Sciences and Humanities Research Council of Canada, IFCAR.
- **ZRH/KRZ**, Ausstellung Kunstraum Kreuzlingen & Tiefparterre, Brigham Baker, Anina Gantenbein, Nadine Geissbühler, Vanessa Germann/Johnny Nia, Anita Guha, Max Heinrich/Helvetia Leal, Adrian Hummel, Chantal Kaufmann, Nora Longatti, Nico Sebastian Meyer, Valentina Minnig, Dominic Neuwirth, Stéphane Nidecker, Priska Schöpfer, Leitung: Nils Rölller, Ulrich Görlich.

MUSIK

- **DKSJ All Star Band**, Konzerte zu Mani Planzer. Jazzstudierende der Schweizer Hochschulen.
- **DKSJ Exchange Nights**, beste Bachelor-Projekte Jazzstudierender Schweizer Hochschulen.
- **Dodecahedron**, National Museum of Contemporary Art Athen, International Computer Music Conference. Florian Bogner, Markus Urban, Jasch, Marcus Maeder, Roman Zweifel, Jonas Meyer, Leitung: Daniel Bisig, Philippe Kocher.
- **Ein szenisches Konzert**, Abschlusspräsentation. Studierende, Leitung: Till Löffler.
- **Horacio Vaggione – Porträtkonzert und Gespräch**, ICST.
- **ICST-Musikgespräch**, Composing the performers – Luigi Nonos unwritten music of the 1960s. Veniere Rizzardi, Leitung: Alvis Vidolin.
- **ICST-Musikgespräch**, Leitung: Felix Baumann.
- **ICST Tag der offenen Türen**, Daniel Bisig, Jan Schacher, Philippe Kocher, Pelayo Arrizabalaga, André Sier, Marcus Maeder, Lucas Bennet, Sabine Egli, Hanna Järveläinen, Martin Neukom, Stefano Papetti, Sébastien Schiesser, Johannes Schütt, Leitung: Germán Toro-Pérez.
- **Improvisations- und Kompositionskonzepte**, Modulabschlusskonzert. Master-Studierende Musikpädagogik Schulmusik II, Leitung: Natalia Sidler.
- **Kammermusikskonzert Lucia Ronchetti**, Studierende, Leitung: André Fischer.
- **Kammermusikskonzert Pierre Boulez**, Werke von Boulez, Murail, Webern, Crisey. Studierende, Leitung: Benjamin Lang.
- **Jazz & Pop Output Festival ZHdK**, Jazz- und Popstudierende.
- **Jazzbaragge Wednesday Jam**, Studierende und Vertreter und Vertreterinnen der Schweizer Jazzszene.
- **Jazznacht Freitag (26x)**, Studierende, Dozierende und Gäste.
- **Konzert African Sanctus**, Kirche Unterstrass Zürich, David Fanshawe. Studierende, Bachelor-Projektchor, Leitung: Markus Utz.
- **Konzert Arc-en-Ciel: aktuelle Russische Musik**, Werke von Strawinsky, Newski, Pärt, Tarnopolski. Leitung: Johannes Kalitzke.
- **Konzert Arc-en-Ciel: Einsichten, Aussichten**, Werke von Boulez, Kurtág. Leitung: Simeon Pironkoff.
- **Konzert Arc-en-Ciel: et exspecto ...**, Werke von Strawinsky, Schostakowitsch, Messiaen. Leitung: William Blank.
- **Konzert Arc-en-Ciel: In-Szene-setzen**, Werke von Müller-Siemens, Iannotta, Holliger, Xenakis, Kurtág. Leitung: Jürg Henneberger.
- **Konzert Barockorchester: Messiah**, Tonhalle Zürich, Stadthaus Winterthur, Solisten, Vokalensemble und Barockorchester der ZHdK, Leitung: Beat Schäfer.
- **Konzertreihe Spektrum (8x)**, Werke von Mendelssohn, Brahms, Reger, Neufeld, Rossini, Markevitch, Bartók, Lehmann, Brahms, Liszt, Bax, Tailleferre, Rameau, Britten, Debussy, Holliger, Nono. Studierende, Dozierende und Gäste.
- **Lange Nacht der Interpretationen zeitgenössischer Musik**, Konzerte und Installationen.
- **Masterclass Bugge Wesseltuft**, Jazz- und Popstudierende.
- **Masterclass und Konzert Jay Claiton**, Jazz- und Popstudierende, Leitung: Jay Claiton.
- **Mehrspur Nacht (28x)**, Studierende, Dozierende und Gäste.



- **Meisterkurs Klavier/Fortepiano/Cembalo**, Leitung: Christine Schornsheim.
- **Musiktheater: Zu spät**, «Kafka Fragmente» von Kurtág und Ausschnitte aus Purcells «Fairy Queen». Studierende, Leitung: Jan Dvorak, Thomas Fiedler.
- **Orchesterkonzert – Amériques**, Victoria Hall Genf, Tonhalle Zürich, Werke von Strawinsky, Varèse. Orchester der ZHdK und der Haute école de musique de Genève, Leitung: Pierre-André Valade.
- **Orchesterkonzert – Sacre**, Tonhalle Zürich, Werke von Berlioz, Strawinsky. Orchester Musikkollegium Winterthur, Orchester der ZHdK, Viola: Lawrence Power, Leitung: Douglas Boyd.
- **Russische Musik gestern und heute – Vladimir Tarnopolski zu Gast an der ZHdK**, Kammermusikworkshop, Konzert, Podium, Werke von Tarnopolski, Strawinsky, Firsowa, Kancheli, Schnittke, Ustwolskaja, Pärt, Newski. Studierende, Leitung: Benjamin Lang, Jörn Peter Hiekel.
- **SABRe Konzert**, Werke von Alex Buess, Jacopo Baboni-Schilingi, Marko Ciciliani, Katharina Rosenberger, Hans Tutschku, Matthias Müller, Simon Könz, Isai Angst, Leitung: Germán Toro-Pérez.
- **Surprise/Prélude (10x)**, Tonhalle Zürich, Werke von Rott, Larsson, Rouse, Bartók, Carter, Nono, Brahms, Elgar, Smyth, Nielsen, Kurtág, Schostakowitsch, Aucoin, Tanguy, Martina Schucan, Studierende, Leitung: Lehel Donáth, Felix Baumann.
- **trees: Pinus sylvestris**, Sound Reasons Festival New Delhi. Marcus Maeder.
- **Uraufführungsabend**, neue Werke aus den Kompositionsklassen. Studierende.
- **Vesper (9x)**, Predigerkirche Zürich. Studierende, Organisten, Kantorinnen, Liturgen, Leitung: Beat Schäfer.
- **Vortragsreihe: Versuch über die wahre Art ... (7x)**, Carl Philipp Emanuel Bach und seine Zeit. Angelika Moths, Hans-Joachim Hinrichsen, Anett Lütteken, Jasmin Busch, Pierre Goy, Anselm Gerhard, Leitung: Michael Biehl.
- **Winterthurer Museumskonzerte (8x)**, Studierende.
- **Z Club: Materiality I & II**, Palazzo Trevisan degli Ulivi, Venedig, Werke von Luigi Nono, Iannis Xenakis, Horacio Vaggione, Billy Roisz, Ken Mouritzen, Carlos Hidalgo, Philippe Kocher/Daniel Bisig, Sarah Maria Sun, Jorge Sánchez-Chiong, Thomas Peter, Michael Egger, Jeroen Visser, Florian Bogner, Bojan Milosevic, Ken Cubler, Philippe Kocher, Daniel Bisig, Leitung: Germán Toro-Pérez.

Die ZHdK erreichte die Öffentlichkeit und das Fachpublikum im Jahr 2014 mit zahlreichen Publikationen – im Folgenden eine Auswahl.

DARSTELLEND KÜNSTE UND FILM

- Badura Jens, Mokre Monika: **Translation als Transformation. Wissensproduktion im Spannungsfeld von Künsten und Wissenschaften**. In: Hasitschka Werner (Hg.): *Performing Translation. Schnittstellen zwischen Kunst, Pädagogik und Wissenschaft*. Wien: Löcker Verlag. S. 17–26.
- Knobel Stefanie, Badura Jens: **Kunstfeld Darstellende Künste: eine Topographie**. Zürich: Institute for the Performing Arts and Film ZHdK.
- Maurer Dieter, Mok Peggy, Friedrichs Daniel, Dellwo Volker: **Intelligibility of high-pitched vowel sounds in the singing and speaking of a female Cantonese Opera singer**. In: *Proceedings of Interspeech 2014*. S. 2132–2133.
- Rau Milo: **Die Zürcher Prozesse/ Die Moskauer Prozesse**. Berlin: Verbrecher Verlag.
- Rey Anton, Toro-Pérez Germán (Hg.): **Disembodied Voice** (subTexte 10). Berlin: Alexander Verlag. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Kocher Philippe, Simon Michael, Soydan Sascha Özlem.
- Saini Pierrine, Schärer Thomas: **Erinnerung, Film- und Fotoelicitation**. In: Bischoff Christine, Oehme-Jüngling Karoline, Leimgruber Walter (Hg.): *Methoden der Kultur-anthropologie*. Bern: UTB. S. 313–330.
- Schärer Thomas: **Zwischen Gotthelf und Godard**. *Erinnerte Schweizer Filmgeschichte*. Zürich: Limmat Verlag.
- Schärer Thomas: **Geschichten, die auf der Strasse liegen**. *Der Zürcher Kreis 5 im Film*. In: Banz Esther, Peter Urs (Hg.): *Sommernachtsraum. Das Freiluftkino auf dem Zürcher Röntgenplatz – Geschichten von Menschen und Filmen im Kreis 5*. Zürich: Limmat Verlag. S. 172–177.
- Schmidt Yvonne: **«Wen von uns beiden schauen Sie an?» Disabled Theater und Menschen! Formen! im Kontext des Freakdiskurses**. In: Bugiel Marcel, Elber Michael (Hg.): *Theater Hora. Der einzige Unterschied zwischen uns und Salvador Dalí ist, dass wir nicht Dalí sind*. Berlin: Theater der Zeit. S. 374–383.
- Schmidt Yvonne: **Shaking it up: New languages of contemporary dance take to the stage**. In: Goethe-Institut China (Hg.): *Magazine*. Online-Publikation, verfügbar unter www.goethe.de/ins/cn/en/lp/kul/mag/bue/12820964.html (Stand 14.01.2015).

ikationen

DESIGN

- Bauer René, Götz Ulrich, Martin Anna Lisa: **IMIC – Innovative Movement Therapies in Childhood**. In: Neurologie & Rehabilitation, 20. Jahrgang, Nr. 4/2014, S. 215–225.
- Feuz Martin: **Exploratory Search and Extended Cognition in Health Information Interaction**. In: König René, Rasch Miriam (Hg.): Society of the Query Reader. Reflections on Web Search. Amsterdam: Institute of Network Cultures. S. 203–215.
- Franinović Karmen, Franzke Luke, Winkler Clemens: **Enactive Environments: Thinking and Creating with Active Materials**. In: Li Degeng, Luo Yi (Hg.): Contemporary Design Education & Research. Guangxi: Guangxi Normal University Press. S. 228–253.
- Herdt Tanja: **Die Architektur der Anderen: Der britische Architekt Cedric Price und seine neue Architektur der Moderne**. In: archithese, Nr. 5/2014, S. 56–63.
- Institute for Cultural Studies in the Arts, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): **Weingart Typografie: Ausstellungstexte und Forschungsbericht**. Zürich: Institute for Cultural Studies in the Arts ZHdK. Weitere ZHdK-Autorinnen: Gendre Vanessa, Junod Barbara, Owens Sarah.
- Mair Judith, Stetter Bitten et al.: **Ich-Ziplin**. In: GDI Impuls, Nr. 2/2014, S. 22–27.
- Rölli Marc: **Social Design!?** Überlegungen zu einem neuen Trend. In: Gesellschaft für Designgeschichte (Hg.): Jahrestagung. Tagungsbeitrag, Online-Publikation, verfügbar unter www.gfdg.org/img/pdf/tagung-2014/roelli-gfdg-2014.pdf (Stand 11.12.2014).
- Studierende Bachelor Design/Style & Design, Mettler Andrea, Rogger Basil, Varga Mihaly: **swissfuture – das Magazin für Zukunftsmonitoring**, Nr. 4/2014, Die Zukunft der Gastronomie.
- Studierende Bachelor Design: **Zugabe. Interaktives iPad-Magazin Opernhaus Zürich**. Zürich: Bachelor Design/Cast/Audiovisuelle Medien ZHdK.
- Vogel Gerd-Helge (Hg.): **Pflanzen, Blüten, Früchte**. Botanische Illustrationen in Kunst und Wissenschaft. Berlin: Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Baumann Jasmin, Heeb Niklaus, Schlittler Anna-Brigitte.

KULTURANALYSEN UND VERMITTLUNG

- Adorf Sigrid, Christadler Maike: **New Politics of Looking? – Affekt und Repräsentation**. In: FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur, Nr. 55, S. 4–15.
- Dombois Florian: **Angeschlagene Moderne/Struck Modernism**. Berlin: The Green Box.
- Dombois Florian, Fliescher Mira, Mersch Dieter, Rintz Julia (Hg.): **Ästhetisches Denken**. Nicht-Propositionalität, Episteme, Kunst. Zürich: Diaphanes.
- Günzel Stephan, Mersch Dieter (Hg.): **Bild**. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler.
- Landkammer Nora, Mörsch Carmen (Hg.): **In Widersprüchen handeln**. Kunstvermittlung und -unterricht in der Migrationsgesellschaft, Teil II. In: Art Education Research, Nr. 8, Online-Publikation, verfügbar unter <http://iae-journal.zhdk.ch/no-8> (Stand 15.12.2014).
- Milev Yana: **Designsoziologie**. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfsfeld der Politischen Theorie und Soziologie. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rogger Basil: **Schreiben über Schreiben**. Zürich: ZHdK. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Varga Mihaly, Studierende und Ehemalige Master Art Education/Kulturpublizistik.
- Weckerle Christoph, Grand Simon: **Ein neuer Beitrag zur Kreativwirtschaft Schweiz**. Online-Publikation, verfügbar unter www.creativeeconomy.ch/article/2 (Stand 15.12.2014).
- Widmer Ruedi: **Zollfreilager. Das Kultur-migrations-Observatorium**. Online-Publikation, verfügbar unter www.zollfreilager.net (Stand 15.12.2014).
- Widmer Ruedi (Hg.): **Laienherrschaft**. 18 Exkurse zum Verhältnis von Künsten und Medien. Berlin: Diaphanes.

KUNST & MEDIEN

- Mader Rachel (Hg.): **Radikal ambivalent**. Engagement und Verantwortung in den Künsten heute. Zürich: Diaphanes.
- Schenker Christoph: **Public Art als Stadtforschung – Künstlerische Forschung/Public Art as Urban Research – Artistic Research**. In: Assmann Katja, Crepaz Lukas, Heilmeyer Florian (Hg.): Urbane Künste Ruhr: Arts in Urban Space 2012–2014. Berlin: Distanz. S. 212–221.

MUSIK

- Bisig Daniel, Kocher Philippe: **The Sound Installation «Sheet Music»**. In: Proceedings of the Generative Art Conference. Online-Publikation, verfügbar unter www.generative-art.com/GA2014_proceedings.pdf (Stand 15.01.2015), S. 373–379.
- Bisig Daniel, Kocher Philippe, Schacher Jan: **The Map and the Flock: Emergence in Mapping with Swarm Algorithms**. In: Computer Music Journal, Vol. 38, Nr. 3, S. 49–63.
- Bisig Daniel, Schacher Jan: **Watch This! Expressive Movement in Electronic Music Performance**. In: Proceedings of Moco'14 – International Workshop on Movement and Computing. Online-Publikation, verfügbar unter <http://bit.ly/16hmNyb> (Stand 15.01.2015), S. 106–111.
- Cesari Paola, Camponogara Ivan, Papetti Stefano, Rocchesso Davide, Fontana Federico: **Might as Well Jump: Sound Affects Muscle Activation in Skateboarding**. In: Plos One. Online-Publikation, verfügbar unter <http://bit.ly/1z9SlNp> (Stand 15.01.2015).
- Lossius Trond, Reese Kirsten, Schacher Jan, van Eck Cathy: **sonozones – Sound Art Investigations in Public Places**. In: Journal for Artistic Research, Nr. 6. Online-Publikation, verfügbar unter www.researchcatalogue.net/view/48986/65823 (Stand 15.12.2014).
- Rey Anton, Toro-Pérez Germán (Hg.): **Disembodied Voice** (subTexte 10). Berlin: Alexander Verlag. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Kocher Philippe, Simon Michael, Soydan Sascha Özlem.
- Toro-Pérez Germán: **Musik als Kunst des Ereignisses**. Möglichkeiten künstlerischer Forschung und Praxis. In: Schäfer Thomas, Rebhahn Michael (Hg.): Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik, Band 22. Mainz: Schott Music. S. 75–84.

Weitere Publikationen
siehe www.zhdk.ch/publikationen

erfolge

Eine Auswahl von Preisen, Erfolgen, Auszeichnungen und bemerkenswerten Engagements von Studierenden, Dozierenden und Ehemaligen im Jahr 2014.

DARSTELLEND KÜNSTE UND FILM

Film

- The Academy Awards – The Oscars, Shortlist für den «Live Action Short Film»: **Talkhon Hamzavi** (Absolventin), Parvaneh.
- Chicago International Children's Film Festival, bester Kurzfilm der Kinderjury und der Erwachsenenjury: **Maria Brendle** (Absolventin), Blinder Passagier.
- Deutscher Kamerapreis, Nachwuchspreis Schnitt: **Bigna Tomschin** (Absolventin), Blue Blue Sky.
- Docudays UA International Human Rights Documentary Film Festival, Hauptpreis DocuRight: **Valerie Gudenus** (Absolventin), Ma Na Sapna.
- Festival del film Locarno, Pardi di domani, Concorso nazionale: **Jérôme Furrer**, Die Hälfte der Welt.
- Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, Wettbewerb Kurzfilm: **Dominik Locher**, Tauchä.
- Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, Wettbewerb Kurzfilm: **Luca Zuberbühler** (Absolvent), Lothar.
- Filmz – Festival des deutschen Kinos Mainz, bester Kurzfilm: **Bigna Tomschin** (Absolventin), Blue Blue Sky.
- First Steps – Der Deutsche Nachwuchspreis, Nomination: **Lesia Kordonets**, Balazher. Korrekturen der Wirklichkeit.
- First Steps – Der Deutsche Nachwuchspreis, Nomination: **Michele Cirigliano** (Absolvent), Padrone e Sotto.
- Förderpreis ZHdK: **Bigna Tomschin**, Blue Blue Sky.
- International Film Festival San Sebastian, Student Meeting: **Moris Freiburghaus**, Paradox.
- Internationale Hofer Filmtage, Wettbewerb: **Piet Baumgartner** (Absolvent), Elite.
- Internationale Studentenfilmtage Sehsüchte Potsdam, Wettbewerb: **Noëmi Schneider**, **Meret Madörin** (Absolventinnen), Sturm.
- Mobile Shanghai International Film Festival, Best Script-Writer Award: **Maria Brendle** (Absolventin), Blinder Passagier.
- Neuchâtel International Fantastic Film Festival, bester Schweizer Kurzfilm: **Luca Zuberbühler** (Absolvent), Lothar.
- Warsaw Film Festival, Shorts Competition: **Elena Brotschi** (Absolventin), Von Faltbooten und Heringen.

Tanz

- South African International Ballet Competition, Silbermedaille: **Lou Spichtig**.
- Tallinn International Ballet Competition, Goldmedaillen: **Patrick Bruppacher**, **Diana Cristescu**.
- Tanzolymp – Internationales Tanzfestival Berlin, Goldmedaille: **Salvatore Mulone**.
- Youth America Grand Prix, Finalteilnahme: **Laura Fernandez-Gromova**, **Blanka Paldi**.

Theater

- Badisches Staatstheater Karlsruhe, Engagement als Schauspieler: **Florentine Krafft** (Absolventin).
- Bayerische Staatsoper München, Gastvertrag Bühnenbild: **Besim Morina** (Absolvent).
- Förderpreis ZHdK: **Lea Schregenberger**, **Magdalena Diana Drozd**, **Camille Schmid**, Friction macht Programm im Perla-Moda.
- Luzerner Theater, Gastvertrag Regie: **Katharina Cromme**.
- Maxim Gorki Theater Berlin, Engagement als Schauspieler: **Mehmet Ateşçi** (Absolvent).
- Opernhaus Zürich, Festvertrag Dramaturgie: **Fabio Dietsche** (Absolvent).
- Schauspielhaus Zürich, Engagement als Schauspieler: **Lisa-Katrina Mayer**.
- Schauspielhaus Zürich, Festvertrag Dramaturgie: **Irina Müller**.
- Schauspielhaus Zürich und Theater Tuchlaube Aarau, Projektverträge Theaterpädagogik: **Andreas Bürgisser**.
- Schauspielhaus Graz, Engagement als Schauspieler: **Kaspar Locher** (Absolvent).
- Theater Bonn, Engagement als Schauspieler: **Samuel Braun** (Absolvent).
- Theater Freiburg, Engagement als Schauspieler: **Stefanie Mrachacz**.
- Theater Neumarkt Zürich, Engagement als Schauspieler: **Maximilian Kraus** (Absolvent).
- Theaterhaus Jena, Engagement als Schauspieler: **Sophie Hutter**.

DESIGN

- Best of Swiss Apps, Gold in der Kategorie «Games»: **Jeremy Spillmann** (Absolvent), First Strike; MA Design/Interaktion.
- Best of Swiss Apps, Bronze in der Kategorie «Entertainment»: **Studierende Departement Design (Jahrgang 2014)** und **Martin Zimper**, **Nina Thoenen**, **Ulrike Beling** (Dozierende), Zugabe; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien.
- Die Besten, Silberner Hase in der Kategorie «Design»: **Karin Seiler**, **Rahel Arnold** (Dozentinnen), Faites vos jeux!; BA Design/Scientific Visualization.
- Förderpreis Schweizerischer Werkbund: **Henriette-Friederike Herm** (Absolventin), I'm so immigrate; MA Design/Ereignis.

- Förderpreis ZHdK: **Milan Rohrer**, Planes-hunter; BA Design/Industrial Design.
- Gender Studies Förderpreis Zürcher Fachhochschule: **Bianca Traub** (Absolventin), Mode. Macht. Politik.; MA Design/Trends.
- Glarimmac AG, Studienauftrag 1. Rang: **Sabine Frei**, **Kornelia Gysel** (Dozentinnen), Überbauung Salzmagazin Glarus; BA Design/Style & Design.
- Golden Bee – Moscow Global Biennale of Graphic Design, Golden Bee Loved Award/All Gold of the World 2012–2014 Special Project: **Fabienne Burri**, **Cybu Richli** (Dozierende), Weltformat 12; MA Design/Kommunikation.
- James Dyson Award Schweiz, 1. Preis: **David Freitag**, Caturix; BA Design/Industrial Design.
- Jubiläumswettbewerb Amt für Verkehr Kanton Zürich, Anerkennungspreis: **Jack Abbott** (Absolvent), The Pendleton Duke; MA Design/Produkt.
- Ludicious – Zürich Game Festival, Student Competition, Outstanding Talent Award: **Robin Bornschein** (Absolvent), Tower Offense; BA Design/Game Design.
- Out of the Box Award: **Nina Stössinger** (Absolventin), Ernestine; CAS Schriftgestaltung.
- Plakatwettbewerb Internationaler Automobil-Salon Genf, 1. Preis: **Monika Regina Nef**, **Nico Bucci**, Plakat Autosalon Genf 2015; BA Design/Visuelle Kommunikation.
- SDA Bachelor Award 2014: **Matthias Kappler**, Not a Concert; BA Design/Interaction Design.
- Siggraph, Augmented Reality/Virtual Reality Contest Winner: **Max Rheiner** (Dozent), **Fabian Troxler**, **Thomas Tobler** (Dozent), Birdly; MA Design/Interaktion.

KULTURANALYSEN UND VERMITTLUNG

- Akademie der Bildenden Künste Wien, Professorin für Kunst und Kommunikation: **Elke Krasny** (Dozentin), CAS/MAS Curating.
- Förderpreis ZHdK: **Sarina Admaty**, **Sabrina Barbieri**, **Fancesca Bardel**, **Alexandra Mürger Kandil**, **Meret Pardey**, **Doris Schmid**, **Luise Sumereder**, **Nadja Trachsel**, **Fabian Zwicker**, «ARTEFAKT» – Räume der Vermittlung begehen; BA Art Education.
- Havana Biennial 2015, Ko-Kuratorin: **Merly Knörle** (Absolventin), CAS/MAS Curating.
- Michaelis Galleries, Michaelis School of Fine Art, Kapstadt, Kuratorin: **Nonkululeko Mabaso** (Absolventin), CAS/MAS Curating.

KUNST & MEDIEN

- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Preis: **Seline Baumgartner** (Absolventin), BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- Förderpreis der Stadt Winterthur: **Esther Mathis**, MA Fine Arts.
- Förderpreis ZHdK: **Sally Schonfeldt**, Plattenstrasse 10, BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- Kadist – Kunsthalle Zürich Production Award 2015: **Flavio Merlo**, **Ben Rosenthal** (Absolvent), BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- Kanton Zürich, Werkbeiträge: **Stefan Baltensperger**, **David Siepert** (Absolventen), MA Fine Arts, **Anja Schori** (Absolventin), MA Fine Arts, **Veronika Spierenburg** (Assistentin), BA Medien & Kunst/Fotografie.
- Nationale Suisse Kunstpreis: **Thomas Moor** (Absolvent), BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- Schillerpreis der Zürcher Kantonalbank: **Nils Röll** (Dozent), Roth der Grosse, BA Medien & Kunst/Mediale Künste.
- Stadt Zürich, Werk- und Atelierstipendien: **Sally Schonfeldt**, BA Medien & Kunst/Bildende Kunst, **Tobias Spichtig** (Absolvent), MA Fine Arts.
- Swiss Photo Award – EWZ.Selection, Sieger Kategorie «Architektur»: **Stefan Jäggi** (Assistent), BA Medien & Kunst/Fotografie, Sieger Kategorie «Free»: **Jojakim Cortis** (Assistent) und **Adrian Sonderegger**, BA Medien & Kunst/Fotografie.

MUSIK

- Académie de Musique de Lausanne, Duo Violine/Klavier, 1. Preis: **Lora-Evelin Vakova** (Absolventin), Klavier, Klasse: Eckart Heiligers, **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron.
- Barbirolli International Oboe Festival and Competition, Isle of Man, 2. Preis: **Samuel Bastos**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle.
- Cello Biennale Amsterdam, 1. Preis und beide Zusatzpreise: **Anton Spronk**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher.
- Crusell International Oboe Competition, Uusikaupunki, 2. Preis: **Samuel Bastos**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle.
- Deutscher Operettenpreis für junge Dirigenten, Publikumspreis: **Chin-Chao Lin**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Dirigentenforum des Deutschen Musikrates, Stipendium: **Antoine López-Ferrer**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Estonian National Symphony Orchestra, Tallinn, Orchesterstelle, **Adam Jeffrey**, Schlagzeug, Klassen: Klaus Schwärzler, Rainer Seegers.
- Fondation Suisa, Filmmusikpreis: **Roman Lerch**, Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont.
- Fondazione Accademia Musicale Chigiana, Siena, Masterclass Oscar Ghilia, Diploma of honour: **Vojin Kocić**, Gitarre, Klasse: Anders Miolin.
- Förderpreise ZHdK: **Matías Lanz**, Cembalo, Klasse: Michael Biehl, **Sarah Calörtscher**, **Lisa Kági**, BA Musik und Bewegung.
- George Enescu International Competition, Bukarest, 1. Preis und 1. Preis Klavierbegleitung, **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron, **Lora-Evelin Vakova** (Absolventin), Klavier, Klasse: Eckart Heiligers.
- Golden Harp, International Harp Competition, St. Petersburg, 3. Preis: **Joel von Lerber**, Harfe, Klasse: Sarah O'Brien.
- Gustav Mahler Jugendorchester, Orchesterstelle: **Alexander Ponet**, Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- HarpAcademy Bremen, Internationaler Harfenwettbewerb, 1. künstlerischer Preis und 2. Geldpreis: **Isabel Goller**, Harfe, Klasse: Sarah O'Brien.
- International Society for Contemporary Music – Polish Section, 20th & 21st Century Music Competition for Young Performers, 1. Preis: **Rafal Zolkos**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine.
- International Vocal Competition 's-Hertogenbosch, Margie-Weidemann-Liedduopreis und Publikumspreis: **Milan Siljanov**, Gesang, Klasse: Scott Weir, **Nino Chokhanelidze** (Absolventin), Klavier, Klasse: Hans-Jürg Strub.
- Internationaler Mozart Wettbewerb Hagen, 3. Preis: **Isabel Gehweiler**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher.
- Kammerorchester des Polnischen Rundfunks «Amadeus», Posen, Orchesterstelle: **Joanna Liberadzka**, Harfe, Klasse: Sarah O'Brien.
- Koblenz International Guitar Competition «Hubert Käppel», 2. Preis und Interpretationspreis: **Vojin Kocić**, Gitarre, Klasse: Anders Miolin.
- Kompositionswettbewerb der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie, Kompositionspreis: **Dennis Bäsecke**, Komposition, Klasse: Mathias Steinauer.
- Migros-Kulturprozent, Gesangs-Wettbewerb, Studienpreis: **Lisa Tatin**, Gesang, Klasse: Lina Maria Åkerlund.
- Musikpreis Kiefer Hablitzel Stiftung und Schweizerischer Tonkünstlerverein, 2. Preise: **Ägnes Vass**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine, **Arata Yumi**, Violine, Klasse: Zakhar Bron, **Tatiana Pimenova**, Querflöte, Klasse: Maria Goldschmidt-Pahn.
- Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, Torino, Orchesterstelle: **Giorgia Cervini** (Absolventin), Viola, Klasse: Christoph Schiller, **Sara Pastine**, Violine, Klasse: Nora Chastain.
- Philharmonie der Animato Stiftung, Orchesterstelle: **Ägnes Vass**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine.
- Philharmonisches Orchester Kiel, Orchesterstelle: **Edzard Locher** (Absolvent), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- Premio Francesco Geminiani, Verona, 1. Preis: **Natalia Golub**, Viola, Klasse: Christoph Schiller.
- Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2015, 1. Preis: **Vojin Kocić**, Gitarre, Klasse: Anders Miolin.
- Swedish International Duo Competition, 1. Preis: **Lora-Evelin Vakova** (Absolventin), Klavier, Klasse: Eckart Heiligers, **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron.
- Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Orchesterstelle: **Paul Handschke**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher.
- Talent Adami chefs d'orchestre, Paris, 2. Preis: **Corinna Niemeyer**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Teatro Municipal de São Paulo, Oper, 1. Kapellmeister: **Eduardo Strausser**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.

Weitere Erfolge
siehe www.zhdk.ch/erfolge

diplomierte

DARSTELLENDEN KÜNSTE UND FILM

► Bachelor Film

Bachmann Florian
Bitterli Simon
Blaser Remie
Boner Nicole
Brotschi Elena
Bütler Titus
Daepf Cyrill
Dinnikova Olga
Feder Caroline
Furrer Jérôme
Green Ninian
Joerg Yasmin
Jüstrich Sarah
Kaiser Fabian
Kaufmann Hans
Königshausen Ramón
Pillonel Wendy
Ribler Luca
Russo Leandro
Tobler Armin
Tomschin Bigna

► Master Film

Blumer Anita
Cirigliano Michele
Favre Philippe
Künzler Stefan
Leidescher Mary
Martin Julian
Nüesch Mirella
Ritter Thomas
Wittig Florian
Zumstein Ken

► Bachelor Theater

Aeschlimann Joachim
Anselin Eugénie
Benz Manuela
Boos Philipp
Borsani Sofia
El-Akramy Ibrahim
Fellmer Benedict
Frei Johannes
Frei Nicole
Götzinger Jonas
Hölig Marie-Theres
Imhof Deborah
Kilchenmann Zoé
Levy Michael
Lorenz Lilli
Marolf Claudia
Morgenstern Miriam
Müller Sandra Marina
Neuburger Manuel

Nussbaumer Julia
Polivka Annina
Röthlisberger Emanuel
Schläpfer Helen
Schmid Camille
Schregenberger Lea
Sykora Marco
Tereh Katarina Elena
Werner David Michael
Zielinski Johanna

► Master Theater

Andresen Anne-Süster
Bonjour Roger
Dimen Agota
Hohnloser Felician
Hutter Sophie
Koerfer Laura
Kriese Christopher
Krstin Timo
Lienhard Linda
Mayer Lisa-Katrina
Mazzocco Loris
Mrachacz Stefanie
Neuthe Saskia
Stapfer Dimitri
Stucki Lukas
Tidén Frederik
Überbacher Lisa
Valerius Christian

► Berufliche Grundbildung Bühnentanz (Eidg. Fähigkeitszeugnis)

Adachi Yuiko
Girolami Pablo
Gubler Rhea
Hirschi Nicole
Inghilterra Roberta
Paldi Blanka
Peterhans Selina
Sargsyan Tigran
Seibold Cornelia
Wäger Fabienne

DESIGN

► Bachelor Design

Aemmer Ramon
Ailingner Manuel
Akert Christa
Alder Samuel
Amacker Anina
Ambroz Bojan
Amrein Helene
Ballmer Lisa
Baumgartner Robert
Bernhardt Sarah

Bienz Gabriel
Bigler Salome
Bliedung Gerhard
Bornschein Robin
Bourgeois Joel
Bruhin Anina
Bucci Nico
Bürdel Simon
Burkard Julia
Deichmann Marion
Diaz Alfaro Maria
Eberle Marc
Egli Daniel
Elhady Nadim
Erdös Claudia
Federer Monika
Fischlin Lea
Forino Laura
Frei Manuela
Freitag David
Frey Laura
Fritsch Anja
Frommelt Flora
Gafner Anita
Ganz Benjamin
Gfeller Thomas
Gottardi Milan
Griesbaum Angela
Grob Christina
Gwercher Christina
Haab Leonie
Haefeli Sabrina
Halter Andreas
Hein Frédéric
Heusser Simon
Hummel Joachim
Hüttenmoser Reto
Iseli Tabea
Jenal Gian
Kalbermatter Oliver
Kalunder Madlaina
Kappeler Matthias
Kaunova Oxana
Kohler Carolina
Krause Annabel
Kugler Sabrina
Kuhn Hansueli
Lustenberger Marisa
Marcacci Elia
Meyer Ursina
Mischler Daniel
Müller Patrick
Mundy Tom
Nef Monika
Nodari Eleonora
Oberberger Moriz
Osterwalder Fabienne
Pigagnelli Gina
Pollinger Patricia
Renner Adina
Riklin Ramun
Rohling Lilith

Rohrer Milan
Rossé Markus
Rüegg Valentin
Schmid Basil
Schneider Marc
Schwab Philomena
Scossa Cynthia
Shlesinger Mai
Solanki Nils
Spühler Felix
Steinmitz Jessica
Stucky Dominik
Tanno Nadja
Tran David
Unold Melanie
Velten Fides Henrike Sophie
Vollenweider Meret
Wehrle Stefan
Weitzel Lara
Wiss Dimitri
Wyss Fabienne
Zeballos Lisa
Ziegler Léonard
Zuberbühler Christoph
Zurfluh Luca

► Master Design

Bach William David
Balanc Lidija-Kristina
Barrence Mutz Fernanda Maria
Birk Marie-Theres
Brazzola Sofia
Büsse Michaela
Codoni Gaia
Cruz Gonzalez Andrea del Carmen
Fekonja Lucius
Gärtner David
Gebhardt Andreas
Geiser Eva
Herm Henriette-Friederike
Huggenberg Jan
Hwang Hanah
Imbach Sebastian
Jenal Flurin
Kaminsky Anna
Lemcke Benjamin
Lin Tao
Mijthab Mona Chirie
Nagler Lukas
Oriol Guillermo
Pfaff Simon Peter
Pfeifer Christian
Roth Marielle
Sauter Caroline
Schärer Dennis
Schmidt Lea
Stauffacher Philippe
Tanezer Artur
Willemsen Sacha
Wissel Miriam

KULTURANALYSEN UND VERMITTLUNG

► Bachelor Art Education

Admaty Sarina
 Bachofner Lorenz
 Bächtold Sarah
 Barbieri Sabrina
 Bardel Francesca
 Bernath Katharina
 Bolli Julia
 Brücker Lea
 Caflisch Mirjam
 Canonica Nadia
 Christen Séverine
 de Buren Charlotte
 Eggenberger Roman
 Ehrensperger Lucretia
 Fankhauser Anna-Lena
 Graff Sophie
 Horat Fabienne
 Kälin Fabienne
 Maag Alexandra
 Maier Gabriela
 Müller Johanna
 Müller Stefanie
 Mutti Simone
 Popp Raffaella
 Regli Rebecca
 Richmond Maya
 Schmid Jean-Baptiste
 Schmid Doris
 Späni Raphaela
 Trachsel Nadja
 Unternährer Erika
 Zanni Margot
 Zenger Sabine
 Zilic Melani
 Zwicker Fabian

► Master Art Education

Barucija Ramiza
 Beck Jacqueline
 Brehmer Maria
 Brüggmann Franziska
 Buri Simon
 Christe Olivier
 Deplazes Sereina
 Dirnberger Anina
 Egloff Vera
 Fässler Barbara Simone Christine
 Franz Camilla Christiane
 Friedlos Brigitte
 Gerber Ladina
 Glaab Jasmin
 Hellmann Marlene
 Hirschi Chantal
 Ibello Elena
 Kast Martina
 Kaufmann Cristina

Keller Andrea
 Kraus Lia
 Lavrikova Lubomira
 McCabe Alice
 Müller Yuliya
 Nagel Helbling Susanne
 Neuenschwander Rahel
 Neugärtner Sandra
 Ochsner Alex
 Ochsner Marc
 Pinto Cyrill
 Rodel Vera
 Saxen Johanna
 Schmid Christina
 Schneemann Antonia
 Schorno Urs-Ueli
 Schulte Neele
 Schuppli Laura
 Stoffel Marco
 Testino Anya
 Voth Irina
 Wacker Valérie
 Weinmann Daniela
 Wolfensberger Nina

► Master Transdisziplinarität

Bachmann Urs
 Berchtold Rafaëlle
 Denes Ivan
 Eberhard Janic
 Egger Benjamin
 Vogel Jennifer Amelie
 Wirz Mirjam

KUNST & MEDIEN

► Bachelor Medien & Kunst

Aebi Michael
 Bachmann Simon
 Baena Diaz Claudia Cristina
 Bauhofer Samuel
 Binek Giorgia
 Caputo Paola
 Chen Mortimer
 Dimmler Tobias
 Flüeler Rolf
 Frey Nicolas
 Füeg Yvonne
 Ganz Jennifer
 Gehring Julia
 Geissbühler Nadine
 Gobbo Roswitha
 Gräflein Mayka
 Grob Pascal
 Grünenfelder Johanna
 Gutiérrez Muñoz Sandra
 Haggenschmader Olivia
 Hasenböhler Priscilla
 Herzog Lisa
 Isler Carla
 Janes Tamara

Jungo Felix
 Kamber Marco
 Kistler Melanie
 Krayser Isabella
 Lauener Sarah
 Leal Helvetia
 Linke Elena
 Marty Aron
 Messikommer Etienne
 Michel Sophie
 Ressegatti Angelo
 Rokyta Simon
 Rüthi Julian
 Schmid Noemi
 Schonfeldt Sally
 Schweizer Cyrielle
 Stäubli Benedikt
 Steiger Susan
 Stemmler Janka
 Ta-Lee Yoon Young
 Tolve Ilaria
 Tuor Flurin
 von Burg Joël
 Walder John
 Waldmeier Andreas
 Wäpse Florian
 Zuberbühler Anja

► Master Fine Arts

Baltensperger Stefan
 Behrouz Kamran
 Diel Bettina
 Diener Monica
 Eisenring Cédric
 Ferrier Aurèle
 Folly Gina
 Hauser Barbara
 Hueber Karin
 Jean-Mairet Alejandra
 Jurczak Anna
 Knecht Sandra
 Narciso Banu
 Nicoleta Juliana
 Rádóczy Bálint
 Regner Roland
 Sapin Gaël
 Schmid Nicole
 Siepert David
 Thüring Lena Maria
 Walleneit Louise
 Wegelin Florian
 Wiederkehr Olivia
 Willmann André

MUSIK

► Bachelor Musik

Affentranger Daniel
 Alcalde Pascual Marcos
 Amereller Paul

Anwander Daia
 Barriga Ariznabarreta Lara
 Bissegger Adrian
 Borner Nicolas
 Brügger Jonas
 Cagnasso Francesco
 Carella Roberto
 Chen Tzu-Ying
 Dabels Laura
 Dengler Yaël Anaïs
 Egger Isabelle
 Engel Simon
 Forberger Tadeas
 Frautschi Marcel
 Fuchs Mathias
 Claus Florian
 Haas Carmen
 Häfliger Fortunat
 Hedinger-Boeck Julia
 Herrmann Johannes
 Hillebrand Philipp
 Hörmeyer Maximilian
 Juri Benjamin
 Kabók Gabor
 Kecskes Aved Csilla
 Keller Christoph
 Keller Gina
 Kobal Katarina
 Kollé Sarah
 Küchler Lorenz
 Kuliew Meredith
 Künstle Michael
 Lanz Matias
 Lucas Francis
 Mäder Deborah
 Manser Matthias
 Martignoni Irene
 Mölling Max
 Mora Marilina Rocio
 Morger Lara
 Moser Christina-Maria
 Nägeli Manuel
 Oberholzer Alexandra
 Olite Corraiz Alma
 Pagamici Matteo
 Pálincás Brigitta
 Pfefferkorn Isabel
 Price Lavinia
 Raffi Serena
 Ramos Fernanda
 Rohner Patrizia
 Salzmann Aron
 Sandhofer Yannik
 Schläppi Mario
 Schmid Lars
 Schoen Johnson Brendon
 Schönenberger Benedict
 Stahel Lina
 Stauber Karl
 Stehli Jonas
 Stucki Claude

Suppiger Ruth
Szabo Timea
Tadic Robin
Torp Frieder
Vesel Aljaz
Vogel Andreas
Weiss Lisa
Wiener Simon
Wundling Marie-Louise

► **Bachelor Musik und Bewegung**

Brecher Nina
Calörtischer Sarah
Fähndrich Nathalie
Herlach Leonie Monika
Kägi Lisa
Krähenbühl Sarah
Moser Anna-Raphaela
Sibler Irene

► **Master Composition and Theory**

Bäsecke-Beltrametti Dennis
Besch Christophe
Birrer Stefan
Blumer Dominik
Cormier Joël
Epiney Thierry
Haensler Stephanie
Lerch Roman
Lervik Olav
Vogtenhuber Raimund

► **Master Music Pedagogy**

Abderhalden Christian
Abrigada Sarah
Aliev Nehrun
Ammann Pascal
Anderegg Renate
Angelova Inna
Angst Isai
Baldesberger Leon
Baszun Klara
Baumgartner Alice
Bigler Raoul
Blumer Jakob
Bochet Jérémie
Bolinger Romaine
Böni Salome
Bossard Ronja
Brügger Lukas
Brunner Nelson
Chepkhodze Ketevan
Christen Aldo
Dalvit Gabriel
Dolic Michael
Dorizzi Lorena
Eden Philipp
Ender Veronika
Eschmann Dominic
Fonsegrive Joël
Franchini Sara
Fülscher Alexandra

Gerber Sonja
Gloor Julia
Grob Stephan
Gu Danny
Hänggi Maria
Hartwig Benjamin
Helm Richard
Hochreutener Miriana
Hong Solme
Irmann Magdalena
Jaeger Lorenz
Jolo Jérémie
Keller Lisa
Kirchhofer Andrea
Krötzl Helena
Lafranchi Liliana
Lanfranconi Severin
Lee Gowoon
Mader Fritz Carmelo
Marti Annegret
Maurer Sidonia
Miloslavskaya Yulia
Minder Lena
Mogl Michael
Mommartz Sabine
Nikic Tatjana
Oliveras Ramón
Parobczy Milena
Peemöller Arwed
Persoud Pauline
Podstransky Mischa
Rüttimann Patricia
Rutz Stephanie
Ryser Benjamin
Schmid Silvan
Seira Ioanna
Spahr Michel
Strässle Esther
Szyfer Noam
Tarara Stefan
Vass Agnes
Vontobel Moritz
Vosswinkel Marcel
Wetzel Elisabeth
Wolf Jonas
Zevenbergen Kathryn

► **Master Music Performance**

Alonso Canal Andrés
Arcas Alonso Clara
Assmus Malte Okko
Barbuceanu Mihaela
Bartezzi Gabriele
Belle Alice Solveig
Brett Philip
Charnetckaia Polina
Chybiak Natalia
De Butts Lucy
de Winter Lennart Jan
Dominguez Ana Laura
du Plessis Aristide

Dubrovskaya Ksenia
Fleszar Grzegorz
Fournier Anthony
Frei Mirella
Gardiner Robert
Gelashvili Marika
Gerter Maria
Gonda Azumi
Grab Janet
Haller Felix
He Hai Yang
Henter Tamas Bertalan
Herrero Daniel
Hösli Philipp
Imanzhussupova Indira
Jaakkola Leena
Jud David
Karaiskakis Nastos Alexis
Klavina Marta
Koelman Sebastian
Kostenko Oleksiy
Lampignano Duilio Arcangelo
Lee Ching-tso
Lloret Antoni
Lu Linfeng
Macelletti Viviana
Machado Tehila
Martinez Avino Jaume
Matsumura Saeko
Matsuo Tomomi
Megarchiotis Panagiotis
Mihalache Crina
Montoya Diomari
Mori Reiko
Nakao Ayaka
Ning Yan
Nowak Michal
Osswald Stefanie
Otth Livia
Parasole Giorgio
Percevic Darko
Platz Johannes
Pollak Podlech Sofia
Ponet Alexander
Popescu Roxana Iuliana
Reichert Anna
Resch Olivia Momoyo
Rieth Sophia
Rigling Simona
Rincón Rodriguez-Morcillo Miguel
Rudari Gioele
Sager Katja
Schlierenzauer Volker
Shibata Saori
Strausser Eduardo
Sukeno Yuka
Tereu Darius
Tobin Robert
Tsunekawa Hitoshi
Tynybekova Botagoz
Unsinn Michaela
Ventura Aguado Jesús

Villanueva Roman Jorge
von Lerber Joel
Wieser Nathalie
Yamada Kana
Zelenina Kristina
Zürcher Jonas

► **Master Specialized Music Performance**

Akhmetova Zhanel
Cocea Mihai Emil
Conde André
Dladla Sunnyboy Vincent
Ferreira Santos Joao Tiago
Fortunato Niki
Granados Garcia Lucia
Jung Woo Young
Kitamura Marie
Kouyama Ai
Lin Chin-Chao
Maslanka Paulina Lucyna
Nishinomura Norihito
Strausser Eduardo
Wu Pei-Jung
Xiao Mark Jun Kun
Yuan Long
Zamfir Oana
Zhang Yuanrui
Zolkos Rafal

neue professen- rinnen

Der Fachhochschulrat hat auf Antrag der Hochschuleitung für das Jahr 2014 insgesamt 6 Personen den Titel Professor/Professorin ZFH verliehen:

DESIGN

- Prof. Hansuli Matter, Direktor Departement Design
- Prof. Dr. Marc Rölli, Dozent Bachelor Design, Leiter Forschungsschwerpunkt Theorie und Methoden
- Prof. Dr. Sarah Owens, Dozentin Vertiefung Visuelle Kommunikation

MUSIK

- Prof. Dr. Benjamin Lang, Hauptfachdozent Theorie & Komposition (Klassik)
- Prof. Ranko Markovic, Profilleiter Klassik III, Leiter Bachelor Musik
- Prof. Felix Profos, Hauptfachdozent Komposition (Klassik)

museum für gestaltung

2014 war ein äusserst wichtiges Jahr. Der Bezug und die Eröffnung des neuen Schaudepots im Toni-Areal ist ein Meilenstein in der Geschichte des Museum für Gestaltung. Mit der Bewilligung des Projekts zur Sanierung des Gebäudes an der Ausstellungsstrasse hat der Regierungsrat zudem die Weichen für ein attraktives und zukunftsweisendes Museum im 21. Jahrhundert gestellt.

Anfang April begann der Umzug der über 500 000 Sammlungsobjekte von verschiedenen Standorten ins neue Schaudepot. Nach dem ersten Briefwechsel von 1972 zwischen den (damals städtischen) Behörden und dem Museum betreffend die prekären konservatorischen Bedingungen in unseren Sammlungen wurde dieses langersehnte Projekt nun endlich realisiert. Per Ende 2014 konnten sämtliche Sammlungsobjekte an den neuen Standort im Toni-Areal gebracht werden, wo auch alle Mitarbeitenden ihren neuen Arbeitsplatz beziehen konnten.

Den Auftakt des Ausstellungsprogramms machte «Japanische Plakatkünstler – Kirschblüten und Askese», gefolgt von «Weingart Typografie» und «Unterirdisch – Das Spektakel des Unsichtbaren» als letzter Ausstellung vor der Sanierung an der Ausstellungsstrasse. Das Museum Bellerive präsentierte mit «Henry van de Velde – Interieurs», «Zeitlos schön – Modelfotografie von Man Ray bis Mario Testino» und «Durch die Blume» einen attraktiven Mix von Ausstellungen an der Schnittstelle von Design und Kunsthandwerk.

Ende September zündete das Museum ein eigentliches Feuerwerk: Mit dem Bezug des Toni-Areals durch die ZHdK wurde auch das Schaudepot feierlich eröffnet. Dazu gehörten nicht nur die modernen Archive für die Sammlungen, sondern mit «100 Jahre Schweizer Design» auch eine attraktive Übersichtsausstellung, welche die Schätze der Designsammlung ans Licht brachte. Ausserdem erschienen die neue Standardpublikation mit demselben Titel und ihre Partnerpublikation «100 Jahre Schweizer Grafik». Die Stellung als führendes Haus für Design und visuelle Kommunikation konnte weiter gefestigt werden.

Am 12. November hat der Regierungsrat des Kantons Zürich entschieden, das Sanierungsprojekt für das Museumsgebäude an der Ausstellungsstrasse 60 umzusetzen. Damit ist das Museum dem Ziel, internationale konservatorische und sicherheitstechnische Standards, denkmalpflegerische Notwendigkeiten und einen spannenden, zeitgemässen Ausstellungsbetrieb unter einen Hut zu bringen, einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Die Sanierung dauert bis 2017 und wird das einzigartige Gebäude in seiner historischen Struktur wieder sichtbar machen.

Auch 2014 konnte die Institution bedeutende Sammlungszugänge feiern, darunter den Nachlass von Josef Müller-Brockmann, einem der einflussreichsten Grafiker des 20. Jahrhunderts. Ein zweiter Höhepunkt war der Zugang der Sammlungen der Architekten Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano, die insbesondere die klassische Moderne der Schweizer Möbelschichte in einmaliger Weise dokumentieren.

International hat das Museum im Berichtsjahr acht Ausstellungen auf drei Kontinenten eröffnet, allen voran das erfolgreiche Projekt «Endstation Meer?» mit mehreren Stationen in Europa und Nordafrika sowie eine grosse Plakatausstellung am Hong Kong Design Institute in Zusammenarbeit mit «Connecting Spaces Hong Kong – Zürich» der ZHdK.

Der Freundeskreis des Museum für Gestaltung Zürich hat seine wirksame Tätigkeit weitergeführt. Drei neue Künstlereditionen fanden regen Anklang, und mit dem Projekt «Gestalterbiografien» wurde ein nachhaltiger Beitrag zur Geschichtsschreibung der angewandten Kunst in unserem Land erfolgreich abgeschlossen.

Mit über 88 000 Besucherinnen und Besuchern kann das Museum 2014 ein erfreuliches Resultat vorweisen. Zusammen mit den internationalen Projekten hat das Museum im Berichtsjahr über 239 000 Menschen mit seinen Ausstellungen erreicht.

Das Museum für Gestaltung ist Teil des Departements Kulturanalysen und Vermittlung (siehe Seite 14).



Ausstellungen

- ▶ **Martin Parr – Souvenir**
Halle, 12. Juli 2013 bis 5. Januar 2014
- ▶ **Im Reich der Falten – Mode und Textilkunst aus Japan**
Museum Bellerive, 30. August 2013 bis 12. Januar 2014
- ▶ **Vintage – Design mit bewegter Vergangenheit**
Galerie, 13. November 2013 bis 6. April 2014
- ▶ **Japanische Plakatkünstler – Kirschblüten und Askese**
Halle, 12. Februar bis 25. Mai 2014
- ▶ **Henry van de Velde – Interieurs**
Museum Bellerive, 28. Februar bis 1. Juni 2014
- ▶ **Weingart Typografie**
Galerie, 7. Mai bis 28. September 2014
- ▶ **Unterirdisch – Das Spektakel des Unsichtbaren**
Halle, 4. Juli bis 28. September 2014
- ▶ **Zeitlos schön – Modefotografie von Man Ray bis Mario Testino**
Museum Bellerive, 11. Juli bis 19. Oktober 2014
- ▶ **100 Jahre Schweizer Design**
Museum für Gestaltung – Schaudapot, 27. September 2014 bis 8. Februar 2015
- ▶ **Durch die Blume**
Museum Bellerive, 21. November 2014 bis 29. März 2015

Weitere Ausstellungen

- ▶ **Andrea Good – Zürich West**
Vestibül, 17. Januar bis 2. Februar 2014
- ▶ **Claude Kuhn – Plakatgeschichten**
Vestibül und Bibliotheksgang, 12. Februar bis 30. März 2014
- ▶ **Melchior Imboden – Designer Porträts**
Vestibül und Bibliotheksgang, 20. Juni bis 10. August 2014
- ▶ **Kino Xenix Plakate**
Vestibül und Bibliotheksgang, 22. August bis 28. September 2014
- ▶ **René Groebli – Industrie**
Museum für Gestaltung – Schaudapot, 27. September 2014 bis 8. Februar 2015
- ▶ **Die Besten 2014 in Architektur, Landschaft und Design**
Museum für Gestaltung – Schaudapot, 3. Dezember 2014 bis 11. Januar 2015

Internationale Ausstellungen

- ▼ **Out to Sea? The Plastic Garbage Project**
- ▶ Trapholt Museum, Kolding, Dänemark, 28. August 2013 bis 23. Februar 2014
- ▶ Vandalorum, Värnamo, Schweden, 5. Oktober 2013 bis 26. Januar 2014
- ▶ Sjöfartsmuseet, Göteborg, Schweden, 22. Februar bis 18. Mai 2014
- ▶ Deutsches Meeresmuseum, Stralsund, 20. Mai bis 21. Oktober 2014

- ▶ Design Museum Gent, Belgien, 11. Juli bis 12. Oktober 2014
- ▶ Darb 1718, Kairo, Ägypten, 19. September bis 22. November 2014
- ▶ Association des Enseignants des Sciences de la Vie et de la Terre au Maroc AESVT, Casablanca, Marokko, 31. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015
- ▶ Fundación Barrié, Vigo, Spanien, 13. November 2014 bis 1. März 2015
- ▶ The Royal Marine Conservation Society of Jordan JREDS, Amman, Jordanien, 15. November 2014 bis 31. Januar 2015
- ▶ IndyACT, Beirut, Libanon, 27. November 2014 bis 28. Februar 2015
- ▶ **Michel Comte**, Kunst Haus Wien, Österreich, 17. Oktober 2013 bis 16. Februar 2014
- ▶ **Japanese Poster Artists – Cherry Blossom and Asceticism**
Hong Kong Design Institute Gallery, 10. Oktober 2014 bis 31. März 2015

Publikationen

- ▶ Richter Bettina (Hg.): **Japan – Nippon**, Reihe «Poster Collection» 26. Zürich: Lars Müller Publishers.
- ▶ Brändle Christian, Gimmi Karin, Junod Barbara, Reble Christina, Richter Bettina, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): **100 Jahre Schweizer Grafik/100 Years of Swiss Graphic Design**. Zürich: Lars Müller Publishers.
- ▶ Brändle Christian, Menzi Renate, Rüegg Arthur, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): **100 Jahre Schweizer Design/100 Years of Swiss Design**. Zürich: Lars Müller Publishers.

Auszeichnungen

- ▼ 100 Beste Plakate des Jahres Deutschland Österreich Schweiz:
- ▶ Ausstellungsplakat **Vintage – Design mit bewegter Vergangenheit**, Museum für Gestaltung Zürich. Ralph Schraivogel, Zürich.
- ▶ Ausstellungsplakat **3D – Dreidimensionale Dinge drucken**, Museum für Gestaltung Zürich. Martin Woodtli, Zürich.
- ▶ Ausstellungsplakat **Martin Parr – Souvenir**, Museum für Gestaltung Zürich. Prill Vieceli Cremers, Zürich.

dank

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag. Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

Allreal-Gruppe
APG Affichage
Avena Stiftung
BirdLife Naturzentrum Neeracherried
Bruno Schuler Stiftung
Bundesamt für Kultur
Credit Suisse Foundation
Datio Stiftung
Deutsche Bank (Schweiz) AG
Deutsche Botschaft Luanda
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Digital Sales
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Drosos Stiftung, Zürich
Duttweiler-Hug Stiftung
Elektro Compagnoni AG
Ella & J. Paul Schnorf Stiftung
Elsy Meyer Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
EU GrantsAccess
Eugen-und-Yoshida-Früh-Stiftung
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
Familien-Vontobel-Stiftung
Fondation Gaydoul
Fondation Tuyu
Fondation ZHdK
Forum K&B GmbH
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
Freundeskreis Musik der ZHdK
Friedl Wald-Stiftung
Galaxus (Schweiz) AG
Gamil-Stiftung
Gebert Rüf Stiftung
Goethe-Institut Belgrad
Goethe-Institut e. V.
Google Switzerland
Haute École Arc Ingénierie, Neuchâtel
Hirschmann-Stiftung
Istvan Kertész Stiftung
Jazzclub Moods im Schiffbau
Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Kanton Aargau
Katholische Kirche im Kanton Zürich
Kiwani Club Zürich
Kommission für Technologie und Innovation KTI
Konsortium W6 zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers
Kulturprojekte Berlin GmbH
Landolt Studienpreis Klavier
Lenovo (Schweiz) GmbH

Lotteriefonds des Kantons Zürich
Marguerite Meister Stiftung
Mäxi-Stiftung
Melcom AG
Migros-Kulturprozent
Minerva Kunststiftung
Musik Hug
OCT-Loft Festival, Shenzhen
Pädagogische Hochschule Zürich
Pierino Ambrosoli Foundation
Pro Helvetia
Rahn-Musikpreis
Rudolf Nureyev Foundation
Schweizerische Studienstiftung
Schweizerischer Nationalfonds SNF
Schweizerischer Werkbund
Sciex-NMS.CH
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
Stadt Zürich, Kultur
Stadtpolizei Zürich
Stämpfli Publikationen AG
STEO Stiftung
Stiftung 3F Organisation
Stiftung Lyra
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Opferhilfe Zürich
Stiftung Petersburg
Studienstiftung des deutschen Volkes
Susan Bach Stiftung Zürich
Swiss Re
Swissnex India
Swissnex San Francisco
Technorama Winterthur
The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation
Universität Basel
Universität Zürich
University of Plymouth
Velux Stiftung
Verein Freunde der Tanz Akademie Zürich
Vontobel-Stiftung
Werner und Berti Alter-Stiftung
ZfV-Unternehmungen
Zumtobel Licht AG
Zürcher Kantonalbank
ZVS/BirdLife Zürich

Leitung und zentrale dienste

hochschule

Hochschulleitung

Im Berichtsjahr tagte die Hochschulleitung an 17 ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen, zwei Vor-sitzungen sowie an einer zweitägigen Retraite. Das Jahr stand im Zeichen des Umzugs ins Toni-Areal.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Projektierung zahlreicher Massnahmen im Rahmen der Strategie ZHdK 2014–2018. So befasste sich die Hochschulleitung im Bereich Lehre unter anderem mit der Förderung der Durchlässigkeit zwischen den Studiengängen und der Unterrichtsevaluation. Im Bereich Forschung wurden verschiedene Projekte lanciert, unter anderem im Hinblick auf den dritten Zyklus. Weiter behandelte die Hochschulleitung Internationalisierungsprojekte, befasste sich mit der Positionierung und der Markenstrategie der ZHdK und lancierte ein Projekt für eine politische Interessenvertretung.

Der Bereich Qualitätsentwicklung wurde ausgebaut und Michèle Graf Morgenthaler als Leiterin Akkreditierung & Qualitätsentwicklung eingesetzt. Der per November neu geschaffenen Position kommt im Hinblick auf die institutionelle Akkreditierung eine wichtige Funktion zu.

Dossiers

Dossier Lehre

Das Dossier Lehre wurde per 1. Februar 2014 neu ausgerichtet und mit neuen, teils auch operativen Aufgaben betraut (namentlich Z-Module). Innerhalb der Strategieumsetzung 2014–2018 (Teilprojekt Lehre) standen das Strategieziel «Beweglichkeit» und der Bereich E-Learning im Zentrum; in beiden Bereichen wurde die Basis für die konkrete Strategieumsetzung ab Februar 2015 erarbeitet. Darüber hinaus führte das Dossier Lehre den Dialog unter anderem mit der Kommission Teaching & Learning, den Dossiers Internationales und Forschung sowie der Plattform Z+.

Dossier Forschung

Dieter Mersch, Leiter des Instituts für Theorie, wurde im Frühling zum neuen Vorsitzenden der Forschungskommission gewählt und Anton Rey, Leiter des Institute for the Performing Arts and Film, zu seinem Stellvertreter.

Gleichzeitig wurde die Gremienstruktur des Dossiers verändert. Neu sind zwei Gremien tätig: die Forschungskommission und die Versammlung der Institutsleitenden. Die Forschungskommission setzt sich aus je einem Departementsvertreter, dem Leiter Dossier Forschung, dem Vorsitzenden der Forschungskommission und der Leiterin der Fachstelle Forschung zusammen.

Im Hinblick auf die Evaluation der Institute im Jahr 2016 erhielt das Dossier Forschung den Auftrag, eine perspektivische Gestaltung der künftigen Forschungsstruktur – «Forschung 2.0» – bis Ende 2015 auszuarbeiten.

Dossier Weiterbildung

Die Weiterbildung der ZHdK prosperierte auch 2014, das Gesamtangebot wurde konsolidiert sowie einerseits um neue Gefässe wie Winter und Summer Schools erweitert und andererseits um auslaufende Angebote bereinigt. Die Reorganisation wurde weiter vorangetrieben durch die Installation eines umfassend zuständigen Zentrums Weiterbildung, das nicht nur die disziplinspezifischen Angebote durchführt, sondern zusehends auch auf departementsübergreifende Ansprüche reagiert. Dazu gehören auch Internationalisierungstendenzen, was sich einstweilen in der Neukonzipierung von Certificates of Advanced Studies (CAS) für Executive Education on Global Culture und für chinesische Musikdozierende niederschlägt. Der Bereich Weiterbildung arbeitet kostendeckend, die behördlichen Deckungsvorgaben wurden 2014 erreicht und zum Teil übertroffen.

Dossier Internationales

Die Entwicklung der Internationalisierungsstrategie, die Konzeptionierung von Massnahmen sowie ihre Umsetzung stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Dossiers, der Fachstelle und der Kommission. Durch die Besetzung der neuen Stelle Leitung International Affairs mit David Keller fliessen Erfahrungen in die Arbeit ein, die bei der Weiterentwicklung der Themen der Internationalisierungsstrategie von grosser Bedeutung sind. Der weitere Ausbau des Study Centre in Hong Kong sowie die Konzipierung eines zweiten internationalen «Hubs» sind zentrale strategische Arbeitsfelder.

Rektorat

Im November wurde Thomas D. Meier zum Präsidenten der European League of Institutes of the Arts (ELIA) gewählt. Ab 2010 war er bereits als Mitglied des Boards und ab 2011 auch als Treasurer von ELIA tätig gewesen. Die Vereinigung der Kunsthochschulen Europas zählt mehr als 300 Mitglieder aus rund 50 Ländern, vertritt mehr als 300 000 Studierende und ist verbunden mit vergleichbaren Organisationen in Asien und Amerika. Gewählt wurde Thomas D. Meier vom 23-köpfigen Board von ELIA, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Kunsthochschulen in ganz Europa zusammensetzt.

Das öffentliche Interesse am Toni-Areal war und bleibt gross. Der Rektor und Mitglieder der Hochschulleitung empfangen zahlreiche politische Delegationen und führten sie durch den neuen Campus. So waren im Oktober Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Regierungspräsidentin Regine Aeppli und die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch zu Gast und im Dezember besuchte der Gesamtregierungsrat des Kantons Zürich den neuen Campus. Unter den internationalen Besuchenden waren die US-Botschafterin Suzan Levine und Greg So, Wirtschaftsminister von Hong Kong.

Generalsekretariat

Die Führung der vielfältigen Geschäfte der Hochschulleitung ist eine der Hauptaufgaben des Generalsekretariats. Aktuell ist das Monitoring der Umsetzung der Massnahmen aus der Strategie ZHdK 2014–2018 zentral. Im Berichtsjahr bildete auch die Begleitung des Qualitätsentwicklungsprojekts «Committed to Excellence» einen Schwerpunkt. Weiter koordinierte und begleitete das Generalsekretariat das Anerkennungsverfahren der Lehrdiplome Bildnerisches Gestalten sowie Musik auf Maturitätsstufe durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Zudem wurde das Programm der internen Weiterbildung erweitert. Erstmals fand ein Angebot mit Auslandsaufenthalt statt: Der einwöchige Intensivkurs Englisch für Dozierende wurde Anfang September in London erfolgreich durchgeführt.

Hochschulkommunikation

Die Kommunikation zum Umzug und die Verantwortung für fünf Grossanlässe zur Eröffnung des Toni-Areals bildeten den Fokus der Arbeiten. Im Herbst organisierte die Hochschulkommunikation mit dem Kanton, der ZHAW und Allreal die Eröffnung des Toni-Areals und veranstaltete in Kooperation mit der ZHAW eine Housewarming-Party sowie die Tage der offenen Tür. Die Hochschulkommunikation war verantwortlich für die erste Studienjahreöffnung und – zu-

sammen mit dem künstlerischen Leiter Matthias Ziegler – für das ZHdK-Fest Creative City. An den Grossanlässen haben über 40 000 Personen das Toni-Areal besucht. Das enorme Interesse hat sich auch in einer Vielzahl von Medienanfragen und einer grossen Nachfrage nach Führungen niedergeschlagen. Die Eröffnungsaktivitäten konnten dazu genutzt werden, neue Förderer und Sponsoren zu gewinnen sowie bestehende Partnerschaften zu intensivieren. Weitere wichtige Projekte waren der Hochschultag zum Thema «Weltweit werden: Internationalisierung in den Künsten und im Design», der Aufbau einer Interessenvertretung, die Umsetzung des Konzepts Forschungskommunikation und die Produktion des Films «Hello Toni. Erste Tage im neuen Campus».

Gleichstellung & Diversity

Ein Schwerpunkt der Fachstelle Gleichstellung & Diversity war der Antrag, verschiedene Massnahmen für eine ausgeglichene Geschlechterverteilung in Lehre und Führung einzuführen. Er wurde im April von der Hochschulleitung gutgeheissen. Ziel ist eine ausgewogene Geschlechterverteilung auf allen Ebenen und die Sensibilisierung für Geschlechterfragen. Künftig soll jährlich ein Gleichstellungsreporting erstellt werden. Die Fachstelle führte in diesem Kontext im Herbst erstmals Gespräche mit den Departementsleitern. Auch ein Antrag zur paritätischen Vertretung der Geschlechter von Referierenden an öffentlichen Veranstaltungen der ZHdK wurde genehmigt. An einer Brown-Bag-Lunch-Veranstaltung referierte Jacqueline Holzer zur Frage «Wie Expert_innen führen?». An einer weiteren Veranstaltung sprach Hannes Rudolph, Leiter Fachstelle für Transmenschen, zur Thematik «Trans* im Hochschulalltag». Die Fachstelle Gleichstellung & Diversity begleitete den Einzug der Kindertagesstätte Dachspatzen ins Toni-Areal. Ein Grosse Erfolg war der Zukunftstag, an dem gegen hundert Kinder Einblick erhielten in den Unterricht der Tanz Akademie Zürich und ins Tec Lab der Vertiefung Industrial Design.

Rechtsdienst/Zentrum für Kulturrecht

Rechtsauskünfte und Rechtsberatungen waren im Jahr 2014 erneut vermehrt gefragt. Erfasst wurden 1270 Anfragen, dies bedeutet eine Zunahme von rund 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das dürfte damit zu erklären sein, dass diese Dienstleistungen seit dem Umzug ins Toni-Areal auch von bisher weiter entfernten Standorten entdeckt wurden.

Thematisch betrafen die Anfragen häufig das Urheberrecht und generell das Immaterialgüterrecht (geistiges Eigentum). Es zeigte sich, dass die Nachfrage nach entsprechenden Ausbildungsangeboten vorhanden ist. Andere Anfragen be-

trafen Anstellungs- und Vertragsrechtsfragen, zum Teil auch spezielle Rechtsfragen zu Haftung und Internet.

Das Zentrum für Kulturrecht führte im Frühjahr eine Tagung zum Innovationsschutz durch. Dabei wurde ein Bogen von der Entstehung über die Realisierung und die Vermarktung bis zum Schutz innovativer Produkte geschlagen.

Medien- und Informationszentrum

Die erfolgreiche Eröffnung belohnte im September die mehrjährigen Vorbereitungen und den aufwändigen Umzug ins Toni-Areal. Das Medien- und Informationszentrum ist nun räumlich und betrieblich mit der ZHAW Hochschulbibliothek Zürich an einem Standort zusammengeführt. Drei Monate dauerten das Packen der Bestände, das Einrichten und die Betriebsaufnahme. Vom ersten Öffnungstag an wurden die verschiedenen Arbeitsbereiche intensiv genutzt. Die grosszügigen, eindrucksvollen Räumlichkeiten, der freie Zugang zu den Medien, die Selbstausleihgeräte sowie die attraktive Präsentation des Materialarchivs begeistern die Nutzenden. Das Archiv ZHdK profitiert von seiner erhöhten Sichtbarkeit und den gut ausgestatteten Magazinräumen. Untermauert wird seine Bedeutung durch die im Berichtsjahr von der Hochschulleitung verabschiedeten Weisungen zur Archivierung und zur Abgabe von Pflichtexemplaren.

Die grosse Zahl von monatlich über 8000 Besucherinnen und Besuchern belegt eindrücklich, welch attraktiver Ort entstanden ist.

Qualitätsentwicklung

In der Qualitätsentwicklung lag der Fokus auf drei Projekten, die 2014 erfolgreich abgeschlossen werden konnten: die Unterrichtsevaluation, das Benchmarking und die Prozessdefinition bei Kündigungen. Die Projekte wurden im Kontext von EFQM (European Foundation for Quality Management) im Oktober durch eine externe Stelle validiert, und die ZHdK erwarb dafür die Auszeichnung «Committed to Excellence». Zeitgleich wurden die Projektorganisationen aufgelöst und die Konzepte zur Umsetzung freigegeben. Das Projekt Unterrichtsevaluation liegt fortan in den Händen der Kommission Teaching & Learning und wird weiterhin durch die Fachstelle Qualitätsentwicklung begleitet. Als weitere Folge der Projektarbeiten wird ein Projektportfoliomanagement eingeführt.

Alumni-Organisation

Workshops, Führungen, ein Jazzkonzert im ZHdK-Tram, ein neuer Webauftritt und vor allem der Einzug ins Toni-Areal prägten das Jahr der Alumni-Organisation netzhdk.

Zur Aktion «Ich war auch schon Toni» an den Tagen der offenen Tür im Toni-Areal und zum besonderen Fotoshooting «Du&Toni» am ZHdK-Fest Creative City wurden alle Ehemaligen und Studierenden eingeladen – das Interesse war sehr gross!

Der mit 10000 Franken dotierte Förderpreis «prix netzhdk» ging an den ehemaligen Filmstudenten Benny Jaberg. Bei der Preisverleihung im Dezember zeigte er seinen letzten Film «The Green Serpent» im neuen Kino Toni.

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt, desgleichen San Keller als Präsident. Neu gewählt wurde Peter Vetter, ehemaliger Dozent für visuelle Kommunikation an der ZHdK. Die Zahl der netzhdk-Mitglieder lag Ende 2014 bei 2150.

Hochschulversammlung

Die Hochschulversammlung (HSV) beschäftigte sich mit wichtigen Zukunftsthemen: der Revision der kantonalen Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule (PVF) und der Strategie ZHdK 2014–2018.

Zusammen mit den Hochschulversammlungen der PHZH und der ZHAW hat die HSV Mindestanforderungen an die neue PVF formuliert und sich dafür eingesetzt, dass im Revisionsprozess die Mitwirkung gebührend berücksichtigt wird. Die Massnahmen der Strategie ZHdK 2014–2018 wurden anlässlich einer Informationsveranstaltung von der HSV kritisch hinterfragt, insbesondere im Bereich Internationales.

Die Kommunikation blieb ein wichtiges Thema. Um die Aktivitäten der Mitwirkung in der ZHdK besser bekannt zu machen, sollen neue Kommunikationskanäle geprüft werden.

Nach dem Rücktritt von Lucia Degonda als Präsidentin der HSV per Ende August blieb das Amt bis zum Jahresende vakant, was eine Diskussion über die Neuverteilung der Aufgaben auslöste. Im Senat wurde Serge Lunin zum neuen Präsidenten gewählt. Er übernahm auch die Vertretung der Mitwirkungsgremien in der Hochschulleitung.

services

Verwaltungsdirektor

Matthias Schwarz

Management Services

Hochschulcontrolling

Finanzen

Human Resources Management

Hochschuladministration

Support Services

Facility Management

Informationstechnologie-Zentrum

Produktionszentrum

Umzug und Betriebsaufnahme im Toni-Areal, das Crossprojekt im Jahr 2014, sind geschafft: 37 der bisherigen Standorte der ZHdK wurden erfolgreich ins Toni-Areal verschoben und der volle Betrieb konnte mit Start des Herbstsemesters aufgenommen werden. Dies gelang einerseits dank der guten Vorbereitung und Unterstützung durch alle Beteiligten im ganzen Prozess: Neben den Projektverantwortlichen inner- und ausserhalb der Hochschule sind hier vor allem die Umzugsverantwortlichen in den Departementen zu nennen. Andererseits war auch ein gewaltiger Kraftakt der Services notwendig, um parallel zum Umzug und zu der Inbetriebnahme des Toni-Areals den Betrieb an den bisherigen Standorten weiterzuführen und diese an die Vermieter zurückzugeben. Dank dem aussergewöhnlichen Einsatz aller Beteiligten konnten diese Herausforderungen bewältigt werden, obwohl – wie zu erwarten gewesen – baulich und technisch noch nicht ganz alles fertig war.

Umzug und erste Betriebserfahrungen im Toni-Areal

Der gesamte Umzug konnte termingerecht durchgeführt werden, sodass die Nutzerinnen und Nutzer mehrheitlich bereits am Tag nach ihrem Umzug an ihrer neuen Wirkungsstätte weiterarbeiten konnten – eine Leistung, die angesichts von Volumen und Komplexität des Umzugs nicht selbstverständlich war. Bei einem Bauprojekt dieser Grösse dauert es erfahrungsgemäss eine gewisse Zeit, bis alle Ansprüche erfüllt werden können. So gilt es, die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer mit den Bedürfnissen und Auflagen des Eigentümers und anderer Beteiligter, beispielsweise der Feuerpolizei, auszutariieren. Der Fokus der Services lag darauf, schnellstmöglich gute Arbeitsbedingungen in der neuen Umgebung zu gewährleisten, damit sich die Nutzerinnen und Nutzer wieder auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren konnten. Dies ist mehrheitlich sehr gut gelungen.

Einige Kinderkrankheiten werden die Services aber noch weiter beschäftigen. So wird die Feinjustierung der Temperaturen und Luftströme im Haus noch einige Zeit benötigen. Die anspruchsvollen Schliess-, Klima- und Sicherheitssysteme erfordern weiterhin einen grossen Personaleinsatz vonseiten Facility Management, damit Probleme schnell gemeinsam mit den Projektverantwortlichen von Kanton, Eigentümer und Leistungserbringern behoben werden können. Zur Beseitigung der insgesamt über 35 000 Baumängel wurde zusammen mit dem Kanton und den Erstellern ein leistungsstarkes System aufgesetzt, das mithilfe, einen Grossteil dieser Mängel bereits erfolgreich zu beheben.

Anfang 2015 sollen auch der grosse Konzertsaal fertiggestellt und die letzten Ausstattungsarbeiten abgeschlossen sein.

Parallel zu diesen Aktivitäten im Toni-Areal wurden die nicht mehr benötigten Liegenschaften termingerecht an Kanton, Stadt oder Drittvermieter zurückgegeben. Ausserdem wurde ein kleineres Renovationsprojekt in den vom Theater der Künste belegten Räumen an der Gessnerallee durchgeführt und das Vorprojekt für die Sanierung des Museums für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse mit der Bewilligung durch den Regierungsrat im Dezember abgeschlossen.

Betrieb und Projekte

Die Aktivitäten der Support Services – Facility Management, Produktionszentrum und Informationstechnologie-Zentrum – konzentrierten sich auf die Betriebsaufnahme am neuen Standort der ZHdK, wo sie noch stärker als bisher zusammenarbeiten. Eine Reihe von Neuerungen, wie die Campus Card und das Raumreservationstool, wurden eingeführt. Das Facility Management übernahm zusätzliche Aufgaben im Toni-Areal: Gebäudeunterhalt, Sicherheit, Post und Reinigung (auch für die ZHAW) und die Koordination des vielfältigen Gastroangebots der ZFV-Unternehmungen. Im Produktionszentrum wurden eine Reihe von bisher dezentralen Aufgaben zusammengeführt, zum Beispiel im Bereich der Lehrwerkstätten oder der Ausleihe von Material und Geräten an Studierende. Technikseitig galt es, die Infrastruktur vor allem für die Departemente Darstellende Künste und Film sowie Musik zu übernehmen und neu zu betreiben. Das Informationstechnologie-Zentrum bezog die neuen IT-Räume, baute eine komplett neue Netzwerkarchitektur auf und verschob die gesamte Serverinfrastruktur von den alten Standorten ins Toni-Areal, sodass alle Studierenden und Mitarbeitenden praktisch nahtlos in der gewohnt hohen Servicequalität am neuen Ort weiterarbeiten konnten. Eigenentwicklungen wie das erwähnte Raumreservationssystem im Toni-Areal oder die Software für das Medienarchiv der Künste wurden weitergeführt oder abgeschlossen.

Die Management Services mit Hochschuladministration, Human Resources Management, Finanzen und Hochschulcontrolling führten ihre Aufgaben zur Unterstützung der Hochschulangehörigen weiter und verbesserten sie. Die Hochschuladministration führte gemeinsam mit dem International Office eine Studierendenberatung ein. Im Rahmen der Strategiemassnahmen und Qualitätsentwicklung wurden Personalprozesse überprüft und neu dokumentiert, Kennzahlen und Indikatoren weiterentwickelt, ein Benchmarking-Konzept erarbeitet und Pilotprojekte dazu durchgeführt.

Als Folge des Projekts «Integrierte Steuerung» wurden neue Personalberichte für alle Departemente eingeführt und die Vorarbeiten für eine integrierte Personaleinsatzplanung vorangetrieben. Weiter erarbeiteten die Services ein Nachhaltigkeitskonzept, um ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvolles Handeln in ihren Verantwortungsbereichen und im Hochschulalltag insgesamt stärker zu verankern.

Personelles

Die bisherige stellvertretende Leiterin der Hochschuladministration, Verena Schmid, übernahm Anfang 2014 die Nachfolge von Pia Perolini, die nach langjähriger Tätigkeit für die ZHdK in den Ruhestand trat. Nach einer internen Reorganisation im Bereich Human Resources Management konnte zudem Claudia Floreani für die Leitung der Lohn- und Personaladministration gewonnen werden.

etatietikən

Vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inklusive FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Klassifikation, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK-Organisationsstruktur sicher.

1. Abkürzungen

SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
FH	Fachhochschule
NFH	Nichtfachhochschulbereich
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten:

15.10.2014 (Angaben in Anzahl Personen)

Personaldaten:

Angaben in Vollzeitäquivalenten basierend auf der Leistungserfassung 2014

3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach SBFI-Fachbereichen

«Design»:

Bachelor (BA) Design, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Design

«Musik, Theater und andere Künste»:

BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Theater, BA Film, BA Contemporary Dance, BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Art Education, MA Music Pedagogy, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory, MA Theater, MA Film, MA Transdisziplinarität in den Künsten, MA Art Education, MA Fine Arts

4. Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

Studierende Diplomstudiengänge

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt ¹ ▼	Frauen % ▼	Studien- anfänger ² % ▼	Zugangsberechtigung ³		
				Berufs- matur % ▼	Gymnasiale Matur ⁴ % ▼	Übrige Ausweise ⁵ % ▼
Departement Darstellende Künste und Film	299	57	37	10	64	26
BA Contemporary Dance	13	77	100	0	69	31
BA Film	63	35	25	19	60	21
BA Theater	114	68	32	7	67	26
MA Film	35	57	66	23	57	20
MA Theater	74	54	32	4	64	32
Departement Design	391	50	39	30	51	19
BA Design	347	49	32	33	47	20
MA Design	44	61	91	12	77	11
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	333	77	33	17	61	22
BA Art Education	171	80	28	26	51	23
MA Art Education	123	80	39	7	77	16
MA Transdisziplinarität in den Künsten	39	59	33	8	54	38
Departement Kunst & Medien	318	60	32	14	45	41
BA Medien & Kunst	226	60	31	16	42	42
MA Fine Arts	92	60	34	10	52	38
Departement Musik	758	48	44	2	66	32
BA Musik	231	42	34	3	75	22
BA Musik und Bewegung	23	87	43	13	78	9
MA Music Pedagogy	234	54	47	3	58	39
MA Music Performance	163	50	45	1	69	30
MA Specialized Music Performance	65	54	62	0	51	49
MA Composition and Theory	42	10	40	0	69	31
Gesamt ZHdK	2099	56	38	13	59	28
BA	1188	56	32	19	56	25
MA	911	56	46	5	63	32
nach SBFI-Fachbereichen ⁶						
Fachbereich Design	555	53	37	26	48	26
BA	511	53	32	27	46	27
MA	44	61	91	12	77	11
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1544	57	39	8	63	29
BA	677	59	32	13	63	24
MA	867	56	44	4	63	33

¹ inkl. beurlaubte Studierende² erstes Studienjahr³ sämtliche Studierenden der ZHdK bestanden eine fachliche Eignungsabklärung/Prüfung⁴ inkl. einer schweizerischen Matur entsprechende ausländische Ausweise⁵ inkl. Diplom einer Ingenieurschule, Diplom Höhere Fachschule, Diplommittelschule, Fachmittelschule, Primarlehrer/-innen-Patent und Aufnahmen «sur dossier»⁶ für eine Übersicht der Studiengänge nach SBFI-Klassifikation vgl. Vorbemerkungen Seite 45

Internationale Studierende

	Internationale Studierende % ▼
Gesamt ZHdK	28
BA	17
MA	44
nach SBFI-Fachbereichen	
Fachbereich Design	15
BA	12
MA	50
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	33
BA	21
MA	43

FH-Abschlüsse und Weiterbildungsabschlüsse

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt ▼
Departement Darstellende Künste und Film	78
BA Film	21
BA Theater	29
MA Film	10
MA Theater	18
Departement Design	140
BA Design	97
MA Design	33
MAS Design ¹	10
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	98
BA Art Education	35
MA Art Education	43
MA Transdisziplinarität in den Künsten	7
MAS Kulturanalysen und Vermittlung ¹	13
Departement Kunst & Medien	75
BA Medien & Kunst	51
MA Fine Arts	24
Departement Musik	290
BA Musik	73
BA Musik und Bewegung	8
MA Music Pedagogy	75
MA Music Performance	81
MA Specialized Music Performance	20
MA Composition and Theory	10
MAS Musik ¹	23
Gesamt ZHdK	681
BA	314
MA	321
MAS	46
nach SBFI-Fachbereichen	
Fachbereich Design	177
BA	134
MA	33
MAS	10
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	504
BA	180
MA	288
MAS	36

¹ vgl. Seite 49 für eine detaillierte Übersicht der Weiterbildungsangebote

Studierende und Teilnehmende in Weiterbildungen

MAS, DAS, CAS¹

nach Departementen

	Gesamt ▼	Frauen %
Departement Darstellende Künste und Film	13	77
CAS	13	77
Departement Design	30	73
MAS	8	75
DAS	4	50
CAS	18	78
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	45	80
MAS	31	81
CAS	7	71
Bausteine der Summer und Winter School	7	86
Departement Musik	489	67
MAS	36	67
DAS	41	59
CAS	144	52
Bausteine der Summer und Winter School	268	76
Departementsübergreifende Weiterbildung	64	70
CAS	11	73
Bausteine der Summer und Winter School	53	70
Gesamt ZHdK	641	69
MAS	75	73
DAS	45	58
CAS	193	58
Bausteine der Summer und Winter School	328	75

¹ MAS = Master of Advanced Studies; Studierende
 DAS = Diploma of Advanced Studies; Teilnehmende
 CAS = Certificate of Advanced Studies; Teilnehmende

Teilnehmende in Vorbildung und Ausbildung Nichtfachhochschule

	Gesamt ▼
Departement Darstellende Künste und Film	123
Ausbildung Bühnentanz ²	88
Vorkurs Theater	35
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	147
Propädeutikum ³	147
Gesamt ZHdK	270

² inkl. Abschluss Eidg. Fähigkeitszeugnis, Tanz Akademie Zürich

³ Gestalterische Vorbildung (inkl. Teilzeitpropädeutikum)

Angebote Vorbildung und Weiterbildung

Übersicht Vor- und
Weiterbildungsangebote

Vorbildung¹
▼

Weiterbildung
FH
▼

Weiterbildung
FH
▼

Departement Darstellende Künste und Film

Ausbildung Bühnentanz	x
Vorkurs Theater	x
CAS Sprechen/Stimmbildung	x

Departement Design

MAS Spatial Design	x
MAS Design and Typography	x
DAS Spatial Design	x
CAS Schriftgestaltung	x

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Propädeutikum	x
MAS Cultural Media Studies	x
MAS Curating	x
MAS Bilden – Künste – Gesellschaft	x
CAS Curating	x
CAS Cultural Media Studies	x

Departement Musik

MAS Musikpraxis	x
MAS Musikalische Kreation	x
MAS Erweiterte Musikpädagogik	x
MAS Musikphysiologie	x
MAS Klinische Musiktherapie (inkl. Upgrade)	x
MAS Musikvermittlung und Konzertpädagogik	x
DAS Musikpraxis	x
DAS Kirchenmusik Chorleitung	x
DAS Kirchenmusik Orgel	x
DAS Musikalische Kreation	x
DAS Erweiterte Musikpädagogik	x
CAS Performance Klassik	x
CAS Performance Jazz und Pop	x
CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced	x
CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced	x
CAS Kirchenmusikalische Praxis	x
CAS Kirchenmusik Jazz und Pop basic	x
CAS Komposition	x
CAS Tontechnik	x
CAS Computermusik	x
CAS Composing-Arranging/Producing	x
CAS Komposition für Film, Theater und Medien	x
CAS Kinderchorleitung basic	x
CAS Praxis Musikpädagogik	x
CAS Musikpädagogik plus	x
CAS Vertiefung Musikpädagogik	x
CAS Musik und Bewegung	x
CAS Passerelle Musik	x
CAS Heilpädagogische Bildung in Musik und Gestaltung	x
CAS Führen einer Bildungsorganisation	x
CAS Musikphysiologie basic, intermediate, advanced	x
CAS Musikvermittlung – im Auftrag unterwegs	x

Departementsübergreifende Weiterbildung

CAS Forschung und Kunstwissen	x
Bausteine der Summer und Winter School	x

¹ Leistungsbereich Nichtfachhochschule

Mitarbeitende

Mitarbeitende			Ø BG² %	Übrige Dozierende	Administratives/ Technisches Personal		
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten¹ nach Personalkategorie	Gesamt ▼	Frauen ▼	Professorinnen/ Professoren ▼	Assistierende/ Wiss. Mitarbeitende ▼			
Departemente							
Departement Darstellende Künste und Film	82	43	62	7	38	18	19
Departement Design	75	32	49	9	27	30	9
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	127	78	52	12	30	28	57
Departement Kunst & Medien	41	20	51	7	14	13	7
Departement Musik	165	52	42	66	53	27	19
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	198	89	76	6	4	5	183
Gesamt	688³	314	54	107	166	121	294
Leistungsbereiche							
Lehre	323	132	46	91	124	60	48
Forschung	63	28	53	8	10	40	5
Weiterbildung	13	8	48	2	7	1	3
Nichtfachhochschulbereich (NFH)	91	57	63	0	21	15	55
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	198	89	76	6	4	5	183

¹ Angestellte ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten

² Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent

³ entspricht 1419 Anzahl Personen

Mitarbeitende in Führungspositionen

Anzahl Personen in Führungspositionen ¹	Gesamt ▼	Frauen ▼
Personalkategorien		
Professorinnen und Professoren	49	15
Übrige Dozierende	32	12
Wissenschaftliche Mitarbeitende	3	3
Administratives und technisches Personal	48	27
Gesamt	132	57

¹ Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangstiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten

finanzen

Einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgsrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- Darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nicht-fachhochschulbereich ausgewiesen. Die Jahresrechnung 2014 der ZHdK schliesst mit einem Verlust von Fr. 1'189'446 ab. Dies ist hauptsächlich eine Folge von erfolgswirksamen Projektaufwendungen (insbesondere durch den Umzug und Bezug des Toni-Areals).

Der Rektor stellt den Antrag an den Kantonsrat, den Verlust von 1'189'446 Franken dem Eigenkapital (allgemeine Reserven gemäss § 50 Abs. 3 FCV) zu entnehmen.

Nicht korrigierte Prüfungsfeststellungen

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung durch die Finanzkontrolle verweist die ZHdK auf nachfolgende Prüfungsfeststellungen, welche eine Abweichung von den publizierten Werten der Jahresrechnung zu den effektiven Werten zur Folge haben. Die aufgeführten Prüfungsfeststellungen stehen mehrheitlich im Zusammenhang mit der Betriebsaufnahme des Campus Toni-Areal und den daraus resultierenden Bewertungs- und Abgrenzungsfragen.

Abweichungen von den publizierten Werten bestehen bei den zeitlichen Abgrenzungen (CHF -249'000), bei der Weiterverrechnung der anteiligen Abschreibungen, Zinsen und Leistungen des Facility Managements an die ZHAW (CHF 393'000), bei der Aktivierung von Investitionen (CHF -54'000), bei der Zinsberechnung für das Verwaltungsvermögen (CHF -153'000), bei den aktiven und passiven Projektbewertungen (CHF -333'000), bei der Bewertung der Personalrückstellungen (CHF -102'000), bei sonstigen Positionen (CHF -10'000) sowie bei der Abgrenzung der Vergütung von Zusatzkosten aufgrund verspäteter Betriebsaufnahme (nicht quantifizierbar). Diese nicht korrigierten Prüfungsfeststellungen stellen das Jahresergebnis der ZHdK insgesamt um CHF 508'000 zu gut dar.

bilanz

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	per 31.12.2014 in CHF ▼	per 31.12.2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
AKTIVEN				
Finanzvermögen		13'216'076	28'620'648	-15'404'573
Flüssige Mittel		192'238	339'307	-147'068
Forderungen	1	7'969'804	20'719'941	-12'750'137
Kurzfristige Finanzanlagen	3	7'500	30'200	-22'700
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	4'983'034	7'521'701	-2'538'667
Langfristige Finanzanlagen	3	63'500	9'500	54'000
Verwaltungsvermögen		68'631'797	9'328'981	59'302'817
Sachanlagen	5	68'246'888	8'853'888	59'393'000
Immaterielle Anlagen	6	384'909	475'093	-90'184
Total AKTIVEN		81'847'873	37'949'629	43'898'244
PASSIVEN				
Fremdkapital		66'046'381	20'958'691	45'087'690
Laufende Verbindlichkeiten	7	40'454'822	6'483'390	33'971'432
Passive Rechnungsabgrenzung	8	7'393'138	8'098'628	-705'490
Kurzfristige Rückstellungen	9	3'962'863	4'042'889	-80'026
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	13'641'576	1'780'929	11'860'647
Langfristige Rückstellungen	9	126'564	138'858	-12'294
Fonds im Fremdkapital	10	467'419	413'997	53'422
Eigenkapital		15'801'492	16'990'938	-1'189'446
Übriges Eigenkapital		16'990'938	18'092'791	-1'101'853
Jahresergebnis		-1'189'446	-1'101'853	-87'593
Total PASSIVEN		81'847'873	37'949'629	43'898'244

erfolgs- rechnung

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	2014 in CHF ▼	2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
Entgelte	11	13'142'980	13'549'610	-406'630
Verschiedene Erträge		203'787	226'968	-23'181
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	90	5'989	-5'899
Transferertrag	12	147'249'857	125'843'868	21'405'989
Durchlaufende Beiträge		228'886	171'205	57'680
Betrieblicher Ertrag		160'825'600	139'797'641	21'027'959
Personalaufwand	13	103'392'027	101'771'079	1'620'948
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	52'648'509	36'878'260	15'770'249
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5/6	7'162'476	2'775'023	4'387'453
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	53'513	34'398	19'115
Transferaufwand		376'035	490'743	-114'708
Durchlaufende Beiträge		228'886	171'205	57'680
Betrieblicher Aufwand		163'861'445	142'120'708	21'740'737
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-3'035'845	-2'323'067	-712'777
Finanzertrag	15	2'463'720	1'429'585	1'034'135
Finanzaufwand		617'321	208'370	408'951
Finanzergebnis		1'846'399	1'221'214	625'185
Jahresergebnis		-1'189'446	-1'101'853	-87'593
TOTAL ERTRAG		163'289'320	141'227'226	22'062'094
TOTAL AUFWAND		164'478'766	142'329'079	22'149'687

Eigenkapitalnachweis und Ergebnisverwendungsantrag

	Allgemeine Reserve in CHF ▼	Forschungs- reserve in CHF ▼	Strategische Reserve in CHF ▼	Total ein- behaltene Gewinne in CHF ▼	Jahres- ergebnis in CHF ▼	Total Eigen- kapital in CHF ▼
1. Januar 2013	11'251'085	500'000	1'500'000	13'251'085	4'841'706	18'092'791
Ergebnisverwendung	2'841'706	500'000	1'500'000	4'841'706	-4'841'706	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	-1'101'853	-1'101'853
31. Dezember 2013	14'092'791	1'000'000	3'000'000	18'092'791	-1'101'853	16'990'938
Ergebnisverwendung	-1'101'853	—	—	-1'101'853	1'101'853	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	-1'189'446	-1'189'446
31. Dezember 2014	12'990'938	1'000'000	3'000'000	16'990'938	-1'189'446	15'801'492
Beantragte Ergebnisverwendung	-1'189'446	—	—	-1'189'446	1'189'446	—
31. Dezember 2014 nach Ergebnisverwendung	11'801'492	1'000'000	3'000'000	15'801'492	—	15'801'492

Antrag Verlustverwendung:

Gemäss § 50 Abs. 3 FCV legen die selbstständigen Anstalten dem Kantonsrat mit dem Geschäftsbericht einen Antrag zur Verwendung des Gewinns oder zur Deckung des Verlusts vor.

Die Jahresrechnung 2014 der Zürcher Hochschule der Künste schliesst mit einem Verlust von CHF 1'189'445.98 (Vorjahr Verlust von CHF 1'101'853.16) ab. Dies ist hauptsächlich eine Folge von erfolgswirksamen Projektaufwendungen (insbesondere durch den Umzug ins Toni-Areal), welche durch Entnahme aus der allgemeinen Reserve gedeckt werden sollen.

Der Rektor beantragt, den Verlust von CHF 1'189'445.98 dem Eigenkapital (allgemeine Reserven gemäss § 50 Abs. 3 FCV) zu entnehmen.

Anhang

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungserlasse). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2014 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im Speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Cost of Completion Methode.

Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Rückstellungen und der Projekte vorgenommen.

Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch auf anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

Nahestehende Personen und Einheiten

Dem Verein Mehrspur wurde ein Darlehen über CHF 50'000 zu einem Zinssatz von 2% pro Jahr gewährt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche zu einer Berichtigung der Aktiv- oder Passivposten sowie einer Offenlegung im Anhang führen würden.

Commitments

Die finanziellen Zusagen aus langfristigen Mietverpflichtungen belaufen sich auf gesamthaft 396.9 Mio.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko/Finanzrisiko

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zins- oder Finanzrisiko.

Internes Kontrollsystem

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem wurden umgesetzt.

Allgemeines

Ausweis Vorsorgeverpflichtungen

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Die Statuten der BVK verpflichten den Regierungsrat zu Sanierungsmassnahmen, wenn deren Deckungsgrad unter 90 Prozent liegt. Der Regierungsrat hat aus diesem Grund mit RRB 1358/2011 vom 9.11.2011 ein Sanierungsprogramm für die BVK beschlossen und für die daraus resultierenden Verpflichtungen als Arbeitgeber zentrale Rückstellungen gebildet.

Rundung

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Anhang

	2014 in CHF ▼	2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
1. FORDERUNGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	6'143'873	7'087'317	-943'444
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-60'128	-17'425	-42'703
Anzahlungen an Dritte	38'561	13'599	24'963
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	1'830'677	13'610'314	-11'779'637
Übrige Forderungen	16'821	26'137	-9'315
Total Forderungen	7'969'804	20'719'941	-12'750'137

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden. Das Cash Management erfolgt durch die kantonale Finanzdirektion.

2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	▼		
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag Kanton Zürich	3'264'959	5'874'179	-2'609'220
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1'718'075	1'647'522	70'553
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	4'983'034	7'521'701	-2'538'667

Der übrige betriebliche Aufwand/Ertrag Kanton Zürich setzt sich vorwiegend aus einem Guthaben gegenüber dem Mittelschul- und Berufsschulamt für die Tanzausbildung zusammen.

Bei den übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um aktivierte Projektsaldi und Abgrenzungen der Erfolgsrechnung.

3. DARLEHEN IM FINANZVERMÖGEN	▼		
Darlehen an Studierende	21'000	39'700	-18'700
Darlehen an Musikklub Mehrspur	50'000	0	50'000
Total Darlehen im Finanzvermögen	71'000	39'700	31'300

Die Darlehen an Studierende werden nicht verzinst und in einer separaten Fondsbuchhaltung geführt.

4. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	▼		
Passivierte Investitionsbeiträge	13'461'576	1'425'804	12'035'772
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	180'000	355'125	-175'125
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	13'641'576	1'780'929	11'860'647

Die passivierten Investitionsbeiträge sind durch Bundesbeiträge an den Campus ZHdK gestiegen. Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Jahr 2014 noch aus zweckbestimmten Projektgeldern für den Museumsbereich.

Anhang

5. SACHANLAGEN

	Mobiliar Lager Einrichtung in gemieteten Liegenschaften in CHF ▼	Maschinen Instrumente Lieferwagen in CHF ▼	Geräte Unterricht & Forschung Labor- einrichtungen in CHF ▼	Informatik in CHF ▼	Übrige Sachgüter in CHF ▼	Total in CHF ▼
2013						
Anschaffungswerte						
1. Januar 2013	5'285'842	3'689'408	4'100'056	6'265'982	102'199	19'443'487
Zugänge	267'171	426'708	809'753	519'257	204'720	2'227'609
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2013	5'553'013	4'116'115	4'909'810	6'785'239	306'920	21'671'096
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2013	–3'685'809	–1'714'238	–749'858	–4'104'487	–20'440	–10'274'832
Abschreibungen 2013	–736'379	–381'311	–493'292	–919'291	–12'103	–2'542'376
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2013	–4'422'188	–2'095'549	–1'243'150	–5'023'778	–32'543	–12'817'208
Buchwert per 31. Dezember 2013	1'130'825	2'020'566	3'666'659	1'761'461	274'376	8'853'888
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2013	—	–1'138'254	–287'551	—	—	–1'425'804
2014						▼
Anschaffungswerte						
1. Januar 2014	5'553'013	4'116'115	4'909'810	6'785'239	306'920	21'671'096
Zugänge	27'372'772	7'584'000	21'074'265	9'741'080	541'706	66'313'822
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2014	32'925'785	11'700'115	25'984'075	16'526'318	848'626	87'984'919
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2014	–4'422'188	–2'095'549	–1'243'150	–5'023'778	–32'543	–12'817'208
Abschreibungen 2014	–1'798'749	–881'622	–2'293'547	–1'893'045	–53'860	–6'920'822
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2014	–6'220'937	–2'977'171	–3'536'697	–6'916'822	–86'403	–19'738'031
Buchwert per 31. Dezember 2014	26'704'848	8'722'944	22'447'378	9'609'496	762'223	68'246'888
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2014	–5'390'227	–2'344'836	–3'983'607	–1'666'937	–75'970	–13'461'576

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Die Aktivierungsgrenze beträgt bei Mobilien CHF 50'000. Die Mobilien des Toni-Areals wurden auf Basis einer Prognoserechnung des Hochbauamtes aktiviert. Bei einzelnen Anlagegruppen kann die effektive Höhe und die Nutzungsdauer erst nach Vorliegen der definitiven Schlussabrechnungen abschliessend beurteilt werden.

Empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

Anhang

6. IMMATERIELLE ANLAGEN

	Software in CHF ▼	Immaterielle Anlagen in Realisierung in CHF ▼	Total in CHF ▼
2013			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2013	2'262'528	—	2'262'528
Zugänge	180'140	—	180'140
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2013	2'442'668	—	2'442'668
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2013	—1'734'929	—	—1'734'929
Abschreibungen	—232'647	—	—232'647
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2013	—1'967'576	—	—1'967'576
Buchwert per 31. Dezember 2013	475'093	—	475'093
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2013	—	—	—
2014			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2014	2'442'668	—	2'442'668
Zugänge	151'470	—	151'470
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2014	2'594'138	—	2'594'138
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2014	—1'967'576	—	—1'967'576
Abschreibungen	—241'654	—	—241'654
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2014	—2'209'229	—	—2'209'229
Buchwert per 31. Dezember 2014	384'909	—	384'909
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2014	—	—	—

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Bei den Immateriellen Anlagen beträgt die Aktivierungsgrenze CHF 50'000.

Anhang

7. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN

	2014 in CHF ▼	2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	6'195'091	5'985'654	209'437
Kontokorrente mit Dritten	242'026	214'402	27'624
Passive Kontokorrente Kanton Zürich	33'698'757	43'724	33'655'033
Übrige laufende Verpflichtungen	318'948	239'610	79'338
Total laufende Verbindlichkeiten	40'454'822	6'483'390	33'971'432

Passive Kontokorrente Kanton Zürich: Zunahme der Schuld u.a. infolge Übernahme der Mobilien der Bildungsdirektion.

8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	▼		
Personalaufwand	209'497	258'463	–48'966
Sach-, Dienstleistungen, übriger Betriebsaufwand	738'766	548'428	190'338
Transfers der Erfolgsrechnung	1'780'139	1'688'357	91'782
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	4'664'736	5'603'380	–938'644
Total Passive Rechnungsabgrenzung	7'393'138	8'098'628	–705'490

In Transfers der Erfolgsrechnung enthalten sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige Kantone und Bund.

Bei Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte Projektsaldi sowie um Abgrenzungen vorausbezahlter Kurs-gelder und um eine Abgrenzung der Firma Allreal im Zusammenhang mit dem Bezug Toni-Areal.

Anhang

9. RÜCKSTELLUNGEN

	Mehrleistung Personal in CHF ▼	Kurzfristige Ansprüche des Personals in CHF ▼	Vorsorge- verpflichtungen in CHF ▼	Total in CHF ▼
2013				
1. Januar 2013	3'677'764	273'820	332'064	4'283'648
Neubildung/Erhöhung	—	351'225	40'949	392'174
Verwendung	—	–233'647	–118'278	–351'925
Auflösung	–101'978	–40'173	—	–142'151
31. Dezember 2013	3'575'787	351'225	254'735	4'181'747
Davon kurzfristiger Anteil	3'575'787	351'225	115'877	4'042'889
Davon langfristiger Anteil	—	—	138'858	138'858
2014				▼
1. Januar 2014	3'575'787	351'225	254'735	4'181'747
Neubildung/Erhöhung	3'714'019	139'633	96'917	3'950'568
Verwendung	–3'575'787	–339'231	–115'877	–4'030'895
Auflösung	—	–11'994	—	–11'994
31. Dezember 2014	3'714'019	139'633	235'775	4'089'426
Davon kurzfristiger Anteil	3'714'019	139'633	109'211	3'962'863
Davon langfristiger Anteil	—	—	126'564	126'564

Mehrleistung Personal kurzfristig:
Rückstellungen für Überzeit-, Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals.
Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf den effektiven Löhnen.
Dabei werden die Stunden aus den Zeiterfassungssystemen exportiert und
mit dem effektiven Stundenlohn aus dem Lohnsystem ergänzt.

Kurzfristige Ansprüche des Personals:
Rückstellungen für Abfindungen

Vorsorgeverpflichtungen:
Rückstellungen für Überbrückungsrenten

Anhang

10. FONDSRECHNUNG

2013

Bilanz per 31.12.2013

	Fonds Stipendien Tanz in CHF ▼	Unter- stützungs- fonds in CHF ▼	Total Fonds in CHF ▼
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	314'610	59'687	374'297
Finanzanlagen	—	39'700	39'700
Total Aktiven	314'610	99'387	413'997
Fondsbestand	314'610	99'387	413'997
Total Passiven	314'610	99'387	413'997

Erfolgsrechnung 2013

Zuwendungen und betriebliche Erträge	208'061	—	208'061
Finanzerträge	19	11	30
Total Erträge	208'080	11	208'091
Aufwand für Legatszwecke	173'682	6'000	179'682
Total Aufwand	173'682	6'000	179'682
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	34'398	-5'989	28'408
– davon Finanzerfolg	19	11	30

2014

Bilanz per 31.12.2014

Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	368'122	78'297	446'419
Finanzanlagen	—	21'000	21'000
Total Aktiven	368'122	99'297	467'419
Fondsbestand	368'122	99'297	467'419
Total Passiven	368'122	99'297	467'419

Erfolgsrechnung 2014

Zuwendungen und betriebliche Erträge	179'119	—	179'119
Finanzerträge	31	10	41
Total Erträge	179'151	10	179'161
Aufwand für Legatszwecke	125'638	100	125'738
Total Aufwand	125'638	100	125'738
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	53'513	-90	53'422
– davon Finanzerfolg	31	10	41

Anhang

	2014 in CHF ▼	2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
11. ENTGELTE			
Schulgelder	3'830'043	3'267'411	562'632
Kursgelder	3'755'594	3'657'544	98'050
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	3'349'383	3'359'359	-9'976
Verkäufe	1'515'512	1'827'364	-311'853
Rückerstattungen	528'635	1'270'812	-742'177
Übrige Entgelte	163'814	167'120	-3'307
Total Entgelte	13'142'980	13'549'610	-406'630

12. TRANSFERERTRAG	▼		
Beiträge vom Bund	26'058'499	28'209'251	-2'150'752
Beiträge Kanton Zürich	100'673'157	77'949'267	22'723'890
Beiträge andere Kantone	19'279'109	18'911'941	367'168
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	1'239'092	773'409	465'684
Total Transferertrag	147'249'857	125'843'868	21'405'989

Die Beiträge Kanton Zürich sind durch den Bezug des Toni-Areals gegenüber dem Vorjahr höher.

13. PERSONALAUFWAND	▼		
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	29'752'734	27'792'366	1'960'368
Löhne Lehrkräfte	56'624'892	57'027'498	-402'606
Zulagen	468'916	558'096	-89'180
Arbeitgeberbeiträge	15'943'101	15'779'768	163'334
Übriger Personalaufwand	602'384	613'352	-10'968
Total Personalaufwand	103'392'027	101'771'079	1'620'948

Die Löhne Lehrkräfte beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.

Anhang

	2014 in CHF ▼	2013 in CHF ▼	Abweichung 2014/2013 in CHF ▼
14. SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND			
Material- und Warenaufwand	4'303'078	3'795'682	507'396
Nicht aktivierbare Anlagen	2'910'029	2'282'921	627'108
Ver- und Entsorgung	1'292'879	1'341'780	-48'901
Dienstleistungen und Honorare	16'148'931	11'413'847	4'735'084
Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen	1'187'183	847'488	339'695
Unterhalt von Anlagen	1'181'637	1'143'879	37'759
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	23'530'035	14'151'583	9'378'452
Spesenentschädigungen	1'879'990	1'751'697	128'293
Wertberichtigungen auf Forderungen	208'024	141'708	66'316
Verschiedener Betriebsaufwand	6'724	7'676	-952
Total Sach- und übriger Betriebsaufwand	52'648'509	36'878'260	15'770'249

Die Dienstleistungen und Honorare sind durch Umzug und Bezug Toni-Areal gestiegen. Die Mieten und Benützungskosten sind durch den Bezug des Toni-Areals höher.

15. FINANZERTRAG	▼		
Zinsertrag Finanzvermögen	339	50	290
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	149'160	7'289	141'872
Erträge von gemieteten Liegenschaften	2'314'220	1'422'246	891'974
Total Finanzertrag FV & VV	2'463'720	1'429'585	1'034'135

Der Anstieg bei Erträge von gemieteten Liegenschaften im Jahr 2014 beinhaltet den Anteil der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Miete des Toni-Areals.

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der Zürcher Hochschule der Künste

Die Finanzkontrolle hat die im Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste auf Seite 53 bis 65 publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Anwendung der rechtmässigen Rechnungslegungsmethode sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG, der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Deckung des Verlusts dem CRG sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Die Finanzkontrolle verweist auf die Ausführungen der Zürcher Hochschule der Künste im Rahmen der Berichterstattung zur Rechnung betreffend verschiedener Fehler in der Buchführung. Diverse Fehler insbesondere in den Bereichen der zeitlichen Abgrenzungen, der Aktivierung von Investitionen, der Berechnung der Verzinsung des Verwaltungsvermögens gegenüber dem Kanton Zürich, der Aufteilung der anteiligen Abschreibungen und Zinsen mit der ZHAW, der aktiven und passiven Projektbewertungen sowie der Bewertung der Rückstellungen führen dazu, dass das ausgewiesene Ergebnis um netto TFr. 508 zu gut dargestellt wird. Folglich hätte der Antrag zur Verlustverrechnung an den Kantonsrat TFr. 1'697 anstelle von TFr. 1'189 umfassen müssen.

Berichterstattung zum internen Kontrollsystem

Wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben der Finanzdirektion aufgrund von § 39 Rechnungslegungsverordnung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 20. März 2015

Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Daniel Strebel



Jennifer Etter

Impressum

Zum Bildteil:

Auspacken, Einrichten und Ankommen im Toni-Areal

Die Fotos halten eine einzigartige Passage in der Geschichte der Zürcher Hochschule der Künste fest: den Einzug ins Toni-Areal aus bisher 37 Standorten. Die Eindrücke wurden zwischen Mai und August 2014 eingefangen und zeigen, wie sich das Toni-Areal mit Menschen und Material füllt. Es wird ausgepackt, installiert, herumgeschoben und sortiert. Gegenstände warten in Zwischenräumen auf ihren definitiven Platz, füllen leere Räume mit Inhalt und verleihen ihnen einen Zweck. Manches wirkt wie zu ungewöhnlichen Stillleben komponiert. Die Bilder zeigen den Anfang am neuen gemeinsamen Ort.

Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste, Zürcher Fachhochschule

Konzeption, Redaktion

Heike Pohl, Caroline Süess, Hochschulkommunikation

Beiträge

Regine Aeppli, Ursula Akmann, Michel Baumgartner, Silvan Becchio, Ursula Bosshard, Res Bosshart, Christian Brändle, Eva Brüllmann, Corina Caduff, Lucia Degonda, Florian Dombois, Barbara Draeyer, Michael Eidenbenz, Daniel Fischer, Claudia Floreani, Flurina Gradin, Michèle Graf Morgenthaler, Hans Ulrich Gasser, Ulrich Görlich, Nadia Graf, Horst Hildebrandt, Silvia Hofer, Jacqueline Holzer, Judith Hunger, Daniela Huser, Nadja Keller, Esther Knus, Bernhard Lehner, Heinrich Lüber, Cyrille Maissen, Gianni Malfer, Robert Massarelli, Hansuli Matter, Thomas D. Meier, Jan Melissen, Dieter Mersch, Carmen Mörsch, Patrick Müller, Sandra Nussberger, Lara Parpan, Heike Pohl, Christina Reble, Anton Rey, Angeli Sachs, Dominik Sackmann, Laura Saller, Sigrid Schade, Christoph Schenker, Giaco Schiesser, Janine Schiller, Verena Schmid, Yvonne Schmidt, Matthias Schwarz, Mischa Charles Senn, Luisa Sirianni, Caroline Süess, Germán Toro-Pérez, Sabine Träger, Peter Truniger, Aracely Uzeda, Christoph Weckerle, Christine Weidmann, Hartmut Wickert, Ruedi Widmer, Danica Zeier, Laura Zimmermann und weitere.

Gestaltung

Samuel Marty, Debbie Zedi, Hochschulkommunikation

Fotografie und Bildbearbeitung

Regula Bearth, Betty Fleck, Rita Lehnert, Hochschulkommunikation

Druck und Bindung

Hagmann Siebdruck, Winterthur
Sihldruck AG, Zürich
Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

Papier

Natronkraft Econom, 120 g/m² (Umschlag)
X-Per, 100 g/m² (Bildteil), Munken, 70 g/m² (Textteil)

Schriften

Helvetica Neue (Linotype), Fedra Serif A (Typotheque)

Auflage

3000 Exemplare, April 2015

Adresse

Zürcher Hochschule der Künste
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

www.zhdk.ch





Bibliotheken und Archive Im Untergeschoss werden Bücher und andere Medien für die Selbstausleihe eingeräumt.

Atelier Fine Arts Ein Raum wird durch Stellwände und Regale strukturiert.





Atelier Design In der Vertiefung Scientific Visualization werden nach dem Umzug die Köpfe wieder an den richtigen Platz gerückt.

Grosse Probebühne Die bühnentechnische Ausstattung des Raums steckt zum grossen Teil noch in Umzugskisten.





Forschung Mitarbeiter des Institute for Computer Music and Sound Technology installieren Abhöranlagen für dreidimensionale Klangereignisse.





Atelier Design Erste Workshops finden in der neuen Umgebung statt.



